Verlagsort für Deutschland: Ratibor
Verlagsort für Polen: Rybnik

General-Anzeiger für Schlesien und Posen

Oberschlesische Neueste Nachrichten

Bezugs-Preise: Erscheint wöchentlich sechsmal. Bezugspreis monatlich 2,60 RM, wöchentlich 65 Rpf, in Poln.-Oberschl. monatlich 4 Zloty, wöchentlich 1 Zloty. Einzelpreis Wochentags 10 und Sonntags 20 Rpf oder 20 resp. 35 poln. Groschen. Postbezüge werden nach wie vor nur für den Kalendermonat angegeben. Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streik wird weder Nachlieferung noch Erstattung des entsprechenden Entgelts geleistet. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt. — Gerichtsstand: Ratibor Deutsch-Oberschlesien.

Anzeigen-Preise: Die 8 gespaltene mm-Zeile bei Geschäftsanzeigen aus Oberschlesien 10 Rpf, von auswärts 14 Rpf, Stellenangebote 8 resp. 12 Rpf, Stellengesuche 6 resp. 10 Rpf, amtlichen Anzeigen 20 resp. 40 Rpf, die Reklame-mm-Zeile 40 resp. 60 Rpf. Kleinverkäufe, Privatunterricht ermäßigte Preise. Off.-Gebühr 20 Rpf und Porto. Belegexemplare 15 Rpf. Preise freibleibend. Durch unleserliche Manuskripte verursachte Fehler berechtigen zu keinem Abzuge. Platzvorschriften und Aufnahmedaten werden nach nicht garantiert. Bei gerichtl. Beitreibung ist etwa vereinbarter Nachlaß aufgehoben.

Tägliche Unterhaltungsbeilage „Der Hausfreund", wöchentliche illustrierte Gratisbeilagen „Das Leben im Bild" und „Das Leben im Wort", vierzehntägig „Der Landwirt".
Amtliches Veröffentlichungsblatt für eine größere Anzahl oberschlesischer Behörden, u. a. auch für den Stadtkreis Ratibor.

Nr. 293 | Hauptgeschäftsstelle: Ratibor, Oberwallstr. 22/24. Geschäftsstellen: Beuthen (Tel. 2316). Hindenburg (Tel. 3988). Gleiwitz (Tel. 2891). Oppeln. Neisse. Leobschütz (Tel. 26). Rybnik Poln.-Oberschl. | Dienstag, 17. Dezember 1929 | Telefon: Ratibor 94 u. 130. Telegramm-Adresse: Anzeiger Ratibor. Postscheckkto.: Breslau 33 708. Bankkto.: Darmstädter u. Nationalbank Niederlass. Ratibor. Horniger & Pick, kom.-Ges., Ratibor. | 38. Jahrg.

Tagesschau

Das Kabinett Müller hat mit 222 gegen 156 Stimmen das Vertrauen erhalten.

*

Französische Pressestimmen wollen wissen, daß die deutsche Kabinettskrise nur vorläufig behoben sei. Nach dem Volksentscheid werde das Kabinett doch fallen.

*

In einem Artikel bezeichnet Reichsinnenminister Severing das Abstimmungsergebnis im Reichstag als einen bedeutungsvollen Schritt zur Besserung der Finanzen.

*

Der amerikanische Senat hat ebenfalls die Steuersenkungsvorlage angenommen.

*

Zum Staatspräsidenten in Griechenland wurde Zaimis gewählt.

*

In der französischen Kammer setzte ein scharfer Kampf gegen Tardieu ein.

*

Der in Eger unter dem Verdacht, der Düsseldorfer Mörder zu sein, verhaftete Mayer dürfte kaum der gesuchte Unhold sein.

*

Der Sturm über Skandinavien hat dort schwere Schäden angerichtet.

Das neue Ostprogramm

:: **Berlin**, 16. Dezember. Seit längerer Zeit bemühen sich die Ostprovinzen, sämtliche Nöte in einer gemeinsamen Denkschrift zusammenzustellen. Es ist beabsichtigt, mit dieser Denkschrift den Regierungsstellen die besonderen Notstände des deutschen Ostens vor Augen zu führen und damit die Unterlage für das weitere Hilfsprogramm von Reich und Staat für den Osten zu schaffen. Gelegentlich einer Landesdirektoren-Konferenz in Berlin und einer späteren Zusammenkunft in Breslau wurden die Grundsätze für die Zusammenstellung dieser Denkschrift besprochen. Am Montag, den 16. Dezember findet jetzt in Schneidemühl eine erneute Besprechung zur Feststellung der endgültigen Fassung der Denkschrift statt. Die Denkschrift wird sich insbesondere mit den wirtschaftlichen und kommunalen Nöten der Ostprovinzen befassen und stellt das in Forderungen auf, was für die Ostprovinzen im Augenblick am dringlichsten nottut. Es ist beabsichtigt, diese Denkschrift zu Beginn des neuen Jahres den Regierungsstellen zuzuleiten. Bei dem oberschlesischen Teil der Denkschrift werden die Steuerkraftzahlen und der Hinweis auf die halbinsolare Lage der Provinz Oberschlesien bei Begründung der Hilfsforderungen eine besondere Rolle spielen.

Der silberne Sonntag

Kein Geschäft in Berlin

k **Berlin**, 16. Dezember. Der silberne Sonntag hat der Berliner Geschäftswelt den erhofften Erfolg nicht gebracht. In den Hauptverkehrsstraßen drängten sich zwar die Schaulustigen, doch ließ die Kauflust sehr zu wünschen übrig. In der Hauptsache waren es Sehleute, die sich in den Warenhäusern und großen Geschäften drängten. Der Umsatz war noch kleiner, als im vorigen Jahre, wo er bekanntlich auch keineswegs den gehegten Erwartungen entsprach. In den meisten Nebenstraßen war überhaupt nichts vom silbernen Sonntag zu merken. Die Straßen blieben still und leer und die Geschäfte ebenfalls. Geschäftsleute und Gewerbetreibende klagten über die geringe Kaufkraft der Bevölkerung. Wenn überhaupt etwas gekauft wurde, so waren es nur billige Artikel gewesen. Auch in den Spielwarengeschäften, wo fast immer gekauft wird, verlangt man nur billige Neuigkeiten. Bemerkenswert ist, daß die Nachfrage nach Zinnsoldaten, besonders in alten Uniformen, gestiegen ist. Vielfach wurden auch bereits Weihnachtsbäume gekauft, die aus diesem Grunde sofort im Preise anzogen.

Steuerermäßigung in Amerika

\# **Washinton**, 16. Dezember. (Eig. Funkspruch.) Der Senat hat die Steuersenkungsvorlage mit 68 gegen 11 Stimmen angenommen.

Die Regierung hat das Vertrauen

222 gegen 156 Stimmen

○ **Berlin**, 15. Dezember. Im Reichstag fand die Fortsetzung der Besprechung der Erklärung der Reichsregierung in Verbindung mit den Mißtrauensanträgen der Deutschnationalen und der Kommunisten statt.

Abg. Dr. Oberfohren (Dtnatl.) wies darauf hin, daß die Erklärungen mehrerer Regierungsparteien eine glatte Ablehnung des Finanzprogramms bedeuteten. Praktisch sei damit der Zusammenbruch des Kabinetts Müller da. Die deutschnationale Reichstagsfraktion lehne jede Verantwortung für jede Neubelastung der deutschen Wirtschaft ab.

Nach ihm gab

Reichsfinanzminister Dr. Hilferding

seinem Erstaunen Ausdruck, weil manche Redner die Darlegungen über das Defizit als eine überraschende Offenbarung bezeichnet haben. Er selbst habe unter früheren Regierungen wiederholt auf die bedenkliche Kassenlage hingewiesen. Als die jetzige Regierung ihr Amt antrat, mußte sie ein Kassendefizit von mehr als einer Milliarde übernehmen. In den Jahren 1926 und 1927 wurden alle früheren Reserven aufgezehrt. Wenn die Kreuger-Anleihe eingegangen ist, wird das Kassendefizit am 1. April noch etwa 900 Millionen Mark betragen, denen 400 Millonen an Deckungsmitteln gegenüberstehen. Um das Defizit zu beseitigen, brauchen wir die schleunige Durchführung der Beitragserhöhung zur Arbeitslosenversicherung. Von einer katastrophalen Finanzlage Deutschlands kann man nicht sprechen. Wer das tut, der erschüttert den deutschen Kredit in der Welt. Wir arbeiten daran, für die Zukunft das Finanzwesen dadurch zur Gesundung zu bringen, daß keine Ausgabe mehr ohne Deckung beschlossen werden kann. Ich habe für den letzten Etat Steuererhöhungen vorgeschlagen. Aber der Reichstag war dagegen. Er hat die Einnahmen zu hoch, die Ausgaben zu niedrig angesetzt. Was der Reichstag damals von meinen Forderungen abgestrichen hat, das ist der Betrag des Defizits, vor dem wir jetzt stehen. Ich habe damals die Konsequenz des Rücktritts ziehen sollen. Aber bei der politisch schwierigen Lage hielten wir es für unsere Pflicht, dem Reiche eine stabile Regierung zu erhalten. Die Deutschnationalen haben durch ihre Forderungen die Ausgaben wesentlich erhöht. Bei der Aufstellung des neuen Etats muß mit aller Sparsamkeit, aber auch mit aller Sorgfalt vorgegangen werden. Wir erwarten von der Steuersenkung einen Auftrieb der Wirtschaft, eine Verminderung der Arbeitslosigkeit und dadurch weitere Ersparnisse. Die Steuersenkung wird uns auch eine Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung ermöglichen. Die Beseitigung der in der Kommunalverwaltung vorhandenen Schäden muß im Einverständnis mit den Kommunen möglich sein. Die Finanzen der Länder und des Reiches werden im großen und ganzen geprüft. Das muß sich auch für die Städte erreichen lassen. Das Finanzprogramm sei wirtschaftlich und sozial tragbar. Es werde sein Ziel erreichen, wenn der Reichstag die Regierung unterstützt.

In der Nachmittagssitzung fand die

Abstimmung

über den Vertrauensantrag, den die Regierungsparteien inzwischen mit Ausnahme der Bayerischen Volkspartei eingebracht hatten, statt. Die Anträge der Deutschnationalen und Kommunisten, zunächst die Mißtrauensanträge zu erledigen, fanden nicht die Zustimmung der Mehrheit.

Der Vertrauensantrag hat folgenden Wortlaut:

Der Reichstag billigt die Erklärung der Regierung und vertraut darauf, daß das Finanzreformprogramm, vorbehaltlich der endgültigen Gestaltung der Gesetze im einzelnen in Wahrung der von der Reichsregierung bekanntgegebenen Grundzüge dieser Finanzreform durchgeführt wird. Der Reichstag spricht der Reichsregierung für ihre Gesamtpolitik das Vertrauen aus.

Bei der Abstimmung stimmten für den Vertrauensantrag Sozialdemokraten, Demokraten, Zentrum und die Mehrheit der Deutschen Volkspartei. Die Bayerische Volkspartei enthielt sich der Stimme. Alle übrigen Parteien, sowie ein Teil der Deutschen Volkspartei stimmten gegen den Antrag.

Mit 222 Stimmen gegen 156 bei 22 Enthaltungen wurde der Vertrauensantrag angenommen. Sämtliche Mißtrauensanträge waren damit erledigt.

Es fehlten 95 Abgeordnete.

Severings Mahnung

Severing über das Abstimmungsergebnis

t. Berlin, 16. Dezember. In der „Montagspost" nimmt Reichsinnenminister Severing zur Bedeutung des Abstimmungsergebnisses Stellung. Er sagt u. a., ungleich wichtiger als die formelle Vertrauenskundgebung und der in ihr enthaltene Wille des Parlaments in den Fragen der Finanzreform positiv mitzuarbeiten, sei die besondere Zusage, noch vor Weihnachten, das Sofortprogramm zu verabschieden. Darin liege ein bedeutungsvoller Schritt zur Besserung unserer Finanzen, zur Erleichterung für die Wirtschaft und zur Festigung der Republik. Zwar seien die Gesetze des Sofortprogramms, die Aenderung der Tabaksteuer und die Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung noch nicht unter Dach und Fach, nach dem Ergebnis der letzten Verhandlungen zwischen Reichsregierung und Parteienvertretungen sei jedoch sicher damit zu rechnen, daß die Vorlagen noch im Laufe dieser Woche ihre Erledigung fänden und mit Ende des Jahres in Wirksamkeit träten. Die Kassenkrise, die leicht zu einer Staatskrise hätte werden können, sei beseitigt. Aber wichtige Aufgaben ständen noch bevor, Aufgaben, die bald gelöst werden müßten, wenn wir aus der Politik des Fortwurstelns herauskommen wollten. Deutsche Regierungen und deutsche Volksvertretungen hätten seit dem Jahre 1923 zwar recht oft Anläufe zur Sparsamkeit und gesunder Finanzpolitik gemacht, aber ebensooft diesen Weg wieder verlassen. Die Frage, wer die Finanzreform machen solle, sei nicht schwer zu beantworten. Alle einsichtigen und verantwortungsbewußten Parteien. Eine Finanzreform sei nicht nur Sache einer Partei und eines Standes, sondern des ganzen Volkes. Man spreche und schreibe in diesen Tagen viel von Parteineugründungen, von „politischen Sammelbecken" des Bürgertums, von neuen Splittern und neuen Klammern. Aber alle parteipolitischen Spekulationen auf künftige Neugruppierungen seien nur ein Mittel, um vom Ziele weiter zu entfernen, das im Mittelpunkt der inneren Politik stehen müsse: Ordnung in die Finanzen zu bringen. Die Splitter würden verschwinden und die Klammern würden unnötig, wenn es gelinge, in der Regierung und im Parlament einsichtige und entschlossene Männer und Frauen in dem Sammelbecken einer gesunden Aufbauarbeit zu vereinigen. Diese Männer und Frauen ständen im Reichstag Verfügung, wenn eine entschlossene Regierung sie rufe.

Das Sofort-Programm

Die Initiativgesetze

\# **Berlin**, 15. Dezember. Die auf Grund des Regierungsprogramms von den Regierungsparteien einzubringenden Initiativgesetze zum Sofortprogramm sind noch nicht endgültig formuliert. Sie werden jedoch dem Reichstag nächster Tage zugehen und werden die Tabaksteuererhöhung und die Beitragserhöhung für die Arbeitslosenversicherung enthalten. Im übrigen warten die Regierungsparteien die Vorlagen der Regierung zum gesamten Finanzreformprogramm ab.

Die im Sofortprogramm vorgesehene Beitragserhöhung für die Arbeitslosenversicherung ist in den Verhandlungen zwischen Regierung und Parteiführern zeitlich bis zum 1. April verkürzt worden, während sie ursprünglich für bis zum Jahre 1931 vorgesehen war. Diese Begrenzung dürfte die Mehrheit der Fraktion der Deutschen Volkspartei in ihrer Haltung mit bestimmt haben.

Nur verschob

t. **Paris**, 16. Dezember. Zu der Abstimmung über das Vertrauensvotum für das Kabinett Müller schreibt Pertinax im Echo de Paris: Wenn das Ministerium gestürzt worden wäre, wäre es angesichts der langen parlamentarischen Krisen in Deutschland unmöglich gewesen, die zweite Haager Konferenz zusammen zu bringen. Man wäre gezwungen gewesen, die Arbeiten auf unbestimmte Zeit zu vertagen, und den Platz für die Aussprache zur Seeabrüstungskonferenz freizumachen. Man müsse sich fragen, ob nicht das Volksbegehren am 22. Dezember gegen den Youngplan ohne den nationalen Kreisen volle Genugtuung zu geben, nicht in viel mächtigerer Form die Unzufriedenheit des Landes zum Ausdruck bringen wird. Sonnabend hat das Kabinett den Sieg davongetragen und bis zur zweiten Haager Konferenz ist sein Dasein anscheinend gesichert. Wenn es aber nach der Rückkehr vom Haag stürzt, so dürfe man sich über eine derartige Lösung nicht übermäßig wundern. Wahr ist, daß im Oktober mit Stresemann der deutsche Staatsmann verschwand, der fast allein die Notwendigkeit einer überlegten Politik zu verstehen gab.

Auch nach Ansicht des „Oeuvre" hat das Abstimmungsergebnis im Reichstag eine Youngkrise vermieden. Die Ministerkrise in Deutschland hätte die Inkraftsetzung der Räumung verschoben.

Ein schlechtes Zeichen

t. **Paris**, 16. Dezember. Die Pariser Presse beschäftigt sich auch weiter mit dem Vertrauensvotum des Reichstages für die Reichsregierung. Besonders bemerkenswert ist eine Aeußerung des „Journal", daß u. a. schreibt, daß die Abstimmung im Reichstag zur Folge habe, daß auf der Haager Konferenz, die die endgültige Liquidation des Weltkrieges sichern solle, Deutschland durch zwei Minister vertreten werde, von denen der eine der Außenminister und Anhänger der Politik Stresemanns, nicht das Vertrauen seiner eigenen Partei besitze, während der andere der Finanzminister, sich in den deutschen Kreisen unmöglich gemacht habe.

Hoover und die Kommunisten

\# **Washington**, 16. Dezember. Nachdem sich herausgestellt hat, daß die Kommunisten, die vor dem Weißen Hause eine Protestkundgebung veranstalten wollten, zum größten Teil blutjunge Leute sind, wurde im Weißen Hause erklärt, Hoover sei der Auffassung, die mißleiteten jugendlichen Demonstranten sollten aus der Haft entlassen und zu ihren Eltern zurückgeschickt werden. Er glaube nicht, daß die Republik dadurch ernstlich gefährdet werden könne, und eine Nacht in der Haftzelle würde nur ein billiges Märtyrertum begünstigen. Sämtliche Demonstranten wurden daraufhin wieder freigelassen.

Die Kommunisten hatten vor dem Weißen Hause eine Kundgebung gegen Präsident Hoover veranstaltet. Sie versuchten unter Rufen wie „Nieder mit Hoover!" einen Demonstrationszug zu bilden. Etwa 50 Männer und Frauen wurden verhaftet. Auf dem Wege zur Polizei setzten die Verhafteten ihre Schmähruse gegen Präsident Hoover und Außenminister Stimson fort und sangen die Internationale. Die Kommunisten behaupten, daß die von Hoover veranstaltete Kampagne zur Vermeidung einer amerikanischen Wirtschaftskrise einen arbeiterfeindlichen Charakter trage.

Ein kommunistischer Traum

Thälmanns Prophezeiung

:: **Berlin**, 16. Dezember. Am Sonntag vormittag sollte im Zirkus Busch die feierliche Aufnahme der angeblich 7000 neuen Mitglieder der kommunistischen Partei stattfinden. Trotz der großen kommunistischen Propaganda für diese Veranstaltung wies das weite Zirkusrund jedoch große Lücken auf. Im Mittelpunkt der Kundgebung stand eine Rede des Abg. Thälmann, der über das Republikschutzgesetz, den Youngplan, Sowjetrußland und die Errichtung einer deutschen Sowjetrepublik sprach. Thälmanns Rede erreichte, der „Welt am Montag" zufolge, ihren Höhepunkt, als er auf die zweite Revolution in Deutschland zu sprechen kam. Er kündigte für die nächsten Wochen eine straffe Organisierung der Wirtschaftskämpfer durch die Kommunistische Partei zur Begegnung der „Generaloffensive der Großbourgeosie" an. Er prophezeite den nahen Zeitpunkt der Errichtung einer deutschen Sowjetrepublik. Nachdem er diesen Zukunftstraum noch durch Einzelheiten ergänzt hatte, rief er die Versammelten zur Mitarbeit auf, die Zukunft dieser deutschen Sowjetrepublik nach Kräften fördern und sichern zu helfen.

Räumungs-Nachklänge

Wer bezahlt die Besatzungsalimente

:: **Berlin**, 16. Dezember. Bekanntlich haben die rheinischen Frauenverbände bei den zuständigen Stellen in Paris und London Schritte unternommen, um Alimentationsbeiträge für die 15 000 unehelich geborenen Kinder, die die Truppen der Entente hinterlassen haben, zu erhalten. Das französische Gesetz, das nur Alimente vorsieht, wenn der Vater sich ausdrücklich zur Vaterschaft bekennt, stellt natürlich Entschädigungen nicht in Aussicht, obgleich doch eigentlich das Recht des Landes, in dem die Kinder zur Welt kommen, entscheidend sein müßte. Die zuständigen französischen Aemter haben eine glatte Absage erteilt. Noch peinlicher war die Antwort Englands. Das dortige Gesetz bestimmt, daß ein großbritannischer Bürger keinerlei Verpflichtungen gegen uneheliche Nachkommenschaft habe, die nicht unter englischer Flagge geboren wurde. Die Frage bleibt offen, ob sich nicht die englischen Truppen unter dem die vielen Jahre gehißten Union Jack befunden haben.

Der rheinische Frauenverband hat sich mit diesen abschlägigen Antworten nicht abspeisen lassen und bei den Gerichten in Paris und London Klage angestrengt. Der Verband ist entschlossen, falls diese Bemühungen vergeblich sein sollten, diese peinliche Angelegenheit beim Völkerbund anhängig zu machen, da man unmöglich 15 000 Kinder ohne Schutz und Unterstützung lassen kann.

Bad Ems befreit

:: **Bad Ems**, 16. Dezember. (Eig. Funkspruch.) Am Sonntag fanden in Bad Ems die Befreiungsfeiern statt, die durch Gottesdienste in den Kirchen eingeleitet wurden. Um 12 Uhr wurde die Reichsflagge auf den Kasernen gehißt. Im Anschluß fand eine Gefallenen-Gedenkfeier auf dem Friedhof statt. Abends 8 Uhr begann die eigentliche Feier, bei der Bürgermeister Schreck die Festansprache hielt. Reichspräsident, Reichskanzler und Reichsminister hatten Glückwünsche gesandt. Mit einem Hoch auf das Vaterland und dem Deutschlandlied fand die Feier ihr Ende. Ein Freudenfeuer leuchtete vom Bismarckturm ins Tal. Oberpräsident Schwander (Kassel) hielt dabei eine Ansprache. Mit dem Niederländischen Dankgebet schloß diese Feier.

Kampf gegen Tardieu

Paris, 16. Dezember. Die Sozialisten und die Radikalen bereiten einen neuen Angriff gegen die Regierung Tardieu vor, dem sie einen Vorstoß gegen die Opposition des Parlaments zuschreiben. Die Aufführung der Opposition gibt der Abg. Schmidt in der radikalen Zeitung „La Republique" wieder. Er schreibt: „Glaubt Tardieu, daß er die Vertreter der Demokratie einschüchtern wird? Die Anwendung der Autorität glückte manchmal seinem Vorgänger Poincaré, der übrigens niemals die Regeln des Parlaments verletzte. Tardieu würde aber scheitern, wenn er den Weg weitergeht. Die neue Parlamentsschlacht wird in der Montagssitzung der Kammer geliefert. Die Interpellation der Sozialistischradikalen wird Julien Durand vertreten, für die Sozialisten wird der Abg. Frossard sprechen.

Von der D.V.P.

Dr. Scholz Parteiführer

Berlin, 15. Dezember. In der Sitzung des Zentralvorstands der Deutschen Volkspartei erfolgte bei gänzlicher Abwesenheit der durch die politische Lage im Reichstag festgehaltenen Mitglieder der volksparteilichen Reichstagsfraktion die Wahl des Parteiführers. Mit 153 von 181 abgegebenen Stimmen wurde Dr. Scholz zum Führer der Partei gewählt. 25 Anwesende enthielten sich der Stimme, drei Stimmen waren zersplittert. Die Zettelwahl des Parteiführers ist satzungsgemäß erforderlich.

Im Anschluß daran bestätigte der Zentralvorstand mit lebhaften Beifall die Wahl der Abgeordneten Frau Kulesza zum Mitglied des Parteivorstands und des Reichskanzlers a. D. Dr. Luther zum Mitglied des Zentralvorstands.

Die Christlich-Sozialen

Das Ergebnis der Frankfurter Verhandlungen

t. **Frankfurt a. M.**, 16. Dezember. Die am Sonntag in Frankfurt versammelten Vertreter der Christlich-sozialen Reichsvereinigung und des Reichsverbandes des christlichen Volksdienstes haben nach offener Aussprache die einmütige Ueberzeugung gewonnen, daß ein möglichst rascher Zusammenschluß dieser beiden Gruppen notwendig und möglich sei. Zur Vorbereitung der entsprechenden Beschlüsse der Vertretertagungen dieser beiden Gruppen, die am 27. Dezember in Berlin stattfinden, wurde ein Ausschuß eingesetzt. In diesen Ausschuß entsendet der christliche Volksdienst die Herren Bausch, M. d. L., Kling M. d. L. und Simpfendörfer, alle aus Stuttgart und Theophil Mann-Frankfurt, die christlich-soziale Reichsvereinigung Professor Veith-Frankfurt, Hülser M. d. R. Spandau, Kliesch M. d. L. Breslau und Dudey-Duisburg.

Der chemische Krieg

Eine französische Sensation

Paris, 16. Dezember. In der Kammer, in der das Budget für die staatlichen Pulverfabriken angenommen wurde, sprach der sozialistische Abgeordnete Baron über die Gefahren des chemischen Krieges und erinnerte daran, daß während des Krieges Frankreich seinen Schwefelkohlenstoff nach der Schweiz ausgeführt hat, von wo er nach Deutschland verkauft worden sei, um dann in der Form von Phosgengas gegen das französische Heer verwandt zu werden. Er, der Redner, habe bereits während des Krieges auf dieses verbrecherische Geschäft hingewiesen, worauf man zunächst damit gedroht habe, ihn wegen „Spionage" vor ein Kriegsgericht zu stellen. Dann habe man aber die Sache untersucht und sei zu einer anderen Ansicht gekommen. Die Schwefelkohlenstoff-Sendungen nach der Schweiz, die von dort an die deutsche Firma Stolzenberg verkauft wurden, seien zurückgehalten worden. Nach dem Waffenstillstand habe man die in Deutschland vorhandenen Phosgenbestände zerstören wollen. Die Firma Stolzenberg habe sie aufgekauft und in Hamburg eingelagert, wo ein Teil vor einiger Zeit explodiert sei. „Stolzenberg," so fuhr der Redner fort, „ist der große Vorbereiter des chemischen Krieges. Er organisiert ihn besonders für die Sowjetregierung, die in Moskau eine Schule für den chemischen Krieg und 280 Fabriken für die Herstellung giftiger Gase unterhält." Die Ausführungen des Redners machten auf die Kammer großen Eindruck.

Das deutsche Heer

Ein Interview mit Groener

w. **Berlin**, 16. Dezember. Reichswehrminister Dr Gröner gab einem Redaktionsmitglied der „Germania" zu den Behauptungen über den deutschen Rüstungsstand bei der Debatte für den französischen Heeresetat in der Pariser Kammer eine Erklärung, in der es u. a. heißt: Ich kann mich eines Lächelns nicht erwehren, wenn ich lese, wie Volksboten einer stark gerüsteten Nation, anscheinend allen Ernstes, eine Bedrohung von einem Volk befürchten, das als einziges auf der ganzen Welt in einem Maße entwaffnet ist, das nicht überboten werden kann. Ein Heer wie das deutsche Reichsheer ohne moderne Maschinenwaffen, ohne Flieger, ohne Tanks, ohne schwere Artillerie, ohne personelle Reserven, ohne lagerndes Kriegsmaterial als Stoßheer anzusprechen, einem Heer wie die französische, die ein wahres Volk in Waffen ist, mit allen Errungenschaften der neuzeitlichen Technik ausgerüstet, verrät entweder böse Absicht, oder völligen Mangel an Urteilskraft. Ich verstehe auch nicht, wie man in Frankreich die Stärke des deutschen Heeres auf 206 000 und sogar 400 000 Mann beziffern kann. Wir haben 100 000 Soldaten im Heer und nicht einen Mann darüber. Ich glaube, um jede Kompagnie, die die zulässige Stärke überschritte, würde in Frankreich ein Sturm der Entrüstung ausbrechen. Wir haben keinerlei Reserven, und die Polizei ist weder militärisch organisiert, noch militärisch brauchbar. Ebenso unverständlich ist für mich die Behauptung, im deutschen Reichshaushalt seien Kriegsmittel versteckt in zivilen Etats. Wer die Arbeit des Reichstags kennt — und in Frankreich scheint man sie zu kennen — wird über solche Vermutungen nur lächeln können. Deutsche Schuld ist es nicht, daß trotz aller öffentlicher Verdammungen des Gaskriegs und trotz aller internationaler Verbote der Gaskrieg bei allen fremden Armeen in Rechnung gestellt wird. Deutschland hat sich auf diesem Gebiet der Versailler Vertrag streng innegehalten und keine Vorbereitungen für eine chemische Kriegsführung getroffen.

Steuererleichterung für Kriegsbeschädigte

Erhöhte Werbungskosten

w. **Berlin**, 16. Dezember. Erwerbstätigen Kriegsbeschädigten ist nach dem noch giltigen Erlaß des Reichsministers der Finanzen auf ihre besonderen wirtschaftlichen Verhältnisse und die ihnen erwachsenden höheren Werbungskosten eine Erhöhung des gesetzlichen steuerfreien Lohnbetrages und der Pauschsätze für Werbungskosten und Sonderleistungen zuzubilligen. Voraussetzung ist, daß die Erwerbsbeschränkung wenigstens 25 v. H. beträgt. Die Erhöhung des gesamten steuerfreien Lohnbetrages von monatlich 100 Mark erfolgt um den Hundertsatz der Erwerbsbeschränkungen. Bei Kriegsbeschädigten, die die Pflegezulage nach § 31 des Reichsversorgungsgesetzes erhalten, sind die steuerfreien Beträge um mindestens 200 Mark zu erhöhen. Erwerbstätigen Kriegerwitwen und minderjährigen Kindern kann u. a. dann, wenn ihnen durch die Erwerbstätigkeit besondere Aufwendungen im Haushalt entstehen, Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrages gewährt werden. Anträge von solchen Kriegerwitwen sollen wohlwollend behandelt werden. Zu beachten ist, daß die Erhöhung nur für erwerbstätige Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene in Betracht kommen, da sie in der Hauptsache den Grund in den besonderen durch die Kriegsbeschädigten verursachten Ausgaben hat, die bei der Ausübung einer Erwerbstätigkeit entstehen. Der erhöhte Steuerabzug ist also nur zulässig, von den Bezügen aus einem gegenwärtigen Dienstverhältnis, nicht dagegen für etwa gezahltes Ruhegehalt oder ähnliche Bezüge für eine frühere Dienstleistung.

Die Anträge auf Erhöhung der Pauschalsätze, Bewerbungskosten, sind unter Vorlegung des letzten Rentenbescheides und der Steuerkarte für 1930 an das zuständige Finanzamt zu richten. Nach einem Erlaß vom 13. 12. 1928 sind weiter Kriegsbeschädigten mit mindestens 25 v. H. Erwerbsbeschränkung bei Verdienstausfall um ein Hundertsatz der Erwerbsbeschränkung erhöhte Pauschbeträge zu gewähren, und zwar auch dann, wenn ein Antrag auf Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrages nicht gestellt worden war, im Erstattungsantrag die Erhöhung jedoch geltend gemacht wird. Nähere Auskünfte erteilt jede Ortsgruppe des Zentralverbandes Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener.

Die deutschnationale Spaltung

Austritt aus der Deutschnationalen Volkspartei

w. **Hamburg**, 16. Dezember. Der Vorsitzende des Angestelltenausschusses der Deutschnationalen Volkspartei, Landesverband Hamburg, Stange, ist aus der Deutschnationalen Volkspartei ausgetreten.

Treviranus Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft

:: **Berlin**, 13. Dezember. Die Deutschnationale Arbeitsgemeinschaft nahm ihre vorläufige Konstituierung vor. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Vorsitzenden wurde einstimmig der Abg. Treviranus betraut.

Die Haager Konferenz

Einheitsfront gegen Deutschland

:: **Paris**, 16. Dezember. (Eig. Funkspruch.) Je mehr sich die Eröffnung der zweiten Haager Konferenz und der Londoner Flottenkonferenz nähert, um so zahlreicher werden die mündlichen Besprechungen, die die französische Regierung führt. Wie in französischen politischen Kreisen offen zugegeben wird, handelt es sich bei der Vorbereitung der zweiten Konferenz im Haag für die Alliierten vor allem darum, Deutschland eine Einheitsfront gegenüberzustellen. In diesem Sinne seien die Besprechungen in London, Brüssel und Rom gepflogen, und mit dem gleichen Ziel treten heute die interalliierten Sachverständigen in Paris zu einer letzten Sitzung zusammen, um endlich die Formel aufzustellen, die gemeinsam im Haag von den Alliierten vertreten werden solle, um den Youngplan in Anwendung zu bringen.

Ministerpräsident Tardieu, der heute nachmittags selbst in der Kammer anwesend sein wird, wird in den Vormittagsstunden die beiden bulgarischen Minister Buroff und Moloff empfangen, um mit ihnen die bulgarischen Reparationen zu beraten.

Anschließend findet im Innenministerium eine wichtige Besprechung zur Vorbereitung der Londoner Flottenkonferenz statt.

Japan in der Mandschurei

Japan verlangt Schadenersatz

t. **Tokio**, 16. Dezember. (Eigener Funkspruch.) Der japanische Außenminister Baron Schidehara hat den russischen Botschafter in Tokio empfangen und mit ihm eine längere Unterredung über die politische Lage in der Nordmandschurei gehabt. Der russische Botschafter hat dem Außenminister versichert, daß die russische Regierung den russisch-chinesischen Konflikt als erledigt betrachte und in allernächster Zeit sämtliche Kriegsmaßnahmen in der Nordmandschurei aufheben werde. Gut unterrichtete japanische Kreise erklären, daß die japanische Regierung Schadenersatz für die getöteten Japaner verlangt, die bei der Besetzung des Bahnhofs Mandschuria durch die russischen Truppen getötet worden sind. Außerdem verlangt die japanische Regierung Schadenersatz für das japanische Eigentum, das durch die Truppenteile der Roten Armee vernichtet wurde. Die Summe der japanischen Verluste soll sich auf eine Million Yen belaufen.

Itschang von den Aufständischen besetzt

t. **Tokio**, 13. Dezember. Die aufständischen Truppen haben nach einer amtlichen Mitteilung des Kriegsministeriums die Hauptstadt der Provinz Hupei Itschang besetzt. In die Hände der Aufständischen sind große Vorräte an Kriegsmunition gefallen. Die Aufständischen wollen die Stadt Kanton besetzen. Wie die japanische Presse weiter mitteilt, soll Marschall Tschiangkaischek alle Vorbereitungen für seine Flucht nach Japan im Falle einer Niederlage getroffen haben.

Macdonalds Regierung fest

Praktisch nicht gefährdet.

t. **London**, 16. Dezember. (Eig. Funkspruch.) In parlamentarischen Kreisen sucht man zunächst noch an dem Eindruck festzuhalten, daß die Niederlage der Regierung bei der Abstimmung über die Polenvorlage am kommenden Dienstag sicher ist. Die verhältnismäßig geringe Beunruhigung, die diese Auffassung hervorruft, stützt sich auf die Erwartung, daß die Regierung die Abstimmung nicht als Vertrauensfrage behandeln wird, und demzufolge aus einer Niederlage keine Folgen ziehen würde. In Wirklichkeit zeigt die Art, wie sich die Parteien und führenden Verbände gegenüber der Kohlenvorlage der Regierung verhalten, auf das Deutlichste, daß auch die beiden Oppositionsparteien gegenwärtig unter keinen Umständen Neuwahlen wünschen.

Explosion in einer Waffenfabrik

t. Berlin, 16. Dezember. Nach einer Meldung aus Sofia kam es in Popovo in Ostbulgarien in einer Waffenfabrik aus bisher unbekannter Ursache zu einer Explosion, durch die sieben Häuser zerstört wurden. Bisher sind fünf Tote und 15 zum Teil Schwerverletzte aus den Trümmern geborgen. Erst nach zwölf Stunden gelang es den Bemühungen der vereinten Feuerwehren von fünf Orten den Brand, der durch die Explosion entstanden war, zu löschen.

Griechenlands Staatsform

Republik oder Monarchie?

t. **London**, 16. Dezember. (Eigener Funkspruch.) Im Verlauf der Vorverhandlungen zwischen dem griechischen Ministerpräsidenten Venizelos und den Parteiführern, die mit der Rückkehr der Volkspartei in das griechische Parlament endeten, hat Venizelos dem Führer der Volkspartei, Tsaldaris das Innenministerium angeboten. Gleichzeitig hat er ihm den Vorschlag unterbreitet, die Volksabstimmung über die Frage: Republik oder Monarchie zu organisieren, und die notwendigen Sicherheiten für eine unparteiische Durchführung der Abstimmung zu schaffen. Tsaldaris, der diese Aufgabe durchführen müßte, falls er das Innenministerium übernimmt, hat sich Bedenkzeit erbeten.

Zaimis neuer Staatspräsident

Athen, 15. Dezember. Die Präsidentenwahl in Griechenland am Sonnabend brachte keine Ueberraschung. Der von Venizelos vorgeschlagene Staatspräsident Zaimis wurde mit 257 von 327 Stimmen gewählt. 22 Zettel entfielen auf Kaphandaris, während 38 Zettel weiß abgegeben wurden.

Alexander Zaimis, der am 28. Oktober bereits 75 Jahre alt wurde, steht seit 30 Jahren führend im politischen Leben seines Landes, das seinen Aufstieg und die Ueberwindung mancher schweren Krise nicht zuletzt der staatsmännischen Klugheit und zähen Beharrlichkeit dieses anerkannten Politikers zu danken hat. Zaimis studierte u. a. in Berlin und Leipzig und promovierte in Heidelberg zum Dr. utr. iur. Im Weltkrieg zweimal Ministerpräsident, geriet er zu Venizelos in starken Gegensatz, da er für die Neutralität Griechenlands eintrat; später allerdings ist er dann umgefallen. Nach dem Zusammenbruch Griechenlands 1922 infolge des unglücklichen Krieges mit der Türkei war Zaimis vorübergehend wieder Ministerpräsident, dann bildete er Dezember 1926 sein viertes und nach Diktator Pangalos' Sturz im August 1927 sein fünftes Kabinett, dem nach den Wahlen vom 19. August 1928 wieder ein Kabinett Venizelos gefolgt ist. Zaimis gilt als ein ruhiger, besonnener Mensch, der nur ungern redet. Diese im Süden immerhin seltene Eigenschaft hat ihn bei seinen Landsleuten den Spitznamen „Der Fisch" eingetragen. Somit ist die durch die Krankheit des Admirals Konduriotis entstandene Vakanz des griechischen Präsidentenpostens schnell und reibungslos behoben worden.

Neuer Flugrekordversuch Costes

t. **Paris**, 16. Dezember. (Eigener Funkspruch.) Der französische Inhaber des Langenweltrekords in gerader Strecke für Flugzeuge, Costes, ist am Sonntag vormittag um 8,50 Uhr von dem Flugplatz Istres mit seinem Begleiter Codos, gestartet, um einen Angriff auf den Streckenweltrekord im Kreisflug zu unternehmen. Dieser Rekord war bisher im Besitz der Italiener Ferrarin und del Prete mit einer Strecke von 7666 Kilometer. Der französische Rekordflieger benutzt für seinen Versuch wieder das Flugzeug „Fragezeichen", mit dem er kürzlich seinen erfolgreichen Flug Tsitsitkar-Mukden zurücklegte. Für den Flug hat Costes 5200 Liter Benzin an Bord. Der Start gelang beim ersten Versuch und nach 38 Sekunden hatte sich das Flugzeug vom Erdboden gelöst. Die Strecke, die die Flieger regelmäßig durchmessen, liegt zwischen Avignon und Narbonne.

Neuer Ozeanflug

t. **Paris**, 16. Dezember. (Eig. Funkspruch.) Nach einem Telegramm aus Sevilla sind der französische Kapitän Challe und der Oberst Larre Berges am Sonntag 12,30 Uhr in Sevilla zur Ueberquerung des Südatlantischen Ozeans gestartet.

Orkan über Norwegen

t. **Kopenhagen**, 16. Dezember. Nach Meldungen aus Oslo wütete am Sonnabend über Norwegen ein heftiges Unwetter mit Orkan und Gewitter. Vielerorts schlug der Blitz ein und der Telefon- und Telegrafenverkehr kam in Unordnung. In Haugesund war der Sturm so heftig, daß ein Wagen vom Wind in eine große Schaufensterscheibe geschleudert wurde. Dabei wurde eine wertvolle Ausstellung von Kristall zerstört.

Weitere Schiffsuntergänge

t. **London**, 18. Dezember. (Eig. Funkspruch.) Nach Mitteilungen aus Cadiz ist das Fischerboot „Duan Berbes" an der marokkanischen Küste mit 12 Mann an Bord gesunken. Eine weitere Mitteilung aus Vigo besagt, daß nach einem Zusammenstoß zwischen dem 3563 To. großen griechischen Dampfer „Hydra" und dem 2051 To. großen spanischen Dampfer „Antonia Garia" der letztere sank. Mit Ausnahme von vier Mann, die bei dem Zusammenstoß ums Leben kamen, wurde die gesamte Bemannung durch die „Hydra" gerettet.

Blitzschlag

:: **Kopenhagen**, 16. Dezember. Nach Meldungen aus Oslo wütete über Norwegen ein heftiges Unwetter mit Orkan und Gewitter. Vielerorts schlug der Blitz ein, und der Telephon- und Telegraphenverkehr kam in Unordnung. Im Haugesund war der Sturm so heftig, daß ein Wagen vom Wind über die Straße in eine große Schaufensterscheibe geschleudert wurde. Dabei wurde eine wertvolle Ausstellung von Kristall und Keramik zerstört.

Dritter Oberschlesischer Flieger-Gruppentag

ng. **Ratibor**, 15. Dezember. In der „Landesschänke" zu Ratibor versammelten sich die oberschlesischen Ortsgruppen im Deutschen Luftfahrtverband zum 3. Gruppentag, der vom Vorsitzenden, Direktor v. Arnim-Gleiwitz, mit Begrüßungsworten eröffnet wurde. Diese richteten sich im Besonderen an Landesrat Paduch, Provinzialbaurat Hiersemann als Vertreter des Ehrenvorsitzenden, Landeshauptmann Dr. Piontek, und der Provinzialverwaltung, Stadtturninspektor Sczygiol und Stadtjugendpfleger Konrektor Schiwon als Vertreter der Stadt Ratibor. An Landeshauptmann Dr. Piontek wurde ein Begrüßungstelegramm abgesandt, in dem diesem auch die besten Wünsche für baldige Genesung übermittelt wurden. Landesrat Paduch überbrachte die Grüße des Landeshauptmanns und entrollte in kurzen Zügen ein Bild dessen, was die Provinzialverwaltung sowohl für die Verkehrsfliegerei wie für den Flugsport getan hat. Namens der Ratiborer Ortsgruppe begrüßte der erste Vorsitzende, Kreiskommunalarzt Dr. Schikora, die Tagungsteilnehmer, ihm schloß sich Stadtturninspektor Sczygiol mit Begrüßungsworten der Stadt Ratibor an. Den

Geschäftsbericht

erstattete der Gruppngschäftsführer Zollfeldt-Gleiwitz. Der Gruppe gehören sechs Luftfahrtvereine in Oberschlesien an, weitere sechs stehen mit ihm in engster Verbindung. Bei sämtlichen Ortsgruppen bestehen Jungfliegergruppen. Besondere Erwähnung verdient die Einweihung des durch Unterstützung der Provinzialverwaltung geschaffenen Segelfliegerheims am Steinberg in der Nähe des St. Annabergs. Sehr zahlreich waren die Werbeveranstaltungen der Ortsgruppen, die geeignet waren, das allgemeine Interesse für den Flugsport zu heben Die meisten der Ortsgruppen verfügen bereits über eigene Segelflugzeuge. Der

Kassenbericht,

den Diplom-Ingenieur Eckert-Gleiwitz gab, wies nach, daß die Gruppe noch erhebliche Mittel aufbringen muß, um wieder ins Klare zu kommen. Zu Kassenprüfern wurden Lehr-Beuthen und Lenz-Hindenburg wiedergewählt. Ueber das

Segelfliegerheim

auf dem Steinberg gab der technische Leiter, Polizeihauptmann Laubschat-Oppeln, einen Bericht. Danach wurden 3272 Mark ausgegeben. Der Voranschlag für das neue Jahr 1930/31 wurde mit 13680 Mark vorläufig festgesetzt. Eingehend wurde dabei die Anschaffung eines hochwertigen Segelflugzeuges von seiten der Gruppe erörtert und durch die Versammlung gutgeheißen. Im Laufe eines Jahres besuchten ca. 2000 Gäste und 272 Flugschüler das Heim. Bisher wurden 1587 Sprungflüge und 99 Gleitflüge ausgeführt. Die A-Prüfung über 30 Sekunden wurde bisher von 13, die B-Prüfung von einem Flugschüler abgelegt. Ein geschlossener Segelflug-Kursus wurde im Oktober abgehalten. Sehr bedauert wurde, daß eine Ausnutzung des Südhangs nicht möglich ist. Es soll alles versucht werden, die Freigabe des Südhanges zu erreichen, damit im Laufe des kommenden Sommers Hochflugleistungen erzielt werden können.

Gruppenangelegenheiten

Zum Ehrenmitglied wurde Generaldirektor Werner-Beuthen für seine Förderung des Flugsports ernannt Als Tagungsort für die 4. Gruppentagung wurde Hindenburg festgelegt. Die Höhe des Gruppenbeitrages erfuhr keine Aenderung, dagegen erhielten die Statuten einige unwesentliche Aenderungen, nach deren Vornahme die gerichtliche Eintragung erfolgen kann.

Bei der Vorstandswahl wurden gewählt: Zum 1. Vorsitzenden Direktor von Arnim in Gleiwitz, stellv. Vorsitzender Steinke-Oppeln, stellv. Geschäftsführer Lehr-Beuthen, Kassierer Dipl.-Ing. Eckert-Gleiwitz, stellv. Kassierer Müller-Gleiwitz, Beisitzer Lenz-Hindenburg und Schwantge-Ratibor, technischer Leiter Polizeihauptmann Laubschat-Oppeln. Als Leiter der Gruppenausschüsse wurden für die Motorflugzeug-Abteilung Mai-Gleiwitz, für die Gleit- und Segelflugzeug-Abteilung Laubschat-Oppeln, für die Freiballon-Abteilung Lehr-Beuthen und für die Jugend-Abteilung Mattern-Beuthen. Das Amt des Pressewarts wurde wieder Hauke-Beuthen übertragen.

Nach gemeinschaftlicher Mittagstafel in der Landesschänke, die zu allgemeiner Zufriedenheit ausfiel, wurde im Schulhof der Taubstummenanstalt an der Moltkestraße der

2. Modellflug-Wettbewerb

Oberschlesiens begonnen, mußte aber abgebrochen werden, da die Bäume und der starke Regen zu sehr störten. Es ist im Interesse des Modellflugzeugbaus sehr zu bedauern, daß der Platz an der Schupounterkunft, den man zuerst für den Wettbewerb ausersehen hatte, nicht zu bekommen war. Die gemütliche Kaffeetafel im Café Residenz wurde durch die Darbietungen der Kleinkunstbühne mit Philomene Linke, Sula Falk und Max Wendler verschönt und Damen wie Herren durch Cafetier Rzyttki mit kleinen Präsenten als Andenken an Ratibor erfreut. Am Abend brachte ein gemütliches Beisammensein in der „Landesschänke" den Abschluß des Gruppentages.

Oberschlesischer Schmiede-Obermeistertag

⊙ **Oberglogau**. Der Schmiede-Obermeistertag im Hotel Katzer zeigte, daß der Anschluß an den Provinzialverband unbedingt notwendig ist. Es waren die Innungen Beuthen, Gleiwitz, Hindenburg, Oppeln, Kreuzburg, Grottkau, Leobschütz, Kostenthal, Ottmachar, Falkenberg, Zülz, Ratibor, Neustadt OS., Friedland, Ziegenhals, Groß-Strehlitz, Krappitz, Steinau, Neisse, Oberglogau und Cosel vertreten.

Der 1. Verbandsvorsitzende, Obermeister Scheja (Beuthen), eröffnete und begrüßte besonders den Präsidenten der Handwerkskammer Oppeln, Stadtrat Czech, den Verbandsvorsitzenden des Oberschlesischen Handwerkerbundes und gleichzeitig Vizepräsidenten der Handwerkskammer Oppeln, Landtagsabgeordneten Bäcker-Obermeister Hoenisch (Oberglogau), Dipl.-Ingenieur Werner von der Handwerkskammer, Schlosser-Obermeister Kretschmer als Vertreter des Bürgermeisters von Oberglogau und des Landrats von Neustadt, Ingenieur Rupprecht und Baron von der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft und Kontny als Beauftragten der Handwerkskammer.

Den Bericht über die Königsberger Tagung gab der Vorsitzende.

Präsident Stadtrat Czech hielt dann einen Vortrag über die neue Handwerksnovelle sowie über die Aenderung der Satzungen bei den Innungen und über die im Jahre 1930 bevorstehenden Kammerwahlen. Anschließend sprach Obermeister Hoenisch über das Handwerkskammergebäude und über die Vorteile, die der Handwerker bei der Kammer hat.

Ueber die Organisationsarbeit des deutschen Schmiedehandwerks im Winter 1929/30 berichtete ausführlich der Verbandsvorsitzende und desgleichen über die Mechanisierung der Landwirtschaft.

Dipl.-Ing. Werner hielt nun einen Vortrag über die in Oberschlesien abzuhaltenden Landmaschinenkurse. Lehrlingsfragen und Tarifverträge behandelte der Verbandsvorsitzende, der auch betonte, daß die Gründung von wirtschaftlichen Vereinigungen als Notwendigkeit aus der Not der Zeit heraus geboten ist. Smolenski (Hindenburg) verbreitete sich über die Lohntarife für Gutsschmiede, und dann sprach der Verbandsvorsitzende über die Notwendigkeit der Umwandlungen und Neugründungen in Zwangsinnungen. Dem Verband sind die Innungen Steinau mit 10 und Oberglogau mit 17 Mitgliedern bei dem Verbandstag beigetreten. Der Vorsitzende gab bekannt, daß der nächste Schmiedeverbandstag in Beuthen stattfindet. Gleichzeitig werden die neuen Verbandsabzeichen bis dahin fertiggestellt und beim Verbandstag an die Mitglieder zu einem noch festzusetzenden Preis ausgehändigt. Es folgten noch Anträge verschiedener Innungen.

Ein Mustergefangener

Der berüchtigste und bekannteste Verbrecher des heutigen Amerika, der Chicagoer Bandenkönig Scarface Al Capone sitzt gegenwärtig eine einjährige Gefängnisstrafe in der Strafanstalt von Philadelphia wegen unberechtigten Waffentragens ab. Schlimmere Vergehen hat man dem Mann, der durch seine Banden eine große Anzahl von Morden ausgeführt hat und ganz Chicago in Schrecken versetzte, augenscheinlich nicht nachweisen können. Man hat angenommen, daß dieser Verbrecherkönig, dem der Boden in Chicago zu heiß geworden war, sich freiwillig ins Gefängnis geflüchtet habe, um dort vor den Nachstellungen seiner Gegner sicher zu sein. Das ist eine Methode, die ja in den Vereinigten Staaten nicht selten angewandt wird. Aber wenn dem wirklich so ist, dann muß sich Capone eines anderen besonnen haben, denn er hat sechs mißglückte Versuche gemacht, durch seine Anwälte seine Freilassung zu erringen. Vielleicht ist jedoch auch dies nur ein besonderer Trick.

Jedenfalls lebt dieser einstige Beherrscher der Unterwelt in den vier Wänden seiner Zelle nicht schlecht. Er wird von den Beamten als ein Mustergefangener geschildert und genießt unter den übrigen Insassen des Gefängnisses die größte Hochachtung. Seine Frau darf ihn besuchen; er hat aber verboten, daß sie seinen kleinen Sohn mitbringe, „denn," erklärte er, „ich möchte um alles in der Welt nicht, daß mein Sohn erfährt, daß ich im Gefängnis sitze, er denkt, ich sei in Europa. Wenn er ein Bild mit einem großen Dampfer sieht, dann fragt er die Mutter, ob das Schiff „Daddy" heimbringt."

Daß dieser Mann, der die Maschinengewehre unbarmherzig gegen seine Gegner und Opfer richtete, auch weiche Züge in seinem Charakter hat, beweist noch eine andere Geschichte. Ein junger Mann wurde nach der Teilnahme an einem Ueberfall verwundet in das Gefängnislazarett gebracht. Die Aerzte hielten die Abnahme eines Armes für notwendig, um den Patienten vor Blutvergiftung zu retten. Da erklärte Capone: „Retten Sie den Arm des Jungen. Es kann kosten, was es will. Ich werde gern für ihn bezahlen." Capone wohnte in einem Zimmer, das mit Teppichen belegt, aber sonst einfach eingerichtet ist. Um sich Bewegung zu verschaffen, spielt er Handball; außerdem liest er viel, besonders Balzac und Victor Hugo. Ein Besucher, der ihn über seine Ansichten ausfragte, wollte auch hören, was er von der modernen Frau denke. Da fällte Capone ein vernichtendes Urteil: „Die Frauen von heute kümmern sich viel zu viel um die Dinge außerhalb ihres Heims. Das Heim und die Kinder bedeuten das wahre Glück jeder Frau. Wenn die Frauen sich danach richten würden, dann würde es in der Welt sehr viel besser aussehen."

Auch ein Kriegerdenkmal

Ein seltsames Kriegsandenken liegt in dem Braker Hafen bei Bremerhaven, das ehemals russische Schiff „Maria", Kapitän Folkmann aus Riga. Das Schiff, ein hölzerner Dreimastschoner von 360 Tonnen Tragfähigkeit, kam am 12. Juli 1914 mit einer Ladung Holz von Petersburg in Brake an und wurde nach Entlöschung wieder mit Ton, nach Petersburg bestimmt, befrachtet. Nachdem etwa 120 Tonnen Ton übergenommen waren, brach der Krieg aus. Die Beladung wurde eingestellt und der Kapitän interniert. 1916 erhielt er von Munster aus kurzen Urlaub, um Tauwerk und Segel in Sicherheit zu bringen und den bereits eingenommenen Teil der Ladung wieder zu löschen. Nach Beendigung des Krieges kehrte Kapitän Folkmann nach Brake zurück. Sein Schiff wurde aber nicht freigegeben, weil in Riga von der dortigen Regierung ein Neptundampfer festgehalten wurde. Es entstanden langwierige Verhandlungen, die erst vor kurzer Zeit beendigt wurden. Inzwischen ist das 1910 erbaute Schiff völlig verdorben. Vor etwa vier Jahren mußte es nach der Nordseite des Kaiserhafens verholt werden, wo es mit dem Vorderteil auf Grund gesetzt wurde. Dann drohte der Fokmast zusammenzubrechen und mußte entfernt werden; seit Jahresfrist ist das Hinterteil des Schiffs ganz weggesunken, das Wasser steht bis zum Heck.

Der Kapitän wohnt noch heute an Bord, da das Mannschaftslogis auf dem Vorderteil trocken geblieben ist. Anfangs haben Braker Geschäftsleute dem Kapitän Kredit gewährt, damit er seinen Lebensunterhalt fristen könne. Da die Verzögerung der Freigabe die Lage des Kapitäns stets unsicherer werden ließ und das Schiff immer wertloser wurde, wurde der Kredit eingestellt, und der Kapitän mußte versuchen, seinen Unterhalt als Arbeiter zu verdienen. Vor zwei Monaten hat die deutsche Regierung nun Kapitän Folkmann benachrichtigt, daß das Schiff freigegeben sei und er innerhalb drei Monaten mit seinem Schiff den Hafen verlassen müsse. Das ist nun gar nicht so leicht, denn das Schiff muß gehoben und gedichtet werden, wozu dem Kapitän die Mittel ehlen. Eine Wiederherstellung ist völlig ausgeschlossen, es kommt nur noch in Frage, es zu zerschlagen. Der Kapitän ist zu bedauern; fünfzehn Jahre, die besten seines Lebens, sind dahin. Eine Entschädigung muß er sich im Wege der Zivilklage erst noch erkämpfen.

Im Schatten der Schuld

Roman von Karl Gauchel.

1. Fortsetzung. —— Nachdruck verboten.

Der Wanderbursche lachte hell auf:

„Schlafen? Meint ihr? Ich habe hier unter der Hecke ganz famos geschlafen heute Nacht. Wenn's euch recht ist, fange ich sofort an."

Klahre nickte:

„Schön, dann will ich mit dem Steiger reden, und wenn er's erlaubt, könnt ihr gleich mit anfahren."

Nebeneinander schritten die beiden jungen Männer jetzt dem Schachthaus zu, um dann, nachdem Heinrich noch in aller Eile für seinen Genossen eine Grubenlampe besorgt hatte, zur ersten gemeinsamen Schicht anzufahren.

Der Förderkorb nahm sie auf und schweigend, jeder seinen Gedanken nachhängend, versanken sie langsam in die lichtlose Tiefe des Wittekind-Schachtes.

Unten in der Kabine wurden die Grubenlichter einer letzten Prüfung durch den Nachtvormann unterworfen und dann führte der Bergmann seinen Begleiter durch das Labyrinth der Stollen zu seinem Arbeitsplatz am südlichen Ende des Flözes, an die Spitze der Strecke Drei.

Auf diesem Wege fiel es dem Bergmann ein, daß er sich ja noch nicht mit seinem neuen Schlepper bekannt gemacht habe. Das kam ihm drollig vor und lachend meinte er:

„Du, Kamerad, wie heißt du eigentlich? Ich bin der Heinrich Klahre!"

Der Angeredete zuckte leicht zusammen.

„Mein Name? — Ja! — So! — Ich heiße Richard Orell!"

Klahre bot ihm die Hand. Seine herzliche Gemütsart ging wieder einmal mit ihm durch:

„Na, Richard, nun will ich hoffen, daß es dir hier bei uns gut gefällt. Wenn du dich erst einmal eingearbeitet hast, wird dir der Steiger schon einen selbständigen Platz anweisen; ich habe schon mit ihm darüber gesprochen."

Der andere antwortete nichts und kurze Zeit danach waren die beiden Männer schon fleißig bei der Arbeit.

Orell zeigte sich als gewandter Arbeiter. Die schwere Arbeit ging ihm flink von der Hand und Heinrich Klahre hatte allen Grund, mit seinem Gehilfen zufrieden zu sein.

Nichtsdestoweniger waren beide froh, als die Schicht beendet und sie wieder über Tag fahren konnten. Hatten doch beide seit dem Frühmahl nichts mehr zu essen bekommen, so daß sich infolge des Hungers die körperliche Erschöpfung doppelt hart bemerkbar machte.

Klahre ließ es sich nicht nehmen, auch jetzt noch weiter für seinen Schützling zu sorgen. Er nahm ihn zum Essen mit in seine Wohnung und gab ihm dann, nachdem sie sich gestärkt und gesäubert hatte, das Geleit durch Rotenbüren, um für ihn eine Unterkunft zu erfragen.

Jetzt, nachdem Richard Orell seine schmutzigen und zerrissenen Lumpen mit sauberer Kleidung aus Heinrichs Beständen vertauscht hatte, sah er bedeutend besser und solider aus, als zuvor. Ja, die ihm eigentümliche Anmut seines Ganges, die freie, unbefangene Art, den Kopf zu tragen und aus den nachtdunklen Augen fröhlich und schelmisch zugleich in die Welt zu schauen, goß selbst über diese erborgten, derben Bergmannskleider eine gewisse unbewußt zutage tretende Eleganz.

Und so wurde es den neuen Gefährten nicht allzu schwierig, für Richard Orell bei einer alten Witwe in Rotenbüren ein sauberes und freundliches Unterkommen zu finden.

Zweites Kapitel.

Wochen sind vergangen, seit Heinrich Klahre in der Morgenfrühe Richard Orell halb verhungert am Wege fand.

In den Häuschen und Hütten von Rotenbüren ist inzwischen manches Wort über den Fremden gefallen. Manches mitleidige, aber auch manches verächtliche, zweifelnde Wort ist laut geworden über jenen, der kam, man weiß nicht woher, der aber jetzt unter ihnen hier lebte, als hätte er nie da draußen an der Landstraße gelegen; ein Stromer, ein Vagabund.

Und verstohlene Blicke fliegen über das Gesicht des Mannes, der gleichgültig daher geht, mit dem keck aufgewirbelten Schnurrbart und dem leichtsinnigen Lachen in den nachtschwarzen Augen.

Aber er enttäuscht alle, die das Schlechte prophezeiten, die da von seiner Unrast etwas Ungewöhnliches erwarten.

Nach wie vor arbeitet er in der Wittekind-Grube, nun schon nicht mehr als der Gehilfe seines Wohltäters, sondern als selbständiger Hauer.

Was Heinrich Klahre ihm damals angekündigt hat, ist inzwischen Tatsache geworden; bei der Besetzung einiger neuer Plätze hat der Steiger ihn zuerst bedacht.

Und der fremde Bursche hatte sich erkenntlich gezeigt für dieses Vertrauen. Keiner arbeitete so rastlos wie er, keiner führte den Schlegel mit soviel ruhiger Kraft und Geschicklichkeit.

Der ihm angewiesene Platz erwies sich als höchst ergiebig und Richard Orell verstand es, ihn in der rechten Weise auszubeuten.

In demselben Maße aber, wie die Erträgnisse seiner Arbeit sich mehrten, mehrte sich auch sein Verdienst und schon längst hatte der junge Arbeiter seinen Bestand an Kleidern und Wäsche ergänzen können. An jedem Zahltag ließ Richard einen Teil des verdienten Geldes bei der Sparkasse der Grubenverwaltung stehen. Der Rest genügte für seine Bedürfnisse, und da er weder dem Trunk noch dem Spiel huldigte, überhaupt das Wirtshaus des Dorfes, „Zum schwarzen Ochsen" genannt, nur wenig besuchte, so gestatteten seine Lohnverhältnisse ihm immerhin eine anständige und auskömmliche Lebensführung.

Es hatte überhaupt den Anschein, als wenn dieses Leben, durch das er im Staub und Schmutz der Landstraße mit ihren ungewissen Daseinsbedingungen sich bis hierher gearbeitet hatte, erst hier in sein richtiges, wohlgedämmtes Fahrwasser eingelenkt habe, als wenn über diesem Leben kein anderer Ehrgeiz, kein anderer Zweck schwebe, als ein ruhiger, seßhafter Bürger dieser Landgemeinde, ein geschätzter und gutbezahlter Arbeiter der Wittekind-Grube zu sein. —

Es war am Sonnabend, gegen Abend.

Das stille, freundliche Dorf Rotenbüren stand schon im Zeichen des Sonntagsfriedens.

Rechts und links der vielfach sich windenden Dorfstraße standen die kleinen hübschen Häuschen der Grubenarbeiter, meist mit einem sauber gehaltenen Gärtchen umgeben, zierlich wie einer Spielschachtel entnommen. Wie das blinkte und blitzte!

Da standen sie in den Haustüren, hemdärmelig die Männer, die kurze Schwarzdornpfeife zwischen den Lippen, glattrasiert, schon in der sauberen weißen Schürze des Sonntags die Frauen und sprachen über dieses und jenes, über die kleinen Sorgen des Haushalts, über die Vorkommnisse in der Gemeinde; da standen an den Hecken und Zäunen die Burschen und Mädchen und neckten einander und lachten, und über dem allen lag der reine, stille, dämmernde Friede des Feierabends, doppelt empfunden durch die Vorfreude des Sonntags.

Unter der Türe des „schwarzen Ochsen" stand Heinrich Klahre mit seinen Kameraden.

Heute abend, wo die Arbeit der Grube ruhte, um erst am Montag vormittag wieder ihre Soldaten zu versammeln, heute plauderte es sich gut hier draußen bei einem frischen Glase.

Und Unterhaltungsstoff gab's in Hülle und Fülle, wurde doch heute in Alterup der Jahrmarkt eröffnet, der Jahrmarkt, der den stillen bescheidenen Dörflern Belustigungen der mannigfachsten Art bot, an denen man in der Erinnerung noch ein ganzes Jahr zehren konnte, bis sich die Wunder des Vorjahres wiederholten.

Eben kam Richard Orell die Straße herauf.

Seine hübsche, kräftige Gestalt leicht in den Hüften wiegend, das Haupt so unbeschreiblich keck auf den Schultern tragend, kam er elastischen Ganges dahergeschritten, als Heinrich Kahre ihn bemerkte.

„Glück auf, Kamerad", rief ihm dieser erfreut zu, „kommst du auch einmal her, mit uns ein Glas zu trinken?"

Lächelnd winkte Orell mit der Hand ab.

„Nein, nein, Heinrich", rief er zurück, „das will ich lieber nicht tun, ich will nur etwas herumstreifen. Aber wenn du etwa gegen Abend nach Alterup gehen solltest, würde ich dich gern begleiten. Oder siehst du das nicht gern?"

„Aber sicherlich", lachte Heinrich, „ich werde also gegen 8 Uhr an deiner Wohnung sein."

Die Freunde winkten sich noch einmal zu, dann schritt Orell seinen Weg weiter.

Gemächlich schlenderte er durch den Ort; seine dunklen Augen glitten gleichmütig über die Gestalten der Mädchen, die an den Heckentoren standen und schwatzten.

(Fortsetzung folgt)

Oberschlesischer Sport-Anzeiger

Fußball

Preußen Zaborze — Vorwärts-Rasensport Gleiwitz 3:1 (0:0). Die erste Halbzeit brachte ein ausgeglichenes Spiel, bei dem die Gleiwitzer ein kleines Plus aufweisen konnten. Preußen hatte zwei Neuerwerbungen eingestellt, Vorreiter, früher Borsigwerk, der als Mittelstürmer spielte und im Tor Schwan, früher Arbeitersport. Beide führten sich sehr gut ein. In der 2. Halbzeit drängt Vorwärts und kommt in der 5. Minute bereits zu einem Erfolg. Durch diesen Erfolg werden die Preußen aufgerüttelt und erzielen bei den Ausgleich, der auch in zwei Minuten da ist. Ritzka hätte den Schuß von Hanke, der ihm durch die Beine ging, halten müssen. Eine Minute später ist das zweite Tor fällig. Eine Vorlage von Lempa verwandelt Vorreiter zum 2. Tor für Zaborze. Preußen führt nun und sichert sich durch die Feldüberlegenheit. Etwa 20 Minuten lang dauert der Druck der Preußen. Vorwärts konnte auch nicht verhindern, daß Zaborze durch Clemenz nach einer Vorlage unhaltbar in die äußerste Ecke einsendet. Vorwärts klappt nun zweitweise zusammen, zeigt aber im Endspurt wieder eine Leistung. Ritzka hatte einen guten Tag und hielt blendend. Etwa an acht sichere Torgelegenheiten in der Zeit, als Preußen drängte, verstand der Meister nicht auszunützen.

Beuthen 09 — Deichsel Hindenburg 2:2 (2:1). Mit einer großen Ueberraschung endete dieses Treffen, das größtenteils im Regenschauer und auf aufgeweichtem Boden ausgetragen wurde. Dieser schlechte Boden war am meisten Schuld daran, daß Beuthen 09 mit seiner Kombination keinen Erfolg hatte. Palluschinski im Mittellauf war sehr gut und versorgte hinreichend seinen Sturm, aber die Mittelstürmer verwendete seine Kräfte erfolglos vor dem Deichsel-Tor, was die Zuschauer sehr enttäuschte. Deichsel stellte eine flotte und leichte Mannschaft, die sich nicht schlagen lassen wollte. In der ersten Spielhälfte gab es einen flotten Kampf, der fast immer offen war. Durch ein Eigentor von Malik kam Deichsel in Führung. Erst zwanzig Minuten später gelingt 09 durch Pogoda der Ausgleich, der einen Schuß von Malik einköpfte. Ein Handelmeter, den der linke Läufer von Deichsel verschuldet, wird von Palluschinski glatt verwandelt. Bereits in der 4. Minute der zweiten Halbzeit gelingt Deichsel durch einen schönen Schuß von Neugebauer der Ausgleich. Deichsel klappt zeitweise zusammen, während 09 eine glatte Ueberlegenheit erringt. Die besten Gelegenheiten, die sich 09 nun bieten, verfehlt der Sturm nicht auszunutzen. Eine gute Stütze hatte Deichsel in seinem Tormann Schwiedel, der sehr gut hielt.

Delbrück Hindenburg — VfB. Gleiwitz 1:1 (0:0) Dieses Spiel wurde von Delbrück in der alten Aufstellung ausgetragen. Die diesmalige Spielweise der Hindenburger war gegen die gute des Vorsonntags nicht wiederzuerkennen. Es wurden äußerst schwache Leistungen gezeigt, und es ist ein Verdienst von Brabinski und Nukowski, daß eine Niederlage von Delbrück vermieden wurde. Die Gleiwitzer zeigten ein typisches Punktespiel, eifrig und flink, nur etwas zu laut. In der 1. Spielhälfte waren die Gleiwitzer etwa 25 Minuten lang überlegen. 10 Minuten vor der Halbzeit wird Delbrücks linker Läufer verletzt, so daß die Hindenburger die zweite Spielhälfte nur mit 10 Mann spielen. Nach der Pause spielte Delbrück nicht mehr Form, so daß VfB. drängen konnte. In der 8. Minute kommt VfB. in einem Gedränge durch seinen Rechtsaußen zum ersten Tor. Eine Minute später gleicht Delbrück durch Fieluch aus. Ein Elfmeter für Delbrück wird von Fieluch verschossen.

Preußen Ratibor 06 — Sportfreunde Oppeln 3:0 (1:0). Preußen zeigt sich endlich wieder einmal in starker Form und hat in Kawalla II als Linksaußen einen guten Griff getan. Während des ganzen Spiels zeigten sich die Preußen glatt überlegen. Sie schießen in der 13. Minute das erste Tor. Oppelns Ausgleichsversuche scheitern an der flotten Verteidigung der Preußen. Es kommt wohl zu einigen Ecken, aber auf beiden Seiten bleiben diese ohne Erfolg. Nach der Halbzeit zieht sich der Kampf in die Länge. Preußen kombiniert viel, zersplittert aber im Uebereifer alles kurz vor dem Tor. 4 Minuten vor Schluß schießt Ettel kurz hintereinander, nachdem ihm Kawalla II gut vorgelegt hatte, in strömendem Regen zwei Tore. Oppeln erzielt nicht einmal das Ehrentor.

Ratibor 03 gegen VfR. Gleiwitz 1:0 (1:0). Auch diesmal konnten die Ratiborer eine Niederlage nicht abwenden. Sie waren mit Ersatz angetreten und hatten dazu noch das Pech, nach zehn Minuten Spielzeit einen Mann zu verlieren. Die Ratiborer schossen hierauf das einzige Tor des Tages. In der 2. Halbzeit versuchte VfR. mit aller Macht auszugleichen, doch verfehlten ihre Schüsse meist knapp das Ziel. Die Ratiborer Hintermannschaft spielte hervorragend und verteidigte den knappen Vorsprung bis zum Schluß.

VfR. Diana Oppeln gegen SV. Borsigwerk 3:2 (2:2). Mit knapper Not konnten die Oppelner den Ligaletzten abfertigen, da sie sich schlecht zusammenfinden konnten. Dem Stärkeverhältnis nach hätte Oppeln auf heimischem Boden weitaus höher siegen müssen.

Preußen Neustadt gegen Oberhütten Gleiwitz 3:0 (1:0). Der Kampf war bis zur Pause ausgeglichen. Nach dem Wechsel jedoch wurden die Neustädter überlegen und schnürten den Gegner fast dauernd ab.

Ostrog 19 I — Preußen 06 I 5:2 (3:1). Die Preußen gingen vom Anfang an ins Zeug und schon in der 6. Minute schossen sie aus dem Gedränge ein Tor. 5 Minuten darauf gleicht Ostrog aus und kann nach zähem Kampf nochmals erfolgreich sein und verwandelt in der 40. Minute einen Strafstoß zum 3. Tor. Bei einem Zusammenprall zwischen einem Ostroger und einem Preußen im Kampf um den Ball, wurde der Ostroger an der Kniescheibe schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus geschafft werden. Nach der Halbzeit werden die Ostroger noch munterer. Bei einem raschen Vorstoß schießen sie in der 22. Minute das 4. und 4 Minuten später das 5. Tor. Preußen bemüht sich nun in aller Macht und kommt auch in der 42 Minute zum 2. Tor, aber es langte nicht mehr zum Ausgleich.

Handball

ATV. Ratibor — TV. Borsigwerk 7:4 (3:2). Im Vorschlußrundenspiel um die oberschlesische Handballmeisterschaft der Turner, trafen sich in Ratibor ATV. Ratibor und TV. Borsigwerk. Die Borsigwerker waren für die Ratiborer ein durchaus ebenbürtiger Gegner. Das bessere Schußvermögen zeigten jedoch die Ratiborer, die verdient zu dem Erfolge kamen. Der Spielverlauf wurde durch die schlechten Bodenverhältnisse sehr beeinträchtigt. — Das Endspiel zwischen ATV. Ratibor und TV. Friesen Beuthen findet am 29. Dezember in Beuthen statt.

Behördensportverein I — Polizeisportverein I 2:3 (1:1). Auf dem Schupoplatz trafen sich die beiden Vereine zu einem Freundschaftsspiel. Ersatz an. Es entwickelte sich bald ein flottes Spiel. BSV. trat in bester Aufstellung, Polizei mit Spiel, wobei der Behördentormann sehr oft die Ueberlegenheit der Polizei zu spüren bekam. Es gelang der Polizei aber nicht unter die Latten zu gehen. Kurz vor Halbzeit gelang Behördensportverein einen raschen Durchspiel in Führung, Polizei holte bald durch Strafstoß auf. Nach Halbzeit hatte Polizei besseres Terrain und konnte einsenden. Viele Gelegenheiten wurden sowohl von Polizei als auch von Behörde verpaßt. Puff-Polizei hatte seinen schlechten Tag und schoß Dutzende von Löchern über die Latten. Die Torleute gaben ihr bestes her. Auffällig war die Schwerfälligkeit von Kopicziok-Behörde, der viel durch Filla entlastet werden mußte. Kurz vor Schluß kam es zum Ausgleich.

Gau 3 des O. S. F. B. In der Schlußrunde der Ausscheidungskämpfe innerhalb des Gau 3 im O. S. F. B. standen sich die Handballmannschaften von Studzienna und Buchenau gegenüber. Das Spiel litt sehr unter der, durch den starken Nachtregen verursachten Glätte. Studzienna hat Anstoß. Buchenau auf eigenem Platze war stark im Vorteil. Der Kampf spielte sich meist vor dem Studziennaer Tor ab. Mehrere gut vorgetragene Angriffe von Studzienna endeten erfolglos. Nach 20 Minuten konnte Buchenau den 1. Erfolg buchen. Nach derselben spielte Studzienna mit erhöhtem Eifer ein, aber seine Angriffe scheiterten an der exakt arbeitenden Verteidigung von Buchenau. Einen für den Platzinhaber gegebenen 13 Meter sandte Mosler unhaltbar ein. Alle Anstrengungen Studziennas ein Ehrentor zu erzielen, blieben erfolglos. 3 Minuten vor Schluß konnte Buchenau durch einen unhaltbaren Schuß des Rechtsaußen den 3. Erfolg buchen.

Ebert Gedächtnis-Staffel

Das Arbeiter-Sport-Kartell hatte anläßlich der Einweihung des Ebert-Denkmals in Ratibor einen Staffellauf von Leobschütz nach Ratibor mit dem Ziel Anfang des Oberhofes veranstaltet. Sieger wurde das Arbeiter-Sportkartell Ratibor. Zweiter wurde Arbeiterkartell Beuthen.

Die Arbeiter-Sportler Ratibor erhielten den Ebert-Wanderpreis, später soll ihnen noch eine Plakette überreicht werden. Der Wanderpreis wird alljährlich ausgetragen, während die Plakette dem Sieger bleibt.

*

3. großer internationaler Sprunglauf. Zum dritten Male seit Bestehen der im idyllischen Eulengebirge unweit der Grenzbaude bei Glätzisch-Falkenberg gelegenen Eulenschanze wird der Große Internationale Sprunglauf am 12. Januar 1930 ausgetragen werden. Den Höhepunkt des Wintersports im Eulengebirge bildet jedes Jahr der Internationale Sprunglauf, die Sportveranstaltung der Zehntausend. Die Vorbereitungen zum 3. Sprunglauf auf der Eulenschanze, dessen Durchführung wieder in Händen des Skiklubs Neurode liegt, sind bereits im vollen Gange. Die Ausschreibungen sind erfolgt und werden auch diesmal wieder die bekanntesten schlesischen Springer und erstklassige Vertreter aus den Nachbarstaaten in Konkurrenz treten. Ein scharfer Wettstreit wird einsetzen, da Strischek (Reinerz), der zweimalige Sieger, die große Aussicht hat, durch einen dritten Sieg den wertvollen Wanderpreis endgültig zu gewinnen. Es ist Aussicht vorhanden, daß sich an dem kommenden Sprunglauf im Eulengebirge auch einige Springergrößen von internationalem Ruf beteiligen werden.

Skilauf — die Krone allen Sports!

Die Wiege des Skilaufs steht in Schweden-Norwegen. Erst in den letzten 40 Jahren wurde der Skisport von verschiedenen eingewanderten Norwegern nach Deutschland eingeführt und hat bald in allen Gegenden Deutschlands großen Umfang genommen. Freilich gibt es heute noch Gegenden, wo man diesem Sport ablehnend gegenübersteht, ihn als gefahrvoll ansieht. Dank der guten Organisation des deutschen Skiverbandes hat sich das Skilaufen bei uns in den letzten Jahren zum Volkssport entwickelt. Mit Recht, denn das Skilaufen wirkt nicht nur erzieherisch, sondern fördert im höchsten Maße die Gesundheit. Wer erst einmal auf den Hölzern den tiefverschneiten Wald und die Berge durchzog, der wird von unsäglichen Schönheiten des Winters sprechen können. Wer die kilometerlangen Hänge bei Pulverschnee befahren, der wird mir beistimmen, daß keine Schilderung nur annähernd beschreiben kann, welch große Freude eine solche Fahrt bereitet. Außerdem bietet die winterliche Landschaft dem Läufer Bilder von unermeßlicher Schönheit. Die Bewegung in der frischen Winterluft gibt dem Sporttreibenden beste Erholung, stärkt das Auge. Herz und Lunge sowie Nerven werden beim eifrigen Tummeln auf den Schneeschuhen vollkommen geheilt. Zu empfehlen ist diese Sportart besonders denen, die ihre berufliche Tätigkeit in geschlossenen Räumen erledigen. Viele, die ihren ständigen Sommerurlaub strikte innegehalten haben, verlegen heut ihre Ferien ins Gebirge und betreiben den Skisport.

Die Erlernung des Schneeschuhsports ist heutigen Tages leicht und kennt keine Altersgrenzen. Ein paar Tage unter Leitung eines geprüften Berufsskilehrers genügen, um perfekter Läufer zu sein. Um aber vorher die Grundlagen kennen zu lernen, ist ein Skitrockenlehrgang von großer Bedeutung. Man spart dadurch viel Zeit und Geld beim Geländekursus. Alle Skiläufer sind auf den ersten Blick zu erkennen, die sich niemals in die Hände eines Fachmannes begeben haben. Allein die Stockhaltung, die auf das Auge des Zuschauers unästhetisch wirkt, läßt den Ungeübten sofort erkennen. Die Hauptsache bei diesem schönen Sport sind die stilreinen Bewegungen. Die Ausstattung für diesen Sport ist heute mit wenigen Mitteln schon erkäuflich.

Ein Paar richtige Skistiefel sind unbedingt fürs Gebirge notwendig. Dazu ein Paar Schneeschuhe, welche beim ausgestreckten Arm die Länge bis zur Handwurzel haben müssen; sie sollen aus Esche oder Hickoryholz sein. Die daran befindliche Bindung ist die bestbewährte Huidtfeld- oder Aufschraubbindung. Ein Paar Stöcke, welche die Länge bis zur Achselhöhe haben, sind aus Haselnuß, Pfefferrohr oder Tonkingholz. Die körperliche Bekleidung ist ein blauer Skianzug aus Gabardin oder Trikotstoff. Die Handschuhe sollen aus Zeltbahnstoff und gefüttert sein. Fürs Gebirge ist ein Rucksack unumgänglich, in welchem sich wichtige Sachen, wie Ersatzriemen, eine Ersatzskispitze, Wachs, Bindfaden, Nähzeug und Oel befinden sollen.

Man behandelt die Schneeschuhe im Sommer mit Collonilöl auf den Laufflächen und bevor man die Schneeschuhe im Winter benutzt, müssen dieselben mit einer Grundwachsschicht versehen sein. Für den Aufstieg werden die Laufflächen mit Steig- und Gleitwachs „Dunzinger“ sorgfältig behandelt. Um den Stemmlochriemen gegen Harsch zu schützen, ist eine Verwickelung mit dünnem Kupferdraht an den Stemmlöchern notwendig. Nach jedem Gebrauch der Skier sind dieselben einzuspannen. Skistiefel sowie sämtliche Lederteile erfordern eine Behandlung mit Oel. Um vielen Unglücksfällen beim Skilauf vorzubeugen, empfehle ich Damen im Fußgelenk die Wickelung mit einer Elastikbinde, welche für jede Uebung und größere Tour mitzunehmen ist. Damit frohes Ski-Heil!

Czarnotta-Reinerz.

Ein Lumpensammler als Millionär

Im Jahre 1923 entstand in Oberstein bei Bad Kreuznach plötzlich das Gerücht, daß der körperlich und geistig minderwertig geltende Lumpensammler August Wittmann, im Volksmunde „Schmulchen“ genannt, eine Millionenerbschaft gemacht habe. Eines Tages hatte Wittmann auch ein Dokument in Händen, nach dem ihm und seinem in Norddeutschland lebenden Bruder die Erbschaft seiner Tante, einer geborenen Margarethe Barbara Diehl, in Höhe von 1 400 000 Dollar zu gleichen Teilen zugefallen sei. Kein Mensch konnte erfahren, woher dieses phantastisches Schriftstück, auf dem sich nun alle weiteren Erlebnisse aufbauten, gekommen war. Es war in englischer Sprache geschrieben und trug den sonderbaren Kopf: „Der amerikanische und deutsche Konsul in den Vereinigten Staaten“ und bezog sich auf eine „Beglaubigung“ der Erbschaftssache durch den „Obersten Gerichtshof in Ohio“. Dieses höchst merkwürdige Schriftstück erhielt eine besondere Bedeutung aber erst durch eine beigefügte Uebersetzung, die einen amtlichen deutschen Polizeivermerk trägt, in dem die Richtigkeit der Uebersetzung mit Polizeisiegel bescheinigt wird. Das war alles.

Weitere „Dokumente“, die auf die angebliche Erbschaft Bezug hatten, existieren nicht. Nun aber kommt das Sonderbare. Dieses deutsche Polizeisiegel allein, das freilich besser nicht hätte erteilt werden sollen, scheint einer Reihe von Geschädigten genügt zu haben, Wittmann Geld zu geben, damit er zu seiner Erbschaft komme! Eine Bank, die sich anscheinend dieses Geschäft nicht entgehen lassen wollte, ließ sich sofort von Wittmann 600 000 Dollar „zedieren“ und finanzierte die Ausreise der sechsköpfigen Familie Wittmann zur Geltendmachung ihrer „Ansprüche“ in Amerika. Der Sicherheit halber beauftragte die Bank noch einen Geschäftsmann, sich auf seiner Reise nach Amerika doch der Familie Wittmann anzunehmen und nur dafür zu sorgen, daß der Bank die 600 000 Dollar bei Auszahlung der Erbschaft auch gesichert würden. Obgleich dieser Geschäftsmann dem Schwindel nicht traute und entschieden davor warnte, ließ sich die Bank den Spaß nicht weniger denn 12 000—15 000 Mk. kosten. Eine prominente Obersteiner Persönlichkeit steckte weitere 10 000 Mark in das Unternehmen.

Wittmann, der zweifellos in gutem Glauben handelte und wohl nur das Opfer einer Mystifikation geworden ist, suchte nun in ganz Ohio nach der Hinterlassenschaft seiner Tante. Einen Ort mit dem angegebenen Namen gibt es aber in Amerika nicht, wie sich auch nach eingehenden Nachforschungen in keinem amtlichen Register auch sonst nichts finden ließ. Alle Angaben des Schriftstückes waren falsch. Trotzdem fiel auch in Amerika eine große Anzahl sonst recht kluger Leute herein, die Wittmann unterstützt, gefördert und alle möglichen Nachforschungen wegen seiner Erbschaft angestellt haben. Je mehr Leute sich mit der Sache befaßten, je glaubwürdiger wurde sie. Besonders imponierte in Amerika aber das deutsche Siegel und die Empfehlung der Bank.

So scheint es dem ehemaligen Lumpensammler Wittmann heute ganz gut zu gehen, da er sich von diesen Geldern in Amerika ein kleines Anwesen mit einem Stückchen Land hat kaufen können. Von Zeit zu Zeit schickt er nach Oberstein Briefe mit ein oder zwei Dollar Inhalt zur Unterstützung der Armen, weil er selbst einmal Armenunterstützung bezog und weiß, wie schlecht es den Armen geht.

Von Seeräubern überfallen

t. **Peking**, 16. Dezember. In der Nähe des Hafens Tschifu wurde der japanische Dampfer Kato-Maru von chinesischen Seeräubern ausgeplündert. Der Kapitän des Dampfers, der sich zur Wehr setzte, wurde von den chinesischen Banditen getötet. Die Banditen nahmen sechs wohlhabende Chinesen mit und verlangten für sie Lösegelder in Höhe von 100 000 Dollar. Unter den entführten Chinesen befindet sich der Bruder des ehemaligen chinesischen Ministerpräsidenten Pantu, der mit einer großen Geldsumme geschäftlich nach Schanghai reisen wollte. Die chinesischen Piraten haben den Dampfer ohne Lebensmittel zurückgelassen.

Dtsch.-Oberschlesien

Kreis Leobschütz

Kreistag Leobschütz

In der heutigen ersten Sitzung des neugewählten Kreistags Leobschütz wurden nach der Gültigkeitserklärung der Wahlen der Kreistagsmitglieder folgende Wahlen vorgenommen:

Zu Kreisdeputierten wurden gewählt: Rechtsanwalt Malik-Leobschütz und Amtsvorsteher Julius Bock-Gröbnig (beide Zentrum).

In den Kreisausschuß wurden gewählt: Zentrum: Kaufmann Schmidt-Leobschütz, Gärtner Görlich-Badewitz und Amtsvorsteher Krömer-Dobersdorf; Stellvertreter: Dr. Pawelke-Katscher, Bürgermeister Georg Sartory-Leobschütz und Landwirt Julius Bock-Gröbnig.

Christliche Landwirtschaft: Rittergutsbesitzer v. Eicke-Gläsen, Landwirt Hampel-Tschirmkau; Stellvertreter: Landwirt Val. Sonnek-Jakubowitz und Gemeindevorsteher Josef Kleiner II-Schönbrunn.

Sozialdemokraten: Kreisausschuß-Obersekretär Beier-Leobschütz, Stellvertreter: Lehrer Mrkwa-Leisnitz.

Weiter fanden Wahlen in den Ausschuß zur Vorbereitung der Kreistagsvorlagen und in die Rechnungsprüfungskommission wie die Wahl von 23 Amtsvorstehern statt.

Als Zuschuß zu dem Bau des Landjägergehöfts in Steubendorf wurden 600 Mk. bewilligt.

Die Kreisbürgschaft für die Restaufwertung der Sparguthaben bei der Stadt- und Kreis-Sparbank Leobschütz wurde übernommen.

Die Vorlage betreffs Anschaffung eines neuen Dienstautos wurde dem neuen Kreisausschuß überwiesen, der sie im Sinne des Beschlusses des alten erledigen soll.

Natur- und Tierschutztag in Leobschütz am 19. Dezember

Am Donnerstag, den 19. Dezember 1929, nachmittags 5 Uhr, hält der Natur- und Tierschutzverein Leobschütz im großen Saale der Konvikts-Gesellschaft, Kunigundisstraße, einen Natur- und Tierschutztag ab.

Generalversammlung des Kriegervereins

Die Generalversammlung am Sonntag, den 8. Dezember, wurde vom Vorsitzenden, Sanitätsrat Dr. Hampel, eröffnet, der die erschienenen Kameraden begrüßte. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende mit Worten der Freude der Räumung der zweiten Zone des besetzten Rheinlandes. Den Jahresbericht über das verflossene Geschäftsjahr 1929 gab der Schriftführer bekannt. Das Andenken der verstorbenen Kameraden wurde geehrt. Den Kassenbericht über die Vereinskasse erstattete Justizsekretär Kandler, über die Sterbekasse Justizinspektor Rilly. Den Berichterstattern wurde Entlastung erteilt und vom Vorsitzenden gedankt. Die Satzungen der Bestattungskasse sollen neu gedruckt werden. Die neuen Paragraphen wurden von Justizinspektor Rilly verlesen und nach kleinen Aenderungen angenommen. Die alten Satzungen verlieren hiermit ihre Gültigkeit. Es folgte die Aufnahme acht neuer Mitglieder. Nun wurde zur Vorstandswahl geschritten. Da die dreijährige Amtsperiode sämtlicher Vorstandsmitglieder abgelaufen ist, so mußte die Neuwahl erfolgen. Dem neuen Vorstand gehören an: Sanitätsrat Dr. Hampel 1., Bürgermeister Priemer 2. Vorsitzender, Schriftsetzer Schink 1., Oberpostschaffner Christ 2. Schriftführer, Justizsekretär Kandler erster, Kaufmann Gornig 2. Kassierer, Kreisversicherungskommissar Bernard, Vermessungsrat Heptner, Rentier Weicht, Kreisbauinspektor Morawa, Generaloberveterinär Seiffert sowie Steuersekretär Scholz als Beisitzer; Justizinspektor Rilly Vorsitzender der Sterbekasse, Kreisversicherungskommissar Bernard und Kreisbauinspektor Morawa Ausschußmitglieder der Bestattungskasse; Postbetriebsassistent Lichtblau, Kreisversicherungskommissar Bernard, Schuhmachermeister Nietsch und Generaloberveterinär Seiffert Kassenrevisoren; Maschinist Zuber erster, Oberpostschaffner Hoffmann 2. Hauptmann, Lackierermeister Reisch und Bauunternehmer Lerch Fahnenbegleiter, Bäckermeister Werner Fahnenträger, Zugführer Knoefel, Arbeiter Steier, Gastwirt Franke, Versorgungsanwärter Kleiber und Eisenbahner Görlich Ersatzfahnenbegleiter. Vergnügungsausschuß: Dr. Müller, Zuber, Reisch, Kloß, Hoffmann und Werner. Delegierte: Kreisversicherungskommissar Bernard, Bahnhofsinspektor Archner, Rentier Weicht, Dr. Müller, Generaloberveterinär Seiffert und Vermessungsrat Heptner.

* **Bestandene Meisterprüfung.** Klempner Max Hahn hat in Oppeln die Meisterprüfung mit „Gut“ bestanden.

* **Gröbnig.** Im Gasthaus Krautwurst entwendete während der Abwesenheit des Gastwirts, die nicht lange währte, ein Gast 50 Mark in Scheinen aus der Schublade. Der Wirt merkte, als er zurückkam, den Verlust. Seiner Aufforderung, das Geld wieder zurückzugeben, wurde nicht Folge geleistet. Er versperrte alle Ausgänge und holte den Landjäger herbei. Auch dieser for-

Poln. - Oberschlesien

Die Stadtkreis-Wahlergebnisse

Die Wahlen in den ostoberschlesischen Stadtkreisen sind, wie bisher bekannt geworden ist, von einigen persönlichen Reibereien abgesehen, ruhig verlaufen. Bisher liegen folgende vorläufigen Endresultate vor:

In Kattowitz haben nach einer privaten Errechnung kurz vor 3 Uhr morgens erhalten: Die Deutsche Wahlgemeinschaft 19 426 Stimmen, deutsche Sozialisten 3024, polnische Sozialisten 2419, Korfanty-Partei 12 502, Nationale Arbeiterpartei 2903, Regierungspartei 10 150, Juden etwa 1000 Stimmen. Die Mandate würden sich nach der gleichen privaten Errechnung wie folgt verteilen: Deutsche Wahlgemeinschaft 23 (bisher 20), deutsche und polnische Sozialisten 6 (davon 3 Deutsche (bisher 5), Korfanty-Part: und Nationale Arbeiterpartei 18 (Korfanty 15, Nat. Arb. 3), Regierungspartei 12 und Juden 1 Mandat.

Stadt Pleß: Von 3200 Wahlberechtigten wurden 2962 gültige Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf die Deutsche Wahlgemeinschaft 1379 Stimmen (1926: 1522 Stimmen) und auf die polnischen Listen 1583 (1201). Die Mandate verteilen sich demnach wie folgt: Deutsche 12 (14), Polen 12 (10).

In Lublinitz wurden von 2600 Wahlberechtigten 763 (806) Stimmen für die deutsche Liste und 1617 (1165) Stimmen für die polnischen Listen abgegeben. Deutsche 6 (7) Mandate, Polen 12 (11).

In Georgenberg wurden von 893 Wahlberechtigten 877 gültige Stimmen abgegeben. Von diesen entfielen 467 (384) Stimmen auf die Deutsche Wahlgemeinschaft und 411 (504) auf die polnischen Listen. Danach erhalten die Deutschen 4(5) Mandate und die Polen 8 (7). Bei diesen Zahlen ist zu berücksichtigen, daß in Georgenberg die Deutsche Wahlgemeinschaft eine Listenverbindung mit der Korfanty-Partei eingegangen war und von den auf diese Liste entfallenden Mandaten 4 für sich buchen kann.

Kreis Rybnik

Vertr.: Richard Badura, Rybnik, ul. Korfantego Nr. 2

Stadtverordnetensitzung Rybnik

Stadtverordnetenvorsteher Basista eröffnete mit gewohnter Pünktlichkeit das gut besuchte Haus, worauf die Einführung des Stadtv. Freiwald von der polnischen Fraktion anstelle des ausgeschiedenen Stadtv. Kneis durch Bürgermeister Weber erfolgte. Ein Dringlichkeitsantrag fordert eine Beihilfe an den Reserveoffiziersverband zu einer Weihnachtseinbescherung für die Soldaten der Garnison. Der Magistrat hat 1000 Zloty festgesetzt. Das Statut der Freibank im Schlachthof wird angenommen. Die Vorlage auf Errichtung dreier Reklamesäulen mit elektrischer Beleuchtung, Baro- und Thermometer durch die Firma „Kompas" in Kattowitz wird auf Antrag des Stadtv. Prus vertagt, da erst die hiesige Kaufmannschaft gehört werden soll. Die städtischen Werke haben durch notwendige Anschaffungen ihren Ausgabeetat im Rechnungsjahr 1928/29 um rund 144 000 Zloty überschritten, da aber die Einnahmen beträchtlich höher waren und der Ueberschuß immer noch 40 000 Zloty beträgt, wird der angeforderte Betrag nachbewilligt. Der Stv. Zellner hält es indessen für unbedingt erforderlich, daß vorher die Genehmigung bei Etatsüberschreitungen eingeholt wird. Stadtv. Matheja (deutsch) vertritt die Vorlage auf Bewilligung von 1680 Zloty zur Beschaffung einer Glasbedeckung für die Terrasse im „Stadtgarten". Der Betrag wird bewilligt. Bürgermeister Weber gibt hierzu die Erklärung ab, daß der „Stadtgarten" dazu verurteilt ist, in zwei bis drei Jahren abgerissen zu werden, um einem Neubau Platz zu machen. Nach Bewilligung von 2000 Zloty für die Bücherrevision wird in die „freie Aussprache" eingetreten. Fast jeder Stadtverordnete hatte „Weihnachtswünsche" an den Magistrat, deren Berücksichtigung, soweit die „Asche reicht", zugesagt wurde. Stv. Spyrka bittet mit Rücksicht auf den kommenden Winter mit seinen Gefährten um Ebnung der „Brzozowa", der Stv. Lesnik will bessere Straßenbeleuchtung im Stadtteil Ellguth, Matheja klagt in bewegten Worten über die Wassernöte an der Gliwicka, Pielka versinkt im Straßenschmutz an der Jankowicka und am Swierklaner Weg, er treibt auch ein bißchen Personalpolitik für seine Getreuen. Froß will wissen, wo sich eigentlich die Wohnbaracke für die Obdachlosen befindet, da diese noch immer in Scheunen nächtigen. Zellner ist entschieden dagegen, daß gewisse Fußwege von Radlern benutzt werden. Cenkler sticht der Geruch der Abwässer in der Mikolowska allzu stark in die Nase, ein unerträglicher Zustand! Bei verschlossenen Türen waltete dann der Weihnachtsengel seines Amtes und verteilte seine Gaben an die Armen, Arbeitslosen, städtischen Arbeiter und Beamten, wie Magistratus es angeordnet hatte.

*

Tödlicher Unglücksfall. Durch einen Sturz aus dem Wagen, den er stehend lenkte, zog sich der Hausbesitzer und Vekturant Kamyczek von hier einen Schädelbruch zu, an dessen Folgen er kurz darauf starb.

Gefährliches Spielzeug. Der neunjährige Knabe Alois Niesylo vergnügte sich in der Nähe der Scheune des Landwirts Johann Moski in Godow mit Streichhölzern, die er anzündete und wegwarf. Eins der Hölzer fiel ins Stroh und setzte dieses in Brand, so daß die Scheune eingeäschert wurde. Der Schaden beträgt über 10 000 Zloty.

Was alles gestohlen wird. Von einem Hause an der ul. Grazynskiego wurden die aus Zink hergestellten Dachrinnen sachgemäß abmontiert und gestohlen. Die Polizei ermittelte als Täter einen 17jährigen Klempnerlehrling von hier, der die Dachrinnen einem Altwarenhändler im Stadtteil Smollna verkauft hatte, wo sie beschlagnahmt wurden.

Jugendlicher Kirchenräuber. Mittels Nachschlüssels wurde vor einigen Tagen in der Pfarrkirche in Knurow ein Einbruch verübt, wobei dem Spitzbuben 200 Zloty in die Hände fielen. Als Täter wurde der 17jährige Anton Krecioch aus Andrychow festgenommen, bei dem noch 168 Zloty vorgefunden worden sind.

w. Das vorläufige Endergebnis von Loslau stellt sich wie folgt: Von 1930 Wahlberechtigten wurden 1836 Stimmen abgegeben. Davon entfallen auf die deutschen Listen 466 (624), auf die polnischen Listen 1370 (1056). Die Mandate verteilen sich wie folgt: Deutsche Listen 5 (7), polnische Listen 13 (11).

Aus Sohrau und Umgegend

w. Das Wahlergebnis in Sohrau. Das vorläufige Endresultat in Sohrau ist folgendes: Von 2427 Wahlberechtigten haben 2279 abgestimmt. Davon entfallen auf die polnischen Listen 1450 Stimmen und auf die deutschen Listen 829 Stimmen. Die Mandate verteilen sich wie folgt: Polen 15 (13), Deutsche 9 (11).

Kattowitz und Umgegend

w. Selbstmord durch Gasvergiftung. Die 21jährige Kontoristin Adele Kaiser nahm sich aus nicht bekannten Gründen durch Einatmen von Gas das Leben.

§ Einbruchsdiebstahl. In der Nacht wurde in das Büro des Schlossermeisters Polaczek, auf der ulica Bytomska in Siemianowitz, ein Einbruch verübt, wobei ein ganz neuer Tischtelephonapparat gestohlen wurde, der erst am Tage vorher vom Postamt eingebaut worden war.

Königshütte und Umgegend

☐ Verlegung von Markttagen. Wegen des Weihnachtsfestes und des Neujahrstages, am Mittwoch, den 25. Dezember bezw. Mittwoch, den 1. Januar, sind die Wochenmärkte auf Dienstag, den 24., und Dienstag, den 31. Dezember, verlegt worden.

☐ Katholischer Gesellenverein Antonienhütte. Im Vereinslokal fand die Generalversammlung des Katholischen Gesellenvereins Antonienhütte statt. Nach Begrüßung durch den Vizepräses Muschalik wurden die Berichte erstattet. Aus der Neuwahl des Vorstandes gingen hervor: Vizepräses Muschalik, Rendant Kurzymski, 1. Schriftführer Koßmann, 2. Schriftführer Kuper jun., Senior Leo Gaida, Ordner: Kapusta, Obronzka, Labus; Kassenrevisoren: Buballa und Ptok; Theaterleiter Sobczyk.

× Fuhrwerk und Lastauto. Abends gegen 8 Uhr ereignete sich auf der Katowicka, in der Nähe des Stadions, ein schwerer Verkehrsunfall, indem das Fuhrwerk des Besitzers Rotnicki von der Bytomska 36 vom Lastauto der Firma Buchwald angefahren wurde. Der Zusammenprall war so heftig, daß der Fuhrwerkslenker vom Bock geschleudert wurde und infolge erheblicher Verletzungen ins städtische Krankenhaus geschafft werden mußte.

× Eine Straßenlaterne umgerannt. Der Chauffeur, der das Lastauto der Firma „Socha" aus Bismarckhütte lenkte, ist bei der Einbiegung von der Königshütter Chaussee nach Charlottenhof gegen eine Straßenlaterne gefahren hat dieselbe umgerannt und machte sich schleunigst davon.

Stubenbrand. Infolge Defektes eines Ofens brach nachmittags gegen 1,30 Uhr auf der Sobieskiego 19 ein Feuer aus, der von der alarmierten Feuerwehr gelöscht werden mußte.

× Mißglückter Autoschmuggel. An der Zollstelle Poremba-Karl-Emanuel wurde von der Zollbehörde und unter Mithilfe der Grenzpolizei ein

Beuthener, Gleiwitzer und Hindenburger Anzeiger

Oberschlesisches Landestheater

In Beuthen geht heute um 20¼ (8¼) Uhr das Drama „Bahnmeister Tod" von Hermann Boßdorf in Szene.

Beuthen und Umgegend

Geschäftsstelle Beuthen OS., Gräupnerstraße 4 (Hansahaus) Fernsprecher Beuthen OS. 2316.

T. Bevölkerungsbewegung. Im November d. Js. waren in der Stadt Beuthen zu verzeichnen: 163 Geburten (darunter 16 uneheliche), 2 Totgeburten. Verstorben sind 103 Personen (53 männliche und 50 weibliche). Im Monat November fanden 128 Eheschließungen statt. Am Anfang des Monats November zählte die Stadt 95 552 und am Ende 95 956 Einwohner.

T. Stipendium-Verleihung. Die Zinsen des Stadtrat Wohlfahrt-Stipendiums für 1929 sind dem Oberrealschüler Heinrich Morawa von hier verliehen worden. Das Dr. Mannheimer-Stipendium für 1929 ist dem Oberrealschüler Erich Opiela verliehen worden. Die Zinsen des Gräfl. Schaffgotschen Stipendiums für 1929 sind dem Oberrealschüler Gerhard Latuska und Emanuel Nierabzik verliehen worden.

w. Musikdirektor Jaschkes letzte Fahrt. Am Sonnabend wurde in Beuthen einer der bekanntesten Bürger, Musikdirektor Jaschke zu Grabe getragen. Die allgemeine Beliebtheit, die der Verstorbene genoß, erhellt allein aus der außerordentlich starken Beteiligung der Beuthener Bürgerschaft an seinem Begräbnis. So sah man neben Vertretern des Oberpräsidenten und des Provinzialschulkollegiums Oberbürgermeister Dr. Knackrick, Bürgermeister Leeber, Stadtkämmerer Dr. Kasperkowitz, Stadtverordnetenvorsteher Zawadzki (M. d. L.), Stadtverordnetenvorsteher-Stellvertreter Lehrer Jokisch, Schulrat Neumann, Schulrat Grzesik und Oberstudiendirektor Dr. Backaus. Als der Sarg das Trauerhaus verließ, stimmte der Singverein Beuthen einen Satz aus Brahms „Deutsches Requiem" an, woran in der St. Trinitatiskirche ein von Prälat Schwierek zelebrierter Trauergottesdienst stattfand. Am Grabe sang der Schülerchor des Realgymnasiums. Prälat Schwierek widmete dem Verstorbenen die letzten Worte. Die Klänge des Liedes „Wie sie so sanft ruhen", gaben der ergreifenden Feier einen würdigen Abschluß.

T. Verkehrsunfälle. Auf der Dyngosstraße stieß ein Rollwagen, der einen auf der rechten Seite stehenden Kraftwagen überholen wollte, mit dem Kattowitzer Omnibus Sl. 4031 zusammen. Bei dem Zusammenstoß wurden der Omnibus und der Kraftwagen erheblich beschädigt. Das Fuhrwerk blieb unversehrt. — Am gleichen Tage stieß auf der Kirchstraße in Miechowitz in Höhe des Grundstücks Nr. 23a der Lieferwagen I K 34153 mit einem Fuhrwerk aus Brynnek zusammen. Bei dem Zusammenstoß wurde der Lieferwagen leicht beschädigt.

T. Mit dem Hemmholz gegen den Arbeitskollegen. Im Untertagebetrieb der Abwehrgrube gerieten der Fördermann Herzel und der Elektriker Litz wegen einer Tabakspfeife in Feindseligkeiten, die dazu führten, daß Herzel auf seinen Mitarbeiter mit einem Hemmholz einschlug und ihm den Unterkiefer brach. Der verletzte Litz brachte an den Verletzungen 3 Monate arbeitsunfähig zu. Herzel wurde wegen schwerer Körperverletzung zur Anzeige gebracht und hatte sich vor dem Schöffengericht zu verantworten. Nach Lage der Dinge kam das Gericht zur Verurteilung des Litz zu 3 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist.

Gleiwitz und Umgegend

Geschäftsstelle Gleiwitz OS., Wilhelmstraße 49 b (am Klodnitz-Kanal). Telefon: Amt Gleiwitz Nr. 2891

H. Vom Gerüst gefallen ist auf einem Neubau auf der Rybnikerstraße ein dort beschäftigter Arbeiter. Bei Verrichtung seiner Arbeit stürzte der Bedauernswerte in die Tiefe und blieb mit inneren Verletzungen am Boden liegen.

H. Beim Holzspalten verunglückt ist eine ältere Frau von der Preiswitzerstraße. Sie hatte mit der Axt fehlgeschlagen und traf in die linke Hand. Hierbei zog sie sich Verletzungen am Daumen und den Handrücken zu.

H. Pech hatte ein Chauffeur, der beim Bedienen eines Personenkraftwagens sich verletzte. Beim Motoranlassen erhielt er einen Rückschlag, wodurch der rechte Arm verrenkt wurde.

H. Schlägerei. In der 23. Stunde waren mehrere Personen in Streit geraten, der in eine Prügelei ausartete. Die Kampfhähne zogen das Messer, wobei einer der Beteiligten im Gesicht arg zerstochen wurde. Der Verletzte wurde zur Sanitätswache auf dem Wilhelmsplatz gebracht, wo ihm erste Hilfe zuteil wurde.

H. Die unverschlossene Wohnung. Eine Familie von der Preiswitzerstraße hatte die Wohnung verlassen, ohne sie zu verschließen. Die Zeit nutzten Wohnungsdiebe aus, die aus der einen Stube eine silberne Herrentaschenuhr mit Goldrand (Omega-Uhr mit weißem Zifferblatt und Ziffern von 1—24) entwendeten.

Hindenburg und Umgegend

Geschäftsstelle Hindenburg OS., Dorotheenstraße 8 (Ortskrankenkasse). Telefon Nr. 3988.

25 Jahre Priester

Am 11. d. Mts. waren 25 Jahre verflossen, daß die Parochie „St. Anna" in der Person des Oberkaplans Johannes Peschka aus Königshütte einen ständigen Seelsorger erhalten hatte. Er übernahm zunächst sein Amt als Kuratus, wurde alsbald Pfarrer und im Jahre 1927 in Anerkennung seiner Verdienste Ehren-Erzpriester. Viel Wandlungen in der Parochie habe der Jubilar durchmachen müssen. Mit fast unüberwindbaren Schwierigkeiten gelang es ihm zunächst ein Pfarrhaus zu errichten. Diesem folgten Neuerungen im Gotteshause selbst. Das katholische Vereins- und Kongregationsleben blühte immer mehr auf. Viel Sorgen bereitete ihm sein Bestreben für eine Schwestern-Niederlassung und den Bau eines Vereinshauses, nicht minder aber auch die Errichtung eines Sportplatzes an der Kirche und die Beschaffung neuer Glocken als Ersatz für die, die der Weltkrieg gefordert hat. All die vielen schwierigen Aufgaben hat der Jubilar glücklich gelöst.

Anläßlich der am Sonntag begangenen weltlichen Jubelfeier wurden die Verdienste des Jubilars in gebührender Form gewürdigt. Aus allen Teilen Oberschlesiens liefen Glückwünsche ein. Ebenso sind dem Jubilar seitens der katholischen Vereine und Parochianen Ehrungen zuteil geworden. Im Anschluß an die Feier des 50jährigen Priester-Jubiläums des Papstes veranstalteten die katholischen Vereine und Kongregationen im großen Saale des Vereinshauses zu Ehren des Pfarrers und Erzpriesters Johannes Peschka eine weltliche Jubiläumsfeier, die durch gesangliche und deklamatorische Vorträge und einen Vortrag des Jesuitenpaters Beyer aus Breslau verschönt wurde. s.

*

s. Die Einweihung der neuen „Mariä Himmelfahrtskirche" im Stadtteil Biskupitz wurde Sonntag vormittag durch den Ortspfarrer, Geistlichen Rat Bertzik, unter überaus starker Beteiligung der Vereine, Parochianen, sowie Vertretern der Verwaltungen und Behörden vollzogen. Eine Anzahl Geistliche aus der Umgegend waren ebenfalls erschienen. Das neue Gotteshaus steht auf einem der Graf Ballestremschen Verwaltung gehörenden Grundstück, dicht an der deutsch-polnischen Grenze, das nun unentgeltlich an die Kirchengemeinde abgetreten wurde. Außerdem hatte die Graf Ballestremsche Verwaltung für den Bau, dessen Baukosten 320 000 Mark betrugen, 110 000 Mark, die Verwaltung des Borsigwerks vorläufig 50 000 Mark gespendet. Kardinal Fürstbischof Dr. Bertram übernahm die Kosten für den Hochaltar im Betrage von 20 000 Mark. Es verblieb nur noch eine Schuldenlast von 40 000 Mark. Zur Teilnahme an der Einweihungsfeier war der Patron der Kirche, Graf Ballestrem persönlich erschienen. Dem äußeren folgte der innere Weiheakt mit einem anschließenden Hochamt, während welchem eine deutsche und eine polnische Predigt gehalten wurde.

tu. Vortragsabend der oberschlesischen Diplomkaufleute. Die oberschlesische Bezirksgruppe des Verbandes deutscher Diplomkaufleute veranstaltete den zweiten Vortragsabend in dem Zyklus „Betriebswissenschaftliche Hochschulvorträge" im Bibliotheksaal der Donnersmarckhütte in Hindenburg. Einleitend begrüßte Fabrikbesitzer Kuschnitzky (Gleiwitz). Prof. Moede von der Technischen Hochschule Charlottenburg und Handelshochschule Berlin nahm darauf das Wort zu seinem Vortrag. Er behandelte die Wirtschaftslehre der menschlichen Arbeit: Eignungsfeststellung, Anlernung, Rationalisierung der Arbeitsverfahren, Bestgestaltung der Reklame. Der Vortrag wurde mit großem Interesse aufgenommen. Im Schlußwort wies Herr Kuschnitzky darauf hin, daß der nächste Vortrag Anfang Januar nächsten Jahres stattfindet, den Professor Dr. Nicklisch von der Handelshochschule Berlin über Verrechnungspreise halten wird.

s. Schwer verunglückt ist auf dem Ostfelde der Königin Luisegrube der Tagearbeiter Wilhelm Godzierz dadurch, daß er von einer Lokomotive erfaßt und gegen eine Mauer gedrückt wurde. Er erlitt eine erhebliche Kopfverletzung und Beckenquetschung.

s. Drei Monate Gefängnis für einen 50 Pfg.-Ring. Der Bauarbeiter B. aus Hindenburg suchte das Woolworthsche Warenhaus in der Bahnhofstraße auf, um sich dort ein Ringlein für 50 Pfennig anzupassen. Bald zierte es seinen Mittelfinger, im Nu steckte es aber in seiner Tasche. Das beobachtete ein Angestellter, der den „Kavalier" in einen Kellerraum schaffte, ihn dort untersuchte und der Polizei übergab. Sonnabend hatte sich B. wegen Diebstahls im Rückfalle vor dem Schöffengericht zu verantworten. Mit Rücksicht auf seine vielfachen Vorstrafen verurteilte ihn das Gericht zu drei Monaten Gefängnis, bewilligte ihm des geringen Objektes wegen drei Jahre Strafaussetzung, wenn er an die Gerichtskasse 30 Mark Buße zahlt.

Das neue Beuthener Bahnhofsgebäude

Nach einer Bekantmachung des Reichsbahnbetriebsamts Beuthen und des Reichsbahnverkehrsamts Gleiwitz wird die Haupthalle in dem Mittelbau des neuen Beuthener Bahnhofsempfangsgebäudes mit dem Mitteltunnel als Hauptzugang zu den deutschen Zügen am Dienstag, den 17. Dezember, um 14 Uhr dem Verkehr übergeben und gleichzeitig die neuen Wartesäle zweiter und dritter Klasse eröffnet.

Die Verkehrsregelung ist derart vorgesehen, daß durch die Mittelhalle der Verkehr zu allen deutschen Zügen und der Fahrkartenverkauf gleichfalls für alle deutschen Züge sowie die Annahme und Ausgabe für Gepäck im deutschen Verkehr und schließlich der Zugang zu den Wartesälen erfolgt.

Der Eingang durch die Westhalle soll in erster Linie dem Nah- und Berufsverkehr dienen, dann auch den Zugang für die Reisenden des privilegierten Durchgangsverkehrs in den deutschen Wagen nach Karf, Stadtwald und Kreuzburg. Neben dem Fahrkartenverkauf für alle deutschen Personenzüge werden nur hier die Karten für den Berufsverkehr und Zeitkarten ausgegeben. Eine Gepäckabfertigung befindet sich hier nicht. Außerdem ist hier nur der Wartesaal 3. Klasse erreichbar.

Die Osthalle vermittelt nur den Zugang zu allen polnischen Zügen wie zum Fahrkartenverkauf und Annahme wie Ausgabe von Reisegepäck im polnischen Verkehr.

Der Bahnsteig 3 ist für alle Schnell- und Eilzüge sowie für die Personenzüge Brynek—Oppeln bezw. Breslau sowie nach Neisse und nach Morgenroth vorgesehen, während Bahnsteig 4 nur noch dem Nahverkehr in Richtung Gleiwitz und Peiskretscham—Oppeln dienen soll.

Nachdem die Montage des Traggerüstes für die Bahnhofshalle — wenigstens teilweise — ziemlich vollendet ist, dürften die Arbeiten, die Tag und Nacht seit einiger Zeit ununterbrochen durchgeführt worden sind, nunmehr bald eingestellt werden. Während des Winters wird das Hallendach, das aus Glas bestehen wird, nicht aufgelegt werden. Man wird vielmehr hierfür eine trockenere Jahreszeit abwarten, da sich sonst sehr bald Undichtigkeiten sehr unangenehm bemerkbar machen würden, die nie ganz beseitigt werden könnten. Es empfiehlt sich daher, das Glasdach erst im kommenden Frühjahr aufzulegen.

aus Deutschland kommendes Auto J. K. 73 629 angehalten. Der Führer des Autos war ein gewisser Moritz Hecht aus Gleiwitz, der auch einen entsprechenden Ausweis hatte. Als Eigentümer dieses Autos war Hermann Rosenthal aus Berlin bezeichnet. Bei näheren Feststellungen zeigte es sich, daß Moritz Hecht polnischer Staatsbürger und in Kattowitz wohnhaft ist, Hermann Rosenthal dagegen in Skoczow wohnt. Um dieses Auto leichter in Polen einzuführen, beschafften sich beide entsprechende Papiere jenseits der Grenze. Bis zum Austrag weiterer Feststellungen wurde das Auto angehalten und die beiden Männer der Zollstelle Karl-Emanuel zugeführt, von wo aus sie nach dem Zollamt in Kattowitz geschafft wurden.

Kreis Tarnowitz

□ **Von der Ortskrankenkasse Tarnowitz.** Die vierjährige Wahlzeit des bisherigen, noch die deutsche Mehrheit aufweisenden Vorstandes der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Tarnowitz läuft am 17. Dezember d. J. ab. Daher ist der am 21. April 1929 neugewählte Ausschuß zu der statutenmäßigen Vorstandsneuwahl zusammengetreten, die im eigenen Gebäude an der Hugostraße stattfand. An der Vorstandswahl, deren Ergebnis erst in der Sitzung des Vorstandes am nächsten Montag festgestellt werden wird, nahm auch ein Vertreter des hiesigen Versicherungsamtes teil. An die Wahl schloß sich die vom Rechtsanwalt Kempka geleitete Sitzung des neuen Ausschusses an zur Beschlußfassung über den vom Kassenvorstand vorgelegten Voranschlag für das Jahr 1930, der ohne jede Debatte angenommen wurde. Der neue Etat schließt in den Gesamteinnahmen und Ausgaben mit 770 000 Zloty gegen 493 000 Zloty im Vorjahr ab. Unter den Einnahmen werden, da auch die Eisenbahner hinzugetreten sind an Beiträgen von etwa 7500 Versicherungspflichtigen 690 000 Zloty laut Voranschlag erwartet. Der Ausgabeetat ist wie folgt angenommen: für Krankenbehandlung und Geburtshilfe durch approbierte Aerzte 155 000 Zloty, für die Behandlung durch Zahnärzte 12 000 Zloty, sonstige Heilbehandlung 8000 Zloty, für Arzneien und andere Heilmittel aus Apotheken 85 000 Zloty, sonstige, von der Kasse aus Sparsamkeitsrücksichten selbst zu beschaffende Heilmittel, wie Brillen, Bruchbänder 15 000 Zloty für Krankenhauspflege 90 000 Zloty, für Hauskrankenpflege 1000 Zloty. Ferner sind eingesetzt an Krankengeldern 140 000 Zloty (50 000 Zloty mehr als im Vorjahre), an Wochen-, Entbindungs- und Stillgeldern 78 000 Zloty, also der doppelte Betrag als im letzten Jahre, an Hausgeld 12 000 Zloty, Barleistungen statt ärztlicher Behandlung 4000 Zloty somit an Aufwendungen für Kranken-, Wochen- und Familienhilfe insgesamt die Summe von 600 000 Zloty gegen 390 000 Zloty im verflossenen Geschäftsjahr. Die Ausgabeposten für Sterbegelder sind mit 18 000 Zloty, die Ersatzleistungen an andere Kassen und dergleichen mit 15 000 Zloty angenommen. An Verwaltungskosten führt der Etat 78 000 Zloty auf, als Abführung zum Reservefonds 35 000 Zloty, ferner für Renovation des Kassengebäudes, Anschluß an die öffentliche Kanalisation 15 000 Zloty. Unter den Anträgen, die kurz abgefertigt wurden, bildete der mündlich vorgebrachte Dringlichkeitsantrag des bisherigen Ausschußvorsitzenden Stadtrats Lowicki, ein Wort für alle Arbeitgeber, welche bei der jetzigen Höhe der Beiträge eine Ermäßigung von 1 bis 2 Prozent erstreben.

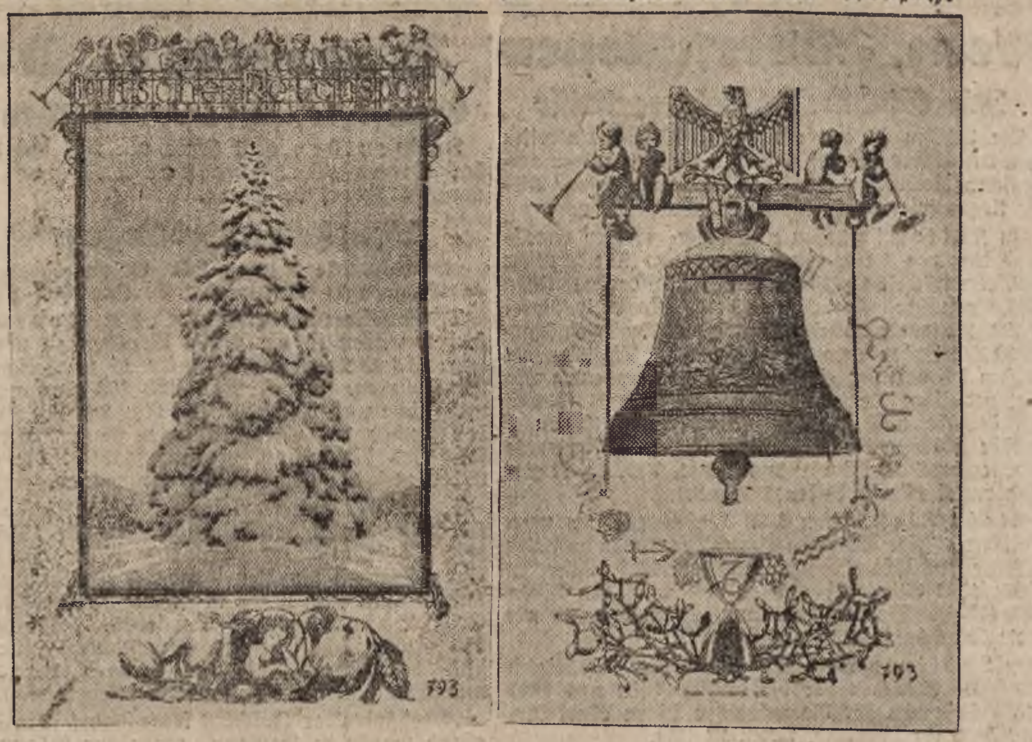
□ **Großfeuer in Woischnik.** Frühmorgens 5 Uhr brach in dem Gehöft des Landwirts Ratzki in Woischnik Feuer aus. Ratzki war nicht zu Haus, da er zum Wochenmarkt nach Tarnowitz gefahren war. Von der Besitzung, die bis auf die Umfassungsmauern eingeäschert wurde, sprang das Feuer auf die benachbarten Besitzungen des Klempnermeisters Janischowski und des Tischlermeisters Koynciok über und vernichtete auch diese.

□ **Guidohütte bei Jendryssek.** Fürst Henckel von Donnersmarck auf Neudeck ließ im Walde bei Jendryssek ein Pirschhaus errichten. Dieses Pirschhaus wurde am letzten Sonnabend in Anwesenheit des Fürsten eingeweiht, wobei er in seiner Ansprache ausführte, daß das Pirschhaus in Erinnerung an seinen verstorbenen Vater und im Gedenken an seinen ältesten Sohn, der an diesem Tage seinen 20. Geburtstag feierte, den Namen Guidohütte führen soll.

Tschechoslowakei

§ **Hotzenplotz.** In Grosse brach am Mittwoch bei dem herrschenden Sturme ein Feuer aus, das Scheune und Wohnhaus der Wirtschaftsbesitzer Metzke und Jettner in Asche legte. Der zweite Brand ist durch Flugfeuer entstanden. Den Feuerwehren der Umgebung und des Ortes ist es zu verdanken, daß das Unglück keinen größeren Umfang nahm.

Neue Glückwunsch-Telegramme für Weihnachten und Neujahr



Die Reichspost hat auch in diesem Jahre zum Weihnachts- und Neujahrsfest besondere Glückwunsch-Telegramme bereitgestellt. Sie sind für die Zeit vom 15. Dezember bis 5. Januar zugelassen. Die Schmuckseite der Formulare zu Weihnachten zeigt einen verschneiten Tannenbaum; die Glückwunsch-Formulare zum Jahreswechsel sind mit einer Neujahrsglocke geschmückt.

Um 113 000 Mark geschädigt

:: **Göttingen,** 14. Dezember. Durch die Umsicht der Kassenbeamten einer hannoverschen Bank ist man großen Unterschlagungen in Göttingen auf die Spur gekommen. Der Eisenbahnoberinspektor Heinrich Kruse und der Ingenieur Gottfried Reißner sind in die Angelegenheit verwickelt. Als Reißner am Donnerstag in der Bank erschien und 100 000 Mark abheben wollte, erkundigte sich die Bank in vorsichtiger Weise bei der Göttinger Kriminalpolizei. Sofortige Nachforschungen ergaben, daß Reißner, der Schwiegersohn des Vorstehers der Göttinger Stationskasse, des Reichsbahnoberinspektors Kruse, ist, der seit 38 Jahren im Dienst steht und dem von seiner vorgesetzten Behörde größtes Vertrauen entgegengebracht wurde. Um seinen Schwiegersohn zu stützen, hat Kruse nach und nach größere Beträge aus der von ihm verwalteten Kasse entnommen, die nicht zurückgezahlt werden konnten. In Erwartung einer bevorstehenden Kassenrevision beschlossen beide, durch einen großen Schwindel das Kassengleichgewicht wieder herzustellen. Reißner ist verhaftet worden. Die vorläufigen Feststellungen ergaben, daß die Stationskasse um 113 000 Mark geschädigt worden ist.

Oberschlesischer Handels-Anzeiger

Tägliche Industrie- u. Börsen-Nachrichten

Berliner Börse, 13. Dezember

Anziehend

Die Börse schritt heute auf die Verständigung zwischen Parteiführern und Regierung, die eine Behebung der augenblicklichen Krise in Aussicht stellen, allgemein zu Deckungen. Da auch das Ausland, insbesondere Amerika und die Schweiz, in einzelnen Werten Kauforders erteilt haben, war die Tendenz einheitlich befestigt. Durch eine eventuelle Einigung im Reichstag würden naturgemäß, wie man an der Börse erörterte, die Kreditverhandlungen des Reiches zu einem Abschluß gelangen und so die augenblickliche schwierige Kassenlage wenigstens für einige Zeit wieder behoben werden. Dadurch würde ein wesentliches Verstimmungsmoment für die Börse in Fortfall kommen. Auch der innerhalb des rheinisch-westfälischen Kohlensyndikats gestiegene Novemberabsatz konnte etwas stimulieren. Die Anspannung am Geldmarkt im Hinblick auf den Medio fand weniger Beachtung, da man angesichts der augenblicklichen Diskontspanne zwischen London und Berlin von 2 Prozent mit einer baldigen Erleichterung der Geldsätze rechnet. Hoffnungen auf eine deutsche Diskontermäßigung werden jedoch angesichts des Geldbedarfs von Reich und Kommunen erst für den Beginn des neuen Jahres gehegt.

Am Geldmarkt war im Hinblick auf den Medio eine Anspannung zu verzeichnen. Tagesgeld erforderte 6½—8½ und Monatsgeld 9—10½ Prozent.

Devisen lagen wenig verändert. Kabel-Mark 4,17,60, London-Kabel 4,88.

Im einzelnen waren Elektrowerte bis zu 3¼ Prozent gebessert. Nur Chade waren 1 Mark schwächer. Farben verzeichnen eine Kursavance von 2¼ Prozent. Kaliwerte auf Sonderrabatte beim Kalisyndikat 2—5 Prozent anziehend. Bei Montanwerten hielten sich die Gewinne im Rahmen von 1 bis 2 Prozent. Dt. Linoleum auf die Meldung, daß mindestens 15 Prozent Dividende zu erwarten sei, 2 Prozent höher. Schwarzkopf 1¼ Prozent höher. Man verweist auf die Erhöhung der Reichsbahnlokomotivaufträge, an denen Orenstein (minus ⅜ Prozent) diesmal nicht berücksichtigt sind. Aku lagen auf holländische Realisationen 2½ Prozent schwächer. Dt. Atlanten 2¾ Prozent nachgebend. Man verweist auf die Kabelschäden durch die letzten Stürme im Atlantik. Von Banken hatten Reichsbank mit einer Steigerung von 2⅔ Prozent die Führung. Nach den ersten Kursen blieb das Geschäft still. Teilweise erfolgten leichte Rückgänge, da neue Orders nicht eintraten.

Die im weiteren Verlauf bekannt werdende Vertrauenserklärung des Reichstages für die Regierung war durch die anfängliche Kurssteigerung bereits vorweggenommen. Veränderungen traten kaum noch ein und die Grundstimmung blieb freundlich. Deutsche Waffen unter Hinweis auf die heutige Aufsichtsratssitzung 2¼ Prozent fester, Braubank auf die guten Brauereiabschlüsse 2 Prozent anziehend. Reichsbank gewannen noch 1 Prozent.

Unter dem Eindruck einer Baisseattacke in Aku, die den Kurs um 4½ Prozent zurückwarf und des allgemeinen Ordermangels schloß die Börse überwiegend nachgebend. Nachbörslich hörte man Farben 177¾, AEG. 151¼, Aku 125, Svenska 323, Berlin-Karlsruhe 72⅞, Reichsbank 288, Kanada 42, Ver. Stahl 103¼, Schultheiß 272, Ostwerke 210, Phönix 101, Altbesitz 50,10, Neubesitz 7,8.

Schlesische Pfandbriefkurse, 14. Dezember

8proz. Schles. Landschaftliche Goldpfandbriefe 89,75, 7proz. Schles. Landschaftliche Goldpfandbriefe 80,50, 6proz. Schles. Landschaftliche Goldpfandbriefe 73,—, 5proz. Schles. Roggenpfandbriefe 7,48.

Breslauer Produktenbörse, 14. Dezember

Die Preise verstehen sich bei sofortiger Bezahlung für Weizen bei 75,5 Kilo Effektivgewicht min. per hl, bei Roggen 12 Kilo. Bei Verkauf ab Verladestation ermäßigt sich der Preis im allgemeinen um die Fracht von der Verladestation.

Tendenz. Getreide: Ruhig. — Weizen mit niedrigerem Effektivgewicht entsprechend billiger. — Mehl: Ruhig. — Sämereien: Matt. Getreide: Weizen 23,20, Roggen 16,80, Hafer 14,20, Braugerste 18,50—20,80, Sommergerste 16,50, Wintergerste 15,50. Mühlenerzeugnisse (je 100 Kilo): Weizenmehl 32,75, Roggenmehl 25,25, Auszugmehl 38,75. Feinere Sorten werden höher bezahlt.

Die Reichsrichtzahl

Die auf den Stichtag des 11. Dezember berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist mit 134,4 gegenüber der Vorwoche (134,6) leicht zurückgegangen.

Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren um 0,3 v. H. auf 129,3 (129,7) gesunken. Die Indexziffern für Agrarstoffe und für industrielle Fertigwaren stellten sich unverändert auf 126,5 und 156,2.

*

Devisen-Kurse

		14.12.	13.12.			14.12.	13.12.
Amsterdam	100	168.26	168.85	Spanien	100	57.68	57.89
Buenos Aires	1	1.723	1.723	Wien	100	58.72	58.73
Brüssel	100	58.38	58.385	Prag	100	12.382	12.381
New York	1	4.1705	4.1715	Jugoslawien	100 D	7.403	7.403
Kristiania	100	111.81	111.85	Budapest	100 T	73.03	73.05
Kopenhagen	100	111.96	111.95	Warschau	100 Sl	46.72	46.72
Stockholm	100	112.49	112.53	Bulgarien	100	3.017	3.017
Helsingfors	100	10.484	10.487	Japan	1	2.043	2.043
Italien	100	21.83	21.835	Rio	1	0.466	0.469
London	1	20.356	20.355	Lissabon	100	18.80	18.80
Paris	100	16.42	16.425	Danzig	100	81.37	81.39
Schweiz	100	81.05	81.085	Konstantinopel	100	1.98	1.98

Vom Büchertisch

„**Deutscher Schulkalender**", Druck und Verlag von Knorr & Hirth, GmbH., München. — Die gute Aufnahme des ersten Jahrgangs, die lobende Anerkennung angesehener Pädagogen und bekannter Führer haben bewiesen, daß das Wagnis der Herausgabe glückhaft war. Auch im vorliegenden zweiten Jahrgang wurde versucht, unbeirrt und unvoreingenommen durchs schöne Jugendland zu führen.

Berliner Börse vom 14. Dezbr.

Umrechnungssätze: 1 Lstrl. = 20,40 M., 1 Doll. = 4,20 M., 1 Rbl. = 2,16 M. 1 Gldrbl. (alt. Gldr.) = 3,20 M., 1 Slbrbl. (alt. Kred.) = 2,16 M., 7 fl. sdd. Währ. = 12 M., 1 fl. öst. Währ. u. 1 fl. Silb. = 1,70 M., 1 öst. Gldg. = 2 M.

1 Krone österr.-ung. Währ. 0,85 M., 1 Gld. holl. Währ. = 1,70 M., 1 Fr. oder 1 Lira oder 1 Peseta oder 1 Leu = 0,80 M., 1 skandinavische Krone = 1,12½ M., 1 Peso (Gold) = 4 M. 1 Peso (argentin. Papier) = 1,75 M.

Deutsche Anleihen		
Dt. wbst. Anl. 23	6	—.—
Dt. Reichsanl. 27	6	87.50
Deutsche Anleihe Auslosungsschuld Nr. 1 bis 90 000		50.10
Dt. Anleihe-Ablösung ohne Auslosung		7.87
Pr. Staatsanl. 28	6	91.40
do. Staatsch. I.F	7	97.50
do. do. I.F.	7	97.10
do. rückz. 1930	6½	97.30
Dt. Reichspost	6½	97.10
do. Schutzgebiet	4	3.00
Stadtanleihen		
[Al]tenburg Thür.	8	—.—
[Au]gsburg 28	5	—.—
Berl. Gold 26	7	82.40
do. 24	6	73.70
Bochum	8	86.75
Bonn 26	8	90.00
Braunschwg. 26	8	—.—
Breslau 26	7	—.—
Dresden 26 R.1	7	77.60
Duisburg 28	8	—.—
do. 26	7	—.—
Königsberg 28	7	—.—
Magdeburg 26	8	84.50
Mannheim Gold	10	—.—
do. do.	8	85.50
Mülheim RM. 26	8	80.00
Landschaften		
Kur- u. Neum. Kr.	8	93.50
do. Abfindgspf.	5	—.—
K.-Neum. Ritter.	8	86.50
do. do. S. 2	8	86.25
do. do. S. 2	8	—.—
do. do. S. 1	6	—.—
Sächs. Ct.Gd.Pf.	8	87.50
Ostpr. ld. Gd.	7	75.20
do. do.	8	85.20
Schlesw.Hol. 24	8	87.60
Pfandbriefe-Schuldverschreibg.		
Kur- u. Neum.	ver.	4.12
Schlesw.-Holst.	ver.	—.—
Stadtschaften		
[illegible] Pfdbr. A.G.	10	102.00
do. do.	8	93.50
do. do.	7	78.50
do. S.A.	6	73.50
[illegible] Goldstsch.	10	105.00
do. do.	8	93.50
do. do.	6	75.00
[illegible] Krst. R. 5	10	100.00
do. do. R. 7	10	102.25
do. R. 3 u. 6	8	91.50
do. R. 9	8	90.00
do. [illegible] 10	8	91.50
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Sonst. Pfandbriefe		
Dt.Kom. Gold 25	8	92.50
do. 26	8	91.10
do. 26	7	88.10
do. 23	5	80.00
Pr. Ldpfb. A. 2	10	100.30
do. 15	8	96.00
do. 10	7	89.00
do. 7	6	84.00
do. 3	5	76.00
do. Kom. 6	7	86.75
do. do. 8	6	84.00
do. do. 16	8	95.00
Hypoth.-Pfandbriefe		
Bk.G.Weim. R.2	8	94.50
do. R.1	5	77.50
Bln.Hyp.B.G.S2	10	102.10
do. S3	10	102.00
do. S4	10	102.00
do. S5 u.6	8	91.75
do. S7	7	83.00
do. S10	6	80.00
do. S6	4½	76.50
do. Kom. S1	8	88.50
do. do. S2	7	82.50
do. do. S3	6	80.00
Br.Hann. 1925	10	101.40
do. 1924	8	91.40
do. 1926	7	82.00
do. 1927	6	81.00
do. Komm.	10	100.00
Dt.Gen.Hp.Bk. 1	8	93.75
do. Kom. 1	10	101.00
Dt.Hyp.Bk. 26	8	95.00
do. 27	8	91.00
do. 28-29	8	91.25
do. 30	7	83.25
do. 31	7	81.87
Frkf. Pfbk. G3	8	90.50
Gotha Gkr. G.	10	101.60
do. Gdmk. Pf. 4	8	91.50
do. do.	7	83.00
Hbg.Hp.B.Gld. A	7	—.—
do. D	7	83.30
do. F	8	94.00
Leip. Hyp. G. 3	8	92.50
do. 5	8	95.00
do. 6	7	82.00
do. 9	6	80.50
do. 2	5	80.10
do. Komm. 4	8	93.00
do. do. 8	6	80.00
Mecklbg.Hyp.B.	8	92.00
Mein.Hyp.G.E. 8	8	92.00
do. E5	8	92.30
do. E8	6	92.20
do. E2	5	72.00
Mittld.Bod.Kr.2	10	100.12
do. 3	10	100.12
do. 1	8	90.75
Nrd. Grd. Em.5	8	92.50
do. Kom. 4	8	89.00
do. do. [illegible]	[illegible]	88.50

Pr.Ctr.Bod. Gold	10	103.00
do. do. 24	8	92.70
do. do. 27	8	92.70
do. do. 26	7	83.75
do. Gold	5	75.25
do. Kom.	10	100.60
do. do. 25	8	88.50
do. do. 27	8	89.75
Pr. Hyp. Bk. S1	8	—.—
do. S2	8	93.00
do. S3	8	93.00
do. S4	8	92.00
Pr.Hyp.Kom 241	8	90.10
do. do. 252	8	91.80
Pr.Pfand.Bk. 36	10	—.—
do. 37	10	100.75
do. 39, 40	10	101.00
do. 38	9	98.60
do. 41	8	92.00
do. 47	8	93.50
do. 50	8	96.50
do. 42	7	82.50
do. Komm. 17	8	89.00
Rogg. Rt. 8. 1-3	8	92.25
do. R. 4-6	8	92.25
Sächs. Bd.G.R.6	10	101.50
do. R. 7	10	101.50
Berliner Hyp.K.O. 1-2		4.75
Pr.Ctr.Bod.O.97. 12		—.—
Pr. Hyp.K. O. 08-11		6.90
do. o.K. O. 1-12		7.40
Sachwerte (ohne Stückzinsen)		
Anh. Rogg. W.-A.	6	—.—
Berl. Roggw. 23	5	9.25
Brdbg.Kr.E.W.K.	6	—.—
Danziger Gold	5	6.90
Gelsenk.R.K. 1-3	5	8.70
do. K. 4-6	5	8.43
Görlitzer Steink.	5	—.—
Hess. Staat. Rog.	5	—.—
Kur-u.Neum. Ro.	5	7.20
Ldsch. Ctr. Rog.	10	—.—
Ldsch. Ctr. Rog.	5	7.80
Mckl. Schw. Rog.	5	—.—
Ostpwrk. Kohle	5	—.—
Pr. C.B. R. Pfbr.	5	8.55
Pr. C.Bdkr. Hp.K.	5	7.70
Pr. Kaliw.-Anl.	5	6.76
Pr. Rogg.-W.-A.	5	9.25
Pr. Sächs. Ld. Rog.	5	8.07
Rh. Westf. Bd. R.K.	5	—.—
Sa. staatl. Rogg.	5	—.—
Schl. Lsch. Rog.	5	—.—
Schuldverschreibg. (Inland)		
Gr.Brl. Straßenb.	4½	72.50
Mit Zinsberechnung		
Krupp Gld. 24 A-B	6	—.—
do. C-D	5	—.—
Krupp Gold RM.	6	73.50
Leipziger Messe	6½	88.67

Ausländ. Anleihen		
Mex. Anl. 99	5	—.—
Öst.St.Sch. n.B.	4½	35.00
do. Gold n. B.	4	—.—
do. Kr.-Rente	4	—.—
Rumänische 03	5	8.80
do. 13	4½	13.90
do.	4	7.00
Türk. Administ.	4	5.50
do. Bagdad 81	4	7.10
do. Anl. 05	4	7.05
do. 08	4	7.60
do. Zoll	4	7.10
do. Lose	fr.Z.	—.—
Ung.St. 13 n.B.	4½	21.00
do. 14 amort.	4½	24.50
do. Gold n.Bg.	4	21.00
do. Kronen	4	2.00
Banken		
All.Dt.Crd.Anst.	10	116.50
Badische Bank	10	159.00
Bank elekt.Wrt.	10	128.25
do. do. 6.	10	125.00
do. do. V.-A.	4½	—.—
Bank f. Brau-I.	11	138.00
Bk.f.Schl.-Holst	8	130.00
Barmer Bk.-Ver.	10	118.00
do. Kreditbank	0	29.50
Bayer. Hypothb.	10	139.00
Berl. Handelsg.	12	173.75
do Hypothekenb	12	195.75
Berl.Kassenver.	8	100.25
Br.Hannov.-Hyp.	10	172.00
Comm. u. Privb.	11	151.00
Danz. Hypothek.	6	132.00
Danz. Privatbk.	9	107.75
Darmst. Nat.-B.	12	231.50
Dessau. Ldsbk.	8	100.00
Dtsch.-As. Bank	5	48.50
Dt.Bank u.Disc.G.	10	146.50
Dt. Uebers.-Bk.	7	180.00
Dresdner Bank	10	145.50
Getreide-Kredit	10	105.00
Hall. Bank-Ver.	10	113.75
Hamb. Hyp.-Bk.	10	125.00
Meining. Hyp.B.	10	112.00
Niederlaus. Bk.	9	100.00
Osnabrück. Bk.	5½	—.—
Ostbank f.Hand.	8	38.25
Preuß. Bodkr.-B.	10	112.00
Pr. Pfdbr.-Bank	12	175.00
Reichsbank	12	288.00
Sächsische Bk.	10	152.00
Ver. Hamburg	10	130.00
Verkehr		
Anatolier S. 1	4½	16.62
do. S. 2	4½	16.62
do. S. 3	4½	17.75
Allg. Lokal u. St.	12	145.00
[illegible]	0	100.00
[illegible]	6	—.—

Brdb.Std.Eis.B.	4½	—.—
Brschw. Ld. E.	0	42.75
Czakath. Agram	5	18.62
Dt. Eisenbahnb.	7	73.25
Eutin-Lübeck A.	4	—.—
Hlbst. Blkenbg.	5	52.25
Halle-Hettstedt	5½	27.50
Hbg.-Am.-Pak.	7	95.50
do. Süd	8	161.00
Hann. Ueberld.	10	132.00
Hansa Dpfsch.	10	142.50
Königsb. Cranz	4	—.—
Lübeck-Büchen	5	77.00
Niederl. Eb.	0	10.50
Nordd. Lloyd	8	94.62
Nordhs.Wernig.	4	40.00
Ver. Eis.-Bet.-V.	0	—.—
Ver. Elbeschiff.	5	18.12
Industrie		
Accumulatorfb	8	111.00
Adler Portland	10	89.25
Adlerhütt. Glas	9	92.00
A. G. f. Bau	6	51.50
do. Pappen	0	20.25
Alexanderwerk	0	—.—
Alg.Kunstz Unie	18	128.25
Allg.Elektr.Ges.	8	156.50
do. Vorzugs-A.	6	—.—
do. V.-A. L.-B.	5	99.00
do. Häuserbau	10	100.00
Alsen Portland	15	160.25
Ammend. Pap.	12	134.00
Anhalt. Kohlen	6	70.00
Anker Werke	10	193.00
Annen. Gußstahl	10	—.—
Aschaffenb.Akt.	3⅓	164.00
do. Zellst.	12	134.25
Augsbrg. [illegible]	6	79.00
do. Nbg. M.	6	78.50
Bachm & Ladew	16	136.00
Balcke Masch.	10	118.00
Banning Masch.	0	15.25
Baroper Walzw.	0	58.00
Basalt	0	29.50
Bavaria	14	189.00
Bayr. Elektr.Wk.	6	75.00
do. Hartst.Ind.	8	103.00
do. Motoren	14	82.00
do. Spiegel	[illegible]	64.00
J. P. Bemberg	14	154.50
Bergm. Elektr.	9	199.50
Berl. Guben. Hut	16	232.75
Berl.Karlsr. Ind.	0	[illegible]
Berliner Kindl	22	535.00
do. Stamm-Pr.	24	476.00
Berl. Masch.	0	60.75
Bielefeld. Mech.	8	—.—
Böhmisch Conr.	10	113.50
Bösperde Walzw.	5	54.25
Brauh. Nürnbg	12	164.50
Braunk. u. Brik.	10	147.00
Braunschw. Kohl.	10	230.00
Braunschw. Jute	6.5	120.00

Brschw. Masch.	4	—.—
Breitbg. Prtl.-Z.	12	117.00
Brem. Bes. Oel	4	60.00
Brem. Allg. Gas	9	139.00
Bremer Vulkan	8	115.25
Brem. Wollkäm.	12	139.00
Brown Boveri	9	117.25
Buderus Eisen	5	61.75
Em. Busch, opt.	0	—.—
Butzke Bernh. Jos	7	80.00
Calmon Asbest	0	15.00
Charl. Wasser		92.87
Chem. Ind. Gels.		63.25
do. Werk Albert		41.00
do. Brockhues		—.—
Chemn. Akt. Spin		—.—
Concord. Chem.		64.00
do. Spinnerei		58.25
Cont. Gumm	[illegible]	143.50
Cröllwitz Papier	10	150.00
Daimler Benz	0	36.75
Dessauer Gas	9	151.75
Dt. Asphalt	10	126.25
do. Erdöl	8	91.87
do. Jute	9	91.50
do. Kabel	0	52.00
do. Linoleum	15	228.00
do. Postu. Eisb.	0	27.00
do. Schachtbau	5	108.00
do. Spiegelgl.	6	88.00
do. Steinzeug	15	165.00
do. Tel.u.Kab.	0	55.00
do. Wolle	0	10.25
Doornkaat	10	117.50
Oskar Dörffler	10	105.75
Dortm. Aktienbr.	15	225.50
do. Ritter	20	266.00
do. Union	16	236.00
Dresd. Bau-Ges.	5	52.25
do. Gardinen	10	83.37
Dürener Metall	10	142.00
Dürkoppwerke	0	22.00
Düsseld. Dieter	16	300.00
do. Kammg.	4	72.00
do. Maschinf.	0	—.—
Dyckerh. & Wid.	8	78.50
Dynamit Nobel	6	83.25
Egestorff. Salz	6	94.00
Eilenbg. Kattun	4	64.00
Eintracht Brnk.	10	137.00
Eisenb. Verkehr	12	164.25
Elektra Dresden	12	150.00
Elektr. Liefr.	10	138.00
Elekt.Wg. Liegn.	10	121.00
Elektr.W. Schles	[illegible]	94.50
El. Licht u. Kraft	10	152.00
Engelhardt	13	218.00
Enziger Werke	6	77.50
Erdmsdf. Spinn.	0	95.00
Erlanger Baumw.	8	116.50
Eschweil. Brgw.	14	208.25
Essener Steink.	8	126.50
Excelsior Fahrz.	6	18.00
Fahlb. List Co.	8	55.00

Falkenst.Gard.	6	106.50
I. G. Farbenind.	12	178.00
G. Felbisch	20	255.00
FeinJute Spinn.	8	98.50
Feldmühle Pap.	12	151.00
Felten & Guill.	7½	113.87
Flsbg. Schiffsb.	0	54.50
Flöther Masch.	0	—.—
Fraust. Zuckerfb	0	60.00
Fries & Höpfling.	4	—.—
R. Frister A.-G.	7	137.00
Froebeln Zuckf.	6	55.00
Gebhardt & Co.		—.—
Gehe & Co.	5	50.25
Georges Geiling	6	27.50
Geismann Fürth	12	168.00
Gelsenk. Bergw.	8	123.50
G. Genschow & C.	4.8	66.50
Germania Portl.	14	173.00
Gerresh. Glash.	9	106.25
Ges. el. Untern.	10	152.25
Gildemeist. Co.	7 1/7	104.00
Girmes & Co.	15	192.00
Gldb. Woll-Ind.	11	—.—
Glasm. Schalke	[illegible]	177.00
Glauz. Zucker	7	66.00
Glückauf Brauer	10	134.00
Gebr. Goedhart	15	171.50
Th. Goldschm.	5	62.37
Görlitz. Waggon	10	87.50
Greppiner Werk	6	89.00
Gritzner Masch.	6	46.00
C. Grossmann	10	—.—
Gebr. Großmann	0	—.—
Grün & Bilfinger	12	167.00
Gruschw. Textil	6	56.00
Guano-Werke	4	42.25
E. Gundlach	6	85.50
Günther & Sohn	12	116.00
Habm. & Guck.	12	88.50
Hackethal Drht.	8	89.00
Hageda	10	90.00
Hallesch. Masch.	6	86.00
Hamb. Elektr.W.	10	128.25
F. H. Hammersen	8	124.50
Ha. Mech. Egest.	0	33.62
Harb. Eis. u. Br.	8	67.25
Harb. Gummi Ph.	0	66.50
Hark. Brücken	0	—.—
do. Brück. St.	0	—.—
Harp. Bergw.	0	134.00
Hedwigshütte	7	82.50
Heilmann & Litt.	8	72.00
Hemmoor. Portl.	15	—.—
Hess & Herkules	11	139.25
Hildebrand Mühl	0	—.—
Hilpert Masch.	7	103.00
Hind. Auffern.	8	74.50
Hirsch, Kupfer	9	117.50
Hirschb. Leder	6	85.00
Hoesch Eis. u. St.	7	106.25
Hoffmann Stärke	6	69.00
Hohenlohe Wrk.	7	82.00
Holstenbrauer	14	183.00

Ph. Holzmann	7	80.25
Horchwerke	8	65.00
Hotelbetr.-Ges.	12	143.00
Hubert. Braunk.	6	126.75
Hutschenr. Porz.	6½	64.5
Lor. Hutschenr.	9	93.00
Hüttenw. Kayser	0	140.50
Ilse Bergbau	10	215.00
do. Genuß	10	124.50
Jeserich Asphalt	10	99.25
M. Jüdel & Co.	9	127.00
Gebr. Junghans	6	50.50
Jülich Zucker	6.5	56.25
Kahla Porzell.	6	54.75
Kali Chemie	7	153.75
Kalw. Aschersl.	10	181.25
Rud. Karstadt	12	130.25
Keyling & Thom.	0	—.—
Kirchner & Co.	0	52.50
Klauser Spinn.		19.00
Klöcknerwerke	6	91.50
Köbke & Co.	0	—.—
Kochs Adlern.	4	70.00
Koehlm. Stärke	7	62.00
Kolb & Schule	12	140.25
Kollm. & Jourd.	0	33.00
Köln-Neuess. B.	7½	107.87
Köln. Gas- u. El.	6	78.00
König Wilhelm	12	215.00
do. St.-Pr.	17	315.00
Königsb. Lagerh	6	47.50
Königsb. Grdst.	12½	131.00
Königszelt Porz	0	—.—
Kontin. Asphalt	5	93.00
Körbisd. Zucker		—.—
Gebr. Körting	0	53.25
Körting's Elekt.		98.00
Kronpr. Metall	5	35.25
Gbr. Krüger & Co.	7	62.00
Kühltransit	12	129.00
Küppersbusch	10	133.00
Kyffhäuserhütte	0	[illegible]
Lahmeyer & Co.	10	160.50
Laurahütte	0	50.25
Leipzig. Riebeck	12	137.25
Leonhard. Brk.		156.50
Leonische Wke.	5	59.00
Leopoldgrube	4	82.00
Lindener Brau.	10	134.00
Lind. Eismasch.	14	152.00
C. Lindström	20	606.00
Lingel Schuhf.		46.50
Lingner Werke	7	69.00
L. Loewe & Co.	[illegible]	153.00
Löwenbrauerei	[illegible]	275.00
C. Lorenz		130.00
Lüneb. Wachs	5	52.00
Magdb. Allg. Gs.	0	42.75
do. Bergw.	0	53.50
C. D. Magirus	0	21.00
Mannesm. Röhr.		92.25
Mansfeld Bgw.	7	108.25
Markt- u. Kühlh.	12	122.50
Maschinb.-Unt.	0	40.00

Masch. Breuer	0	—.—
Masch. Buckau	10	111.00
do. Kappel	5	53.00
Maximilianshüt.	7	160.25
Mech. Web. Lind.	10	105.50
do. Sorau	14	181.00
do. Zittau	0	53.75
Mehltheuer Tüll	0	—.—
H. Meinecke	0	80.00
Meissner Ofen	11	—.—
Merk. Wollwar.	12	143.50
Metallgesell.	8	112.00
Miag Mühlbau	10	119.00
Mimosa	18	233.00
Minimax	10	102.75
Mitteld. Stahlw.	7	118.00
Mix & Genest	8	139.00
Montecatini	18	52.75
Motorenf. Deutz	0	66.00
Mühle Rüning.	10	100.50
Mülheim Bergw.	7	96.50
Müller Gummi	6	98.50
Nat. Automob.	0	18.00
Neckarwerke	9	125.00
Niederl. Kohl.	10	137.00
Nordd. Eiswerke	10	100.25
do. Kabelw.	10	128.00
do. Steingut	12	166.00
do. Wollk.	6	91.00
Nordwest. Krftw.	7	135.75
Oberschl. E. B.	5	65.75
do. Kokswerk.	7	93.87
do. Genußsch.	7	81.87
Oeking. Stahlw.	0	24.50
Oest. Eisb.-Verk.	3.35	—.—
do. Siem. Schuck	6	105.25
Orenst. & Koppel	6	67.00
Ostpr. Dampf-W.	5	—.—
E.F. Ohles Erben	0	12.87
Osnabrück. Kupf	6	—.—
Ostwerke	12	210.00
Phönix Bergbau	6.5	101.00
Phönix Braunk.	6	66.25
Pinnau Mühl.	5	35.25
Julius Pintsch	10	135.00
Pittl. Werkzg.	10	164.00
Plauener Spitz.	0	26.00
do. Tüll u. Gard.	0	35.00
Herm. Pöge	0	22.75
Polyphon	20	262.50
Pomm. Eisen	0	41.00
Ponarth	14	187.25
Poppe & Wirth	6	69.75
Porzellan Tettau	[illegible]	115.50
J. D. Preuß	0	56.50
Preußengrube		116.00
Radeberg Export	[illegible]	183.25
Rasqu.-Farb.	5	—.—
Rathg. Waggon	7	64.00
Rauchw. Walter	4	41.00
Ravensbg. Spin.	0	38.62
Reichelbräu	20	225.50
Reichelt Met.	6	45.25
Rheinfeld Kraft.	10	150.00

Rhein. Braunk.	10	235.00
Rhein. Chamotte	0	63.00
do. Elektrizit.	9	140.00
do. Möbelstoff	10	100.00
do. Spiegelgl.	12	129.00
do. Stahlwerke	5	104.62
do. Westf. El.	9	—.—
do. do. Kalkw.	6	100.12
do. W. Sprgst	4.8	67.50
David Richter	18	155.00
Riebeck Montan	7.2	103.50
Roddergrube	27	800.00
Rosenthal Porz.	7	87.50
Ros. Zuckerfb.	4	32.50
Rostock Mahn	10	136.50
Roth Büchner	20	428.00
Ruberoidwerke	12	96.00
Rückforth Nachf.	0	62.00
Rütgerswerke	6	69.00
Sachsenwerke	[illegible]	90.00
Sächs. Gußstahl	8	—.—
do. Webstuhl	8	72.00
Sachtleben A. G.	12	163.00
Saline Salz	10	114.00
Sangerh. Masch		116.00
Sarotti Schok.	10	126.50
Saxonia Portl.-Z.	10	130.00
Scher. Chem. F.	14	304.00
Schieß-Defries	7	89.00
Schl. Cellulose	10	114.00
do. Lein.Kram.	0	11.75
do. Textilwerk	0	13.50
Hugo Schneider	10	94.50
Schöfferhof Br.	20	266.50
Schönbusch Br.	10	129.00
Schöneback	0	—.—
Schubert & Salz.	16	209.25
Schuckert & Co.	11	179.00
Schücht & Krem.	6	72.00
Schultheiß	15	274.50
Schwabenbräu	16	266.00
Schwandorf. Ton	10	107.00
Schwaneb. Prtl.	9	—.—
Schwelmer Eis.		140.00
Seidel & Naum.	0	67.60
Dr. Selle-Eysler	10	158.25
Siegen Soling.	0	5.50
Siegersdf. Wrk.	10	70.00
Siem. Glasind.	9	112.50
Siem. & Halske	14	281.00
Sinner A.-G.	10	115.00
Sonderm. u. St.	0	167.00
Sprengst. Carb.	5.1	—.—
Stader Leder	6	57.25
Staßfurt. Chem.	0	20.25
do. Genuß	0	6.75
Steing. Colditz	10	80.75
Stett. Chamotte	5	60.25
do. Elektr. W.	12	111.50
do. Oderwerke	0	48.00
Stickor. Plauen	6	106.00
R. Stock & Co.	7	88.50
Stadiek Co.	8	101.00
Stöhr [illegible]	20	[illegible]

Stolberger Zink	0	—.—
Gebr. Stollwerk	9	108.25
Strals. Spielkar	16	220.50
Südd. Zucker	10	160.50
Svenska Tandst.	5.K	320.00
Tack, Conrad	8	103.00
Tafelglas	7	115.00
Teleph. Berliner	2.5	48.25
Teuton. Misbg.	12	222.00
Thörls Ver. Oel.	6	—.—
Trachenb. Zuck.	0	28.00
Transradio	8	115.75
Triumph-Werke	15	203.00
[illegible] Tuchersche	10	133.00
Tuchfbk. Aachen	10	103.00
Tüllfabrik Flöha	6	50.00
Unger Gebr.	7	55.50
Union, Baug.		45.00
Union chem. Prd	0	45.00
Union Wkz. Diehl	6	—.—
Union Gießerei	0	3.50
Verz. Papier	10	109.50
Ver. Brl. Mörtel	9	112.00
do. Böhlerstahl	10 fl	—.—
do. Ch.W. Charl.	4	63.00
do. Dt. Nickelw.	12	153.00
do. Flanschenfbr	5	—.—
do. Glanzst. Elbf.	18	169.75
do. Gumb. Masch.	0	38.00
do. JuteSp.La.B.	5	110.00
do. Laus. Glas	0	37.50
do. Metall. Hall.	0	—.—
do. Portl. Schim.	15	187.00
do. Stahlwerke	6	103.25
do. St.Zyp. & Wis.	9	161.00
do. Thür. Metall.	0	55.00
Viktoriawerke		60.50
Vogel Tel.-Draht	6	66.50
Vogt & Wolf	0	72.50
Vogtländ. Masch	6	71.00
do. Tüllfabrik	5	—.—
Voigt-Haeffner	9	222.00
Volkst. Aelt. Prz.	0	20.25
Vorw. Bielef. Sp.	0	—.—
Vorwohl. Portld.	12	122.75
Wanderer Wrk	6	44.00
Warst. Gruben		121.00
Wasserw. Gelsk.	9	124.00
Wayss & Freytag	8	79.00
Wegelin & Hübn.	6	83.75
Westereg. Alkali	[illegible]	189.00
Westf. Draht	5	80.00
do. Kupfer		37.00
Wicküler Küpper	[illegible]	220.25
Wick. Prtl.-Zem.	[illegible]	106.75
Witten. Gußstahl	0	—.—
Wunderlich & Co	[illegible]	119.00
Zeitzer Masch.	[illegible]	107.00
Zellstoffverein	10	100.00
Zellstoff Waldh.	[illegible]	179.25
Kolonialwerte		
Dt. Ostafrika	10	114.25
Neu Guinea	10	425.00

derte erst freiwillige Rückgabe, was nicht geschah. Als erster wurde auf Verlangen eines Gastes, der den Diebstahl bemerkt hatte, der am meisten Verdächtigte durchsucht. Bei ihm wurde auch das fehlende Geld gefunden. Der Dieb ist ein 20jähriger junger Bursche, der leidlich verdient.

: **Schönbrunn.** Am vergangenen Freitag fand eine Beerdigung aus Neustift statt. Bei dem Transport der Leiche blieb der Leichenwagen unterwegs stecken. Einige Leute aus dem Trauergefolge mußten den Wagen aus dem Schlamm herausziehen.

* **Leisnitz.** Die Gemeindevorsteherwahl am Donnerstag hatte nachfolgendes Ergebnis: Gemeindeschreiber Richter wurde zum Gemeindevorsteher gewählt. Die bisherigen Gemeindeschöffen Anbauer Emanuel Könner, Häusler Karl Könner, Gärtner Franz Beier und Gärtner Emil Krautwurst wurden wiedergewählt, während der Gärtner Albert Richter neugewählt wurde.

* **Geppersdorf.** Bei der Donnerstag abend im Schmidtschen Gasthause stattgefundenen Gemeindevorsteher- und Schöffenwahl wurde der bisherige, langjährige Gemeindevorsteher Anbauer Josef Woitke einstimmig wiedergewählt. Auch die Schöffenwahl vollzog sich, da nur ein Wahlvorschlag vorlag, vollkommen reibungslos; Schmiedemeister Moritz Horny und Anbauer Franz Kritschker wurden wieder- und Anbauer Rudolf Jauernig wurde zum Schöffen neu gewählt.

* **Peterwitz.** Donnerstag vormittags 10 Uhr, fuhr Erich von Müllersdorf von Schloß Geppersdorf auf der Chaussee von Peterwitz nach Jägerndorf mit seinem Motorrade aus Versehen über einen Ziegelstein, der von einer Ziegelfuhre herabgefallen war. Da er durch den Anprall die Gewalt über sein Rad verlor, wurde er in weitem Bogen vom Rade geschleudert und blieb schwer verletzt bewußtlos auf der Straße liegen. Von einem zufällig vorüberfahrenden Auto wurde der Verunglückte aufgelesen und in das Jägerndorfer Krankenhaus gebracht. Am Abend hatte der Schwerverletzte das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt. Das Motorrad weist nur ganz geringe Beschädigungen auf.

Kreis Cosel

a. **Schon wieder Wochenmarktdiebe.** Von unbekannten Tätern wurde am Wochenmarkt in Cosel der Landwirtsfrau Kirchniawy aus Lohnau eine Geldtasche mit wegen 60 Mark Inhalt gestohlen. Desgleichen hat die Ehefrau H. Bugiel von hier den Verlust ihrer Geldtasche mit über 30 Mark Inhalt, die ihr an den Marktständen auf dem Ringe aus der Tasche herausgeholt worden ist, zu beklagen.

a. **Aus dem Landkreise.** Für den Standesamtsbezirk Reinschdorf ist zum zweiten Standesbeamtenstellvertreter der Rentmeister i. R. Gustav Joschko daselbst bestellt worden.

Kreis Neustadt

* **Die Arbeitsmarktlage im Bereiche des Arbeitsamtsbezirks Neustadt Oberschl.** für die Zeit vom 9.—14. Dezember 1929. Arbeitsuchende: Berichtswoche 9722, Vorwoche 8846, Vorjahr 9956. Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung: Berichtswoche 1334, Vorwoche 5444, Vorjahr 7390. Hauptunterstützungsempfänger in der Sonderunterstützung bei berufsüblicher Arbeitslosigkeit: Berichtswoche 5228. Hauptunterstützungsempfänger in der Krisenfürsorge: Berichtswoche 475, Vorwoche 460, Vorjahr 228. Offene Stellen: Berichtswoche 158, Vorwoche 92, Vorjahr 68. Vermittlungen: Berichtswoche 151, Vorwoche 88, Vorjahr 60. Die Zahl der infolge Fristablaufs der Höchstunterstützungsdauer ausgeschiedenen Personen betrug in der Berichtswoche aus der Arbeitslosenversicherung 13, aus der Krisenfürsorge 7 Personen. Mit dem 9. Dezember 1929 ist die Sonderunterstützung bei berufsüblicher Arbeitslosigkeit in Kraft getreten. Es sind daher in der Berichtswoche eine große Anzahl Hauptunterstützungsempfänger aus der Arbeitslosenversicherung in die Sonderfürsorge bei berufsüblicher Arbeitslosigkeit überführt worden.

Kreis Oppeln

c. **Aus dem Gerichtssaal.** Wegen Unterschlagung hatte sich der Buchhalter H. aus Oppeln, der für eine Margarinefirma das Lager verwaltete, vor dem Schöffengericht zu verantworten. Ihm wurde von seiner Firma eine Kassenrevision angekündigt. Als der Revisionsbeamte erschien, gab der Angeklagte an, in der letzten Nacht seien ihm 80 Mark von einem Einbrecher gestohlen worden. Es wurde festgestellt, daß etwa 500 Mark fehlten. Bei der polizeilichen Vernehmung gestand der Angeklagte, das Geld für sich verbraucht zu haben. Dieses Geständnis widerrief er und behauptete, daß ihm die Aussagen erpreßt worden seien und der schon vielfach vorbestrafte K., der gleichfalls die Schlüssel zu allen Geschäftsräumen hatte, die Diebstähle ausgeführt habe und gegen diesen auch eine Strafanzeige erfolgt sei, doch konnte die Polizei hierbei keine Aufklärung schaffen. Die Verhandlung brachte kein klares Bild für die Schuld des Angeklagten, und obwohl der Staatsanwalt 150 Mark Geldstrafe bzw. 30 Tage Gefängnis beantragte, kam das Gericht zu einer Freisprechung, da der Angeklagte bisher unbestraft ist und die Möglichkeit besteht, daß tatsächlich die Gelder gestohlen worden sind.

□ **Karlsmarkt.** Sonntag fand im Gasthaus Preis die Monatsversammlung des Cäcilienvereins statt. Nachdem der Vorsitzende, Pfarrer Zur, die Erschienenen begrüßt hatte, gab Kantor Geritzen die Beschlüsse des deutschen Sängerbundes bezüglich eines im Jahre 1930 zu veranstaltenden Volksliedertages kund.

Kreis Groß-Strehlitz

× **Schaukästen zertrümmert.** In einer der letzten Nächte wurden in mutwilliger Weise die am Hotel „Kaiserhof" ausgehängten Schaukästen des Helios-Palastes zertrümmert. Der Täter, der sich dabei die rechte Hand schwer verletzt hat, konnte festgestellt werden. Er soll in völliger Trunkenheit gehandelt haben.

Kreis Guttentag

Stadtverordnetenversammlung Guttentag

In der ersten Sitzung führte Bürgermeister Wecker die Stadtverordneten ein und verpflichtete sie. Der Alterspräsident, Kaufmann Schatka, leitete die Wahl des Büros, aus der hervorgingen: Lehrer Heilig als Vorsteher, Tischlermeister Prost als Stellvertreter, Frau Stawran als Schriftführerin, Kaufmann Koj als Stellvertreter. Nach längerer Debatte wurde die Vorschlagsliste für die Magistratsmitglieder angenommen. Gewählt wurden Kaufmann Schatka als Beigeordneter, Dr. Roczek, Landwirt Fiola, Sattlermeister Koeppe und Tischlermeister Proft als Magistratsmitglieder. Als Stellvertreter fungieren Kaufmann Koj, Tischlermeister Kuboth, Fleischermeister Marczok und Kaufmann Th. Hylla. Ein Dringlichkeitsantrag um Gewährung einer Weihnachtsbeihilfe an die Ziegeleiarbeiter fand Annahme. Auch die übrigen städtischen Arbeiter und die Nachtpolizei erhalten Beihilfen. m.

*

m. **Unfall.** Beim Aufsteigen auf sein Rad glitt ein Straßenwärter auf der schlüpfrigen Straße aus und schlug auf einen Chausseestein auf. Er erlitt Verletzungen am Rücken und einen Bluterguß.

Die Braut ermordet

Katscher, 15. Dezember.

Das oberschlesische Landstädtchen Katscher ist in den Mittagsstunden des Sonnabends Schauplatz eines grauenvollen Verbrechens geworden. Aus bisher noch nicht einwandfrei geklärten Gründen hat der 21jährige Kruppa in Katscher seine Braut Anna Sochira von hier durch einen Kehlschnitt mit einem Rasiermesser ermordet. Er versuchte sich dann selbst durch Aufdrehung des Gashahnes das Leben zu nehmen.

Ueber die Tat erfahren wir noch folgendes: Der 21jährige Kruppa, der schwer lungenleidend sein soll, unterhielt mit dem Mädchen seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis. Die schreckliche Tat geschah in der Wohnung des Kruppa. Die Mutter des Mörders, eine Witwe, bewohnte mit ihren drei Söhnen zwei Dachkammern. Das Verbrechen wurde von dem Bruder des Mörders entdeckt. Als dieser um 12 Uhr von der Arbeitsstätte zur Mittagspause nach Hause kam, fand er die Tür verschlossen und bemerkte aus der Wohnung Gasgeruch. Er benachrichtigte die Nachbarn, mit denen er gemeinsam die Tür aufriß. Den Anwesenden bot sich ein schreckliches Bild dar. Auf dem Stuhl, den Kopf weit über die Stuhllehne gebeugt, saß die Braut mit der schweren Halswunde tot, während der Mörder, durch das Gas bewußtlos geworden, am Boden lag. Neben dem Stuhle, der in einer großen Blutlache stand, lag das Rasiermesser. Aus einem hinterlassenen Zettel geht hervor, daß er die Tat in beiderseitigem Einvernehmen ausgeführt hat.

Großfeuer in Glattnik

Sonntag vormittag zwischen 11 und 11,30 Uhr brannte in Glattnik, Kreis Oppeln, das Anwesen des Häuslers Kiolbassa, bestehend aus Wohnhaus und Scheune, vollständig nieder. Da das Anwesen mitten im Ort lag, beschränkte sich die Feuerwehr zumeist auf den Schutz der umliegenden Gebäulichkeiten. Das Vieh konnte gerettet werden, der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. w.

Kreis Kreuzburg

Stadtverordnetensitzung Pitschen

In der neugewählten Stadtverordnetenversammlung wurde als Beigeordneter Fabrikbesitzer Gebauer und als Ratsherren Kaufmann Otto Wollny, Fabrikbesitzer Reinhold Klingner, Kaufmann Rudzki und Uhrmacher Malinsky gewählt. Stadtverordnetenvorsteher wurde Kaufmann P. Karnetzky, stellv. Stadtverordneten-Vorsteher Lehrer Stankalla, während das Schriftführeramt dem Registrator Czisla übertragen wurde.

3. Klasse 34. Preußisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

2. Ziehungstag — **14. Dezember 1929, vormittags**

Nummern, bei denen nichts vermerkt, erhalten 120 Mark

199 383 484 94 894 915 **1**836 **2**134 381 566 838 **3**132 260 378 591 835 99 926 **4**165 361 838 77 **5**101 (240) 74 324 53 567 622 828 997 **6**008 18 413 546 67 754 90 **7**037 267 939 **8**239 724 836 38 998 **9**473 920

10285 372 800 956 **11**242 52 377 **12**387 (240) 457 546 859 61 **13**016 18 109 302 407 794 878 920 **14**349 88 528 643 52 876 **15**029 (240) 169 78 319 (240) 521 **16**140 208 91 375 488 (240) 594 779 827 34 940 **17**357 93 813 25 981 **18**273 331 546 **19**148 403 552

20319 26 56 470 547 784 909 **21**557 612 810 74 (240) **22**123 63 (500) 79 432 537 823 27 54 **23**034 896 **24**080 86 296 386 570 747 855 **25**152 321 547 668 89 794 879 959 **26**145 281 (400) 368 454 (240) 809 975 **27**080 88 (400) 294 392 712 823 (400) 916 **28**048 472 557 93 688 **29**264 388 512 876 947

30054 (240) 197 264 (400) 99 920 **31**010 119 92 317 85 845 963 66 **32**029 65 153 308 33 574 660 715 **33**008 100 (240) 610 736 71 802 **34**483 95 744 837 **35**026 100 214 647 58 936 **36**033 214 320 422 709 14 979 **37**061 452 854 (240) **38**342 513 27 659 74 925 **39**106 267 (400) 414 507 64 740 800 (400) 53 81

40245 578 733 70 84 **41**328 406 709 98 860 912 **42**082 145 205 32 326 457 86 607 746 **43**163 277 514 [illegible] 900 **44**512 669 767 833 **45**105 218 70 488 591 663 99 809 31 41 916 **46**113 63 499 580 (400) 95 656 777 953 **47**441 525 745 60 85 90 **48**054 460 78 83 670 80 **49**115 523 640 727 848 920 27

50173 260 66 502 848 996 **51**110 372 575 99 617 881 **52**251 (240) 603 703 (240) 906 **53**060 397 482 563 641 794 858 967 **54**210 67 356 450 66 994 **55**039 240 377 688 (400) 759 867 913 61 **56**222 464 528 (240) 31 607 21 (240) 55 914 87 95 **57**094 182 309 420 548 638 796 **58**076 263 386 604 871 905 77 **59**049 195 243 (240) 90 357 906

60097 186 (500) 207 430 948 **61**047 323 446 (1000) 72 552 **62**041 (800) 370 805 933 53 **63**199 223 (400) 542 898 **64**065 (500) 248 (240) 346 453 55 95 **65**095 222 811 (400) 97 **66**137 360 584 651 830 **67**069 119 57 220 341 92 444 **68**058 245 78 303 93 635 701 811 29 (1000) 78 **69**098 241 390 576 603 24 (400) 733 866

70127 44 81 552 773 868 911 49 96 **71**099 222 320 84 (240) 461 580 98 667 986 **72**167 334 (400) 546 645 **73**020 113 441 76 581 777 **74**185 333 519 626 822 95 **75**242 364 450 937 74 **76**327 29 688 736 **77**061 114 200 80 641 (240) **78**019 123 486 716 47 974 **79**199 206 54 (240) 588 719 74

80352 433 539 666 806 13 998 **81**254 67 475 663 733 962 **82**013 (240) 572 704 27 825 935 43 **83**113 (240) 58 402 875 928 36 **84**117 207 352 56 517 (400) **85**290 428 (240) 517 **86**009 86 113 489 (240) 596 755 932 **87**107 331 (240) **88**706 950 **89**104 332 (240) 513 623

90156 300 431 89 772 946 **91**065 136 (400) 205 456 (240) 533 742 59 997 **92**111 273 327 91 432 637 720 944 **93**257 474 504 640 873 940 65 **94**155 375 409 664 936 **95**037 282 377 486 807 (400) 75 964 **96**382 (500) 461 672 **97**306 491 (240) 500 62 **98**671 **99**024 322 70 554 833 996

100099 124 475 638 759 813 **101**006 (240) 11 118 732 906 **102**233 349 (500) **103**161 244 348 420 26 68 89 (400) 508 10 36 649 55 838 **104**384 (240) 96 772 **105**166 376 409 867 95 955 (400) **106**295 336 424 901 **107**026 183 224 54 389 424 44 (240) 614 31 804 98 **108**281 (240) 327 55 637 854 **109**057 200 607 41 875 977

110055 (240) 169 (400) 277 **111**040 115 489 525 85 **112**476 569 712 80 801 **113**132 52 683 992 (240) **114**285 967 **115**213 442 93 699 835 955 **116**345 (400) 46 53 402 52 731 (500) 915 39 (240) **117**270 419 40 545 603 **118**014 126 636 712 907 **119**225 429 504 67 93 (400) 651

120105 314 478 539 70 **121**066 129 688 786 966 **122**309 29 (240) 447 510 619 65 (240) 84 787 978 **123**017 361 (500) 460 965 **124**105 70 83 251 52 67 335 456 534 37 (240) 808 20 **125**194 395 457 651 **126**002 47 230 303 651 945 85 **127**002 293 620 78 738 99 **128**037 199 236 85 391 452 53 98 596 868 962 70 **129**318 (400) 546 894 910

130313 516 686 92 (240) **131**338 417 20 642 866 **132**004 61 173 965 **133**053 781 815 (400) 38 912 **134**353 462 935 **135**177 517 64 868 938 **136**087 178 492 528 **137**420 833 952 **138**037 244 (240) 68 83 (800) 924 83 **139**143 805

140160 620 81 987 **141**163 364 566 **142**155 74 297 465 644 54 921 **143**034 430 **144**021 238 363 532 802 **145**590 (400) 856 88 901 **146**024 276 (400) 311 59 96 400 652 **147**309 741 78 (240) 803 (240) 963 **148**246 364 587 615 **149**284 (240) 321 30 519 724 92 922

150008 58 65 79 319 47 669 73 889 **151**035 138 92 459 578 85 884 **152**586 (800) 652 933 **153**243 366 424 940 (240) 74 **154**152 91 500 16 626 (240) 733 941 **155**039 917 **156**056 148 397 465 76 571 773 823 **157**115 81 263 314 57 (240) 402 87 936 87 **158**136 201 88 407 99 638 972 **159**208 18 327 441 (240) 519 33 790 865 928

160110 204 555 882 **161**201 30 631 717 27 836 **162**359 (240) 455 545 648 742 950 88 **163**096 121 769 91 **164**141 74 618 40 **165**016 (240) 131 643 **166**077 180 346 49 599 717 **167**057 (400) 207 60 62 (240) 649 750 (400) **168**831 963 89 **169**032 412 522 505 22 60 902 (400) 48

170021 62 (240) 80 291 624 **171**032 168 347 732 875 **172**059 233 (240) 903 12 **173**071 220 436 989 **174**412 724 85 810 27 (240) 47 **175**425 69 582 986 **176**072 248 **177**047 218 338 428 45 71 590 746 **178**006 123 427 41 650 **179**028 65 (240) 110 315 400 578 692 717 42

180014 73 174 512 **181**062 100 282 351 514 830 (500) **182**023 227 (400) 561 631 77 729 82 876 (240) **183**063 141 53 525 29 48 678 (240) 87 815 25 945 76 90 **184**140 375 562 653 99 (400) 937 **185**124 (240) 559 680 990 **186**264 (400) 337 39 51 454 **187**528 (500) 54 **188**346 99 541 (400) 645 46 783 919 **189**202 6 50 366 91 489 (400) 669 977

190226 322 32 87 560 665 708 942 **191**060 313 65 696 784 (400) **192**140 281 471 828 967 88 **193**017 164 357 429 62 569 740 835 **194**096 (400) 132 445 646 **195**098 259 359 586 760 **196**103 37 44 530 93 639 732 943 **197**129 228 454 569 604 **198**211 415 33 538 56 88 903 **199**063 180 82 367 525 823 (240) 94 972 93

200194 (240) 505 97 640 **201**111 311 44 857 **202**160 75 384 572 942 81 **203**148 456 513 46 651 705 **204**070 227 312 765 811 20 **205**191 332 837 **206**089 316 32 574 891 **207**782 **208**230 46 57 301 584 726 917 65 77 **209**084 337 416 595 (400) 924 84 86

210734 **211**101 292 478 939 61 **212**100 3 412 22 33 62 90 568 620 732 863 **213**090 188 314 649 (240) 794 891 **214**194 276 499 694 755 70 **215**119 46 403 594 977 **216**036 149 95 282 323 660 829 **217**159 65 441 593 710 939 52 92 **218**001 80 (400) 304 42 87 (240) 520 946 **219**059 80 248 737 877 965

220461 514 954 **221**061 89 670 **222**005 21 183 346 86 (240) 507 715 944 **223**073 581 86 652 705 942 **224**118 317 622 738 (240) 943 **225**301 568 606 81 702 37 40 984 **226**025 35 348 842 916 **227**040 317 63 633 61 766 942 **228**532 673 828 85 **229**006 171 252 922 27

230165 369 498 943 **231**478 98 508 (400) 643 52 786 870 (240) 72 997 **232**106 460 604 82 708 958 **233**389 526 637 818 29 **234**053 171 99 229 395 413 73 (240) 574 797 830 **235**003 261 418 28 46 679 **236**068 86 (400) 334 59 409 698 739 963 **237**275 507 12 775 801 78 932 **238**024 36 224 450 77 622 50 740 **239**046 114 64 271 797

240013 32 332 58 98 491 705 43 905 **241**040 (240) 270 398 (240) 532 752 915 (240) **242**324 (800) 577 **243**003 252 (400) 88 320 492 609 11 79 **244**178 301 507 19 **245**047 527 702 822 914 (240) 77 **246**202 614 896 989 **247**008 695 **248**026 33 52 191 852 **249**429 993

250112 385 475 502 808 **251**206 37 55 457 762 **252**077 121 341 (240) 93 422 583 769 862 955 **253**196 417 76 549 **254**085 381 90 634 798 916 (400) **255**049 63 446 74 515 **256**139 286 471 84 605 87 88 90 (500) 759 (400) **257**251 380 425 87 549 653 797 898 940 **258**157 301 70 523 **259**908

260054 166 290 440 520 42 605 **261**169 70 204 419 504 711 **262**166 805 **263**125 34 275 320 541 **264**345 **265**156 782 **266**269 (400) 83 811 75 **267**160 539 937 85 **268**112 540 764 980 93 (240) **269**059 192 438 579 604 767 907

270076 (240) 118 307 658 907 70 **271**030 172 272 808 925 **272**106 16 281 698 **273**199 232 734 47 **274**009 375 475 706 55 (240) 804 79 (400) **275**103 11 349 (400) 422 (500) 509 72 677 (400) 828 60 86 962 **276**489 514 645 **277**011 251 991 **278**395 469 504 (240) 26 658 879 **279**081 233 76 738 57 921

280119 442 615 41 **281**133 215 610 **282**075 112 220 59 85 330 73 875 **283**256 **284**195 240 85 604 66 771 72 92 **285**010 (240) 149 363 479 616 (240) 881 (400) **286**712 967 **287**129 691 750 **288**268 313 403 769 989 **289**064 258 584 777 939

290073 93 329 467 551 **291**163 276 352 906 **292**112 28 723 897 **293**146 520 45 671 (400) 821 53 (400) 903 **294**317 72 483 619 871 **295**024 128 334 487 (400) 764 930 **296**373 505 9 949 **297**000 99 (240) 537 773 78 (400) 975 **298**312 438 714 30 **299**219 405 880 902

300029 63 64 326 412 19 827 968 78 **301**148 401 513 601 19 40 94 850 956 96 **302**587 755 (240) 851 **303**011 16 110 79 504 (500) 97 668 70 **304**269 392 729 **305**019 (240) 54 109 849 75 915 **306**362 409 568 910 66 **307**038 392 414 56 523 38 634 65 983 **308**290 302 554 791 830 **309**112 220 52 74 373 (800) 558 797 935

310014 56 68 114 57 88 456 623 707 (240) 9 862 **311**034 42 116 457 (400) 540 836 79 925 **312**159 332 40 547 **313**322 72 559 620 (240) 57 724 (800) 923 **314**168 236 307 73 83 586 776 985 **315**012 56 (240) 152 257 361 (240) 453 673 82 959 **316**245 68 936 50 53 88 **317**126 272 448 831 936 **318**070 273 347 83 452 707 812 (240) 46 931 **319**002 553 (800) 682 772

320060 332 515 687 787 (240) 881 913 **321**041 56 516 626 10 868 919 **322**173 406 684 (1000) 87 854 **323**397 505 84 687 713 826 915 22 (400) **324**117 85 (240) 465 678 833 **325**079 183 308 (240) 420 66 515 58 686 759 939 79 **326**253 670 (400) 940 **327**149 327 43 71 655 76 77 **328**350 62 (240) 571 798 904 **329**108 31 78 266 967

330069 (400) 70 254 459 86 664 795 866 994 **331**060 184 397 913 26 **332**227 375 589 612 866 (240) 83 **333**265 342 584 609 74 **334**032 342 (240) 473 545 (240) **335**316 406 89 **336**133 337 (800) 46 452 631 45 759 **337**047 79 143 483 595 620 730 803 (500) 949 **338**005 301 (240) 495 530 923 (240) **339**257 707 800 70 87 956 81

340994 97 **341**260 343 510 **342**200 347 989 **343**305 740 **344**647 745 69 849 931 **345**020 84 252 497 525 52 824 975 **346**032 414 18 517 842 50 995 **347**186 621 763 **348**070 83 128 357 525 976 **349**306 461 80 (240) 507 711 (240) 881 911

350158 200 72 493 513 **351**214 487 (240) 596 722 858 **352**185 244 914 73 **353**090 (240) 261 493 642 **354**022 (400) 43 67 222 82 550 (240) 888 **355**289 (240) 407 563 66 848 **356**068 166 406 69 74 500 (240) 793 **357**045 75 154 450 835 **358**224 472 747 868 **359**033 477 88 782 880

360146 64 211 37 539 608 **361**260 393 416 654 93 909 **362**247 69 917 **363**143 230 370 424 33 644 69 892 **364**069 150 57 234 852 (240) 916 **365**507 51 613 944 **366**032 105 9 35 246 512 43 786 958 **367**068 559 92 601 19 787 895 (240) 954 **368**218 77 913 **369**066 90 157 307 92 440

370078 81 290 303 467 519 39 (5000) **371**091 322 (240) 469 86 662 734 86 845 **372**027 458 614 809 (240) 927 **373**056 170 276 89 576 913 **374**306 463 (240) 649 52 **375**120 69 563 710 (240) 58 98 967 98 **376**114 316 491 534 642 906 14 **377**029 (400) 391 564 85 **378**008 470 75 (240) 500 40 770 **379**188 (240)

380415 49 **381**146 219 373 465 980 **382**050 253 80 357 472 (240) 779 881 921 25 **383**088 91 206 494 594 703 47 825 70 **384**321 (240) 690 770 **385**289 515 766 911 **386**736 (240) 61 946 62 (240) 63 **387**011 (240) 196 378 **388**085 257 84 322 785 962 **389**003 964 82

390114 262 99 418 640 (400) 89 965 **391**006 21 863 82 **392**054 232 313 755 **393**718 901 59 **394**078 213 547 645 758 (400) **395**047 80 212 320 57 546 55 876 **396**029 462 94 657 910 80 96 (800) **397**363 505 **398**109 20 61 (400) 214 33 381 97 686 730 50 820 **399**023 455 619 (500) 910

Das Verfahren betreffend den Vergleich zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Kaufmannes Paul Kachel, zugleich als Inhaber der Firma „Paul Kachel" in Ratibor, Domstraße Nr. 2, ist infolge Rechtskraft des Bestätigungsbeschlusses vom 12. Dezember 1929 beendet. 3 VN 3/29.

Amtsgericht Ratibor, den 12. Dezember 1929.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Diplomingenieur Alois Pientka in Ratibor, Inhaber Alois Pientka jetzt in Gleiwitz, Freundstr. 4 wohnhaft, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin und nachträglicher Prüfungstermin auf den 9. Januar 1930, vormittags 10½ Uhr, vor dem Amtsgericht in Ratibor, Neuestr. 25, Zimmer Nr. 21, 2. Stockwerk, anberaumt. Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Geschäftsstelle des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. 3. N. 4a/29 21.

Amtsgericht Ratibor, den 11. Dezember 1929.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmannes Karl Bräuer in Ratibor, Langestraße 40, zugleich als Inhaber der Firma Karl Bräuer, Ratibor, Eisenbahnstraße 15, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. 3 N 13a/29.

Amtsgericht Ratibor, den 12. Dezember 1929.

3. Klasse 34. Preußisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

1. Ziehungstag — 13. Dezember 1929, nachmittags

Nummern, bei denen nichts vermerkt, erhalten 120 Mark

169 (240) 244 **1**033 202 58 689 741 983 **2**053 (500) 350 86 403 552 613 29 76 793 967 **3**001 78 541 985 **4**088 424 593 715 **5**012 241 415 677 **6**441 735 (400) 59 836 **7**136 245 824 62 **8**079 139 65 318 685 704 11 85 92 **9**060 180 285 332 947 50 91

10239 413 751 **11**013 161 839 915 61 **12**281 605 **13**086 224 **14**374 686 851 952 **15**030 37 151 272 99 600 88 776 **16**004 146 386 630 35 92 914 **17**095 561 688 **18**115 220 45 314 464 553 664 **19**108 (400) 336 548 68 802 46 (240) 50 922 41

20176 385 89 430 601 722 897 995 **21**066 445 706 (240) **22**109 92 233 309 21 **23**138 93 99 203 346 82 90 (400) 413 685 764 811 (240) **24**281 (240) 448 713 819 963 85 **25**130 (800) 57 377 (240) 663 703 844 **26**467 74 736 59 93 **27**057 159 313 67 529 658 **28**078 (240) 188 535 72 965 **29**066 (400) 532

30072 (240) 76 190 405 918 62 **31**037 41 (240) 106 17 (240) 63 326 402 554 96 646 (400) 848 49 **32**106 60 696 **33**047 378 444 (240) 526 781 813 976 **34**454 634 786 **35**064 69 268 (240) 89 (240) 651 721 857 989 (240) **36**048 106 383 571 986 **37**142 (400) 224 381 476 505 74 94 623 (240) 770 **38**545 612 58 808 **39**342 70 643 (240) 992

40289 333 601 716 37 85 872 87 **41**045 218 (240) 415 87 984 (240) **42**045 162 293 991 **43**037 139 353 424 47 530 68 **44**580 792 **45**350 404 597 933 53 **46**249 300 739 **47**131 266 **48**017 153 208 504 959 **49**004 91 165 84 357 429 516 38 60 822 47 74 (240)

50052 108 215 435 650 67 **51**094 296 446 770 946 **52**127 31 224 76 402 26 538 778 **53**063 75 370 603 30 (240) 758 **54**110 90 353 686 **55**031 385 421 41 574 96 846 959 **56**159 223 669 76 782 893 **57**146 98 (240) 212 411 654 844 959 **58**222 548 736 900 10 **59**087 91 111 248 499 956 71

60290 (800) 445 740 864 953 **61**013 269 (240) 348 436 681 949 77 (240) **62**083 123 296 462 604 45 735 883 (800) **63**234 73 455 84 531 43 (500) 789 **64**007 97 354 89 430 37 97 509 863 76 969 **65**053 485 656 (240) 725 (240) **66**287 391 470 82 500 868 **67**329 (240) 574 (240) 627 72 **68**286 (240) 427 510 (240) 58 686 (400) 799 **69**144 (400) 99 224 54 374 626 (240) 87 951

70159 92 542 706 94 955 **71**190 323 499 899 983 **72**122 88 (400) 316 416 570 73 603 62 700 46 57 **73**094 439 634 96 885 **74**538 645 **75**041 63 359 675 **76**054 187 515 39 47 630 32 899 945 **77**007 113 40 54 265 339 447 637 61 69 (240) 772 905 **78**124 56 207 34 695 **79**146 641

80100 201 77 (240) 553 620 90 863 **81**168 316 734 85 831 **82**036 48 450 890 990 **83**092 166 78 (400) 281 596 881 **84**052 283 610 64 992 **85**377 (500) 613 767 (240) 836 97 918 **86**223 507 860 92 **87**100 338 91 434 **88**223 89 (1000) 447 589 766 (240) 944 **89**004 425 636 836 88

90179 208 457 99 523 747 934 (240) **91**309 419 (240) 542 661 **92**120 46 311 470 (500) 565 701 818 (400) 61 **93**122 66 95 639 977 **94**174 411 593 721 (400) 907 92 **95**010 118 469 770 **96**229 60 365 (240) 612 857 95 **97**158 423 63 521 (240) 708 26 815 (800) 976 **98**250 345 412 661 783 901 73 **99**144 575 84 611 715 50 (240) 806 953 61 (240)

100044 71 152 203 381 462 695 **101**352 753 (240) 894 **102**003 8 370 798 856 972 **103**343 56 471 666 754 **104**141 50 273 365 553 60 857 **105**217 82 770 620 **106**070 100 (240) 227 503 13 **107**181 962 **108**015 (240) 86 107 256 384 548 719 **109**361 415 63 546 688 93 873 (240) 919 30

110041 343 **111**063 558 (240) 762 810 **112**022 188 205 391 458 758 **113**119 33 40 42 327 443 (240) 716 (500) 964 **114**105 61 495 533 89 640 (240) 719 **115**180 530 613 (240) 741 51 951 **116**726 859 (500) **117**081 698 804 903 40 **118**557 (240) **119**253 604

120448 87 575 912 **121**088 216 51 634 85 962 **122**049 95 512 67 784 862 **123**100 492 697 768 936 **124**101 553 811 99 **125**015 277 450 605 727 55 **126**055 579 94 696 (240) 903 80 **127**159 234 66 341 459 879 **129**697 772 832

130029 60 370 466 99 590 616 771 805 18 919 **131**280 94 311 839 **132**067 183 (240) 479 511 908 49 **133**069 80 317 638 **134**281 518 74 77 706 805 951 **135**125 284 94 **136**066 289 341 799 890 94 971 **137**261 339 447 517 81 (400) **138**384 500 92 633 (400) 705 41 898 **139**052 133 392 499 634 75 867 83

140340 749 923 **141**240 504 **142**156 76 305 (1000) 459 **143**253 770 71 998 **144**019 346 **145**055 60 120 72 301 411 511 716 21 853 **146**019 58 152 54 251 417 **147**366 433 715 954 **148**063 189 521 51 815 918 33 52 **149**080 (400) 250 747 948

150222 59 339 503 73 **151**341 593 722 (400) 863 **152**394 885 **153**294 531 913 31 60 **154**319 81 586 612 774 **155**272 440 642 59 96 866 **156**175 205 441 895 **157**123 292 345 578 692 719 **158**156 359 (240) 414 64 598 633 **159**143 258 (240) 83 510 685 756 897

160367 **161**466 550 (800) 96 645 943 79 (240) **162**088 297 511 698 **163**021 217 369 88 608 704 (400) **164**270 587 91 895 930 **165**042 376 **166**154 322 40 426 38 51 658 **167**208 363 593 607 41 904 79 **168**087 142 359 585 628 47 819 (400) **169**154 68 360 413 758 93 840 912

170030 124 58 (240) **171**102 (240) 80 374 913 **172**396 492 572 83 744 69 **173**040 69 (400) 191 519 33 42 624 83 710 15 61 931 **174**193 314 688 720 854 86 **175**170 263 424 67 874 **176**159 289 771 837 55 914 (240) **177**067 214 86 447 598 (240) 659 (400) 702 27 919 (240) 36 **178**284 319 434 94 740 **179**546 (240) 612 836 69 933 89

180285 335 62 407 531 997 **181**355 808 (240) 40 **182**153 403 85 624 37 842 **183**026 384 430 573 729 40 43 50 950 **184**087 295 504 677 729 **185**022 186 286 344 47 730 869 97 **186**212 401 554 940 (400) **187**023 72 249 509 20 40 706 904 85 **188**322 706 82 (240) 950 **189**156 269 306 8 534 (240) 784

190008 447 543 769 85 822 987 **191**038 399 510 **192**018 38 129 55 221 (240) 312 585 686 707 889 **193**065 184 548 85 (400) 605 59 863 **194**009 69 142 268 (240) 463 862 87 **195**099 519 931 **196**382 547 739 66 **197**173 99 502 (240) 825 45 74 **198**343 (400) 99 (240) 846 **199**012 41 (240) 391 (1000) 428 67 639 713 838 989

200021 141 302 18 484 556 79 **201**095 137 524 **202**025 83 464 648 (240) **203**015 63 71 **204**155 86 98 687 628 **205**285 488 790 817 **206**248 304 (240) 25 677 722 26 832 **207**001 (240) 125 48 401 723 **208**419 56 717 904 **209**056 587 687 710 835 948

210028 350 99 441 595 (400) **211**071 94 240 68 413 544 854 996 **212**168 218 506 (240) 699 836 **213**107 60 274 421 99 648 (240) 977 91 **214**355 606 9 828 **215**359 532 749 57 896 (400) 981 **216**142 257 80 386 **217**326 445 784 875 90 976 **218**002 39 43 642 742 **219**041 63 (240) 207 59 613 820 926 76

220250 651 88 968 **221**212 460 556 705 938 49 **222**365 401 741 89 994 **223**011 (240) 404 44 947 **224**229 36 502 814 **225**104 272 486 952 **226**022 207 (400) 59 529 649 839 (240) **227**410 791 97 828 **228**047 176 343 485 **229**128 266 303 (400) 85 614 740 842 (400) 913 25

230311 444 620 701 **231**346 81 442 83 (240) 688 **232**017 (500) 89 154 372 (500) 565 607 14 753 (240) 880 **233**570 699 729 910 (400) **234**072 (400) 187 97 358 426 895 (240) 988 **235**118 618 **236**046 124 244 87 427 871 **237**096 475 839 **238**019 237 353 517 942 45 **239**096 343 415 567 737 (240) 63

240034 581 650 710 **241**260 (240) 405 72 904 **242**878 933 62 75 **243**115 (240) **244**048 326 724 78 **245**048 345 544 45 96 691 846 950 **246**060 78 98 321 680 734 958 **247**014 201 36 306 (240) 460 598 648 726 68 948 **248**040 45 58 (240) 317 (400) 628 816 (240) 20 **249**011 67 299 451 58 604 786 870 946

250166 325 56 464 539 629 **251**103 201 425 513 84 **252**138 244 430 (400) 763 **253**532 833 967 84 **254**389 681 757 **255**658 803 (240) **256**299 367 88 581 714 847 **257**003 (800) 430 31 791 879 913 **258**089 303 68 784 873 (240) **259**184 578 606 97 729

260115 26 244 314 43 60 85 873 **261**020 (240) 32 291 718 953 (240) **262**053 (240) 505 728 95 874 908 **263**409 45 739 962 **264**113 260 473 548 632 869 **265**355 446 784 87 858 988 **266**074 739 42 972 **267**006 91 189 288 327 636 51 795 971 99 **268**294 (400) 97 743 829 91 **269**331 456 (240) 57 (240) 631 86 (240) 816 23

270095 628 91 807 902 65 **271**373 538 (240) 652 79 (500) 777 865 90 **272**261 301 876 **273**077 117 212 78 362 438 582 818 31 **274**015 357 577 934 **275**136 94 376 440 (240) 588 893 929 **276**243 60 362 74 82 408 43 771 (240) 859 87 (240) **277**219 21 658 997 **278**149 200 772 890 **279**029 48 340 718 58 850 976 (240)

280068 (240) 545 798 **281**148 88 246 312 434 594 818 87 **282**378 530 723 (240) 32 811 17 939 71 **283**346 610 45 53 **284**131 501 **285**241 308 711 933 **286**001 45 104 64 355 (500) 480 867 **287**137 386 882 **288**203 45 401 21 (240) 531 719 (240) 819 **289**176 322 634 720 917 45

290032 49 401 7 592 878 (240) **291**134 347 94 629 711 52 **292**142 297 484 729 45 (240) 887 (400) 917 **293**225 327 871 **294**672 755 977 **295**067 489 642 82 741 **296**511 616 87 853 **297**074 (400) 145 377 86 439 96 508 **298**427 586 646 **299**465 94 798 925 73 81

300100 269 470 **301**190 252 58 371 464 92 530 **302**420 71 **303**394 472 823 953 **304**069 383 434 (240) 518 958 **305**149 238 55 74 88 406 24 30 535 674 846 **306**018 210 493 801 **307**496 700 9 823 **308**159 286 99 524 810 **309**758 986 99 (240)

310048 160 (400) 93 941 (400) 68 **311**252 84 307 535 739 **312**036 480 747 880 974 **313**125 216 385 546 73 686 **314**231 387 (240) 97 892 904 **315**334 52 726 804 912 (240) **316**123 41 69 76 229 457 510 603 11 19 805 13 904 (240) **317**059 94 216 68 377 817 **318**209 360 **319**053 248 460 (240) 636 79 810

320237 806 10 88 **321**099 225 35 417 (240) 790 840 989 **322**183 828 **323**017 253 546 651 55 **324**038 45 173 295 627 874 **325**052 90 127 415 511 50 641 849 60 91 **326**675 718 966 **327**027 100 599 808 98 **328**281 861 (240) 924 **329**193 275 500 637 909

330016 (400) 304 556 **331**028 49 120 82 214 694 771 (240) 982 **332**065 564 674 81 956 **333**728 80 807 938 **334**070 295 (500) 362 **335**082 (400) 482 (240) 618 763 951 **336**025 234 412 54 579 640 786 840 43 96 **337**309 (240) 486 659 900 39 **338**161 346 409 913 **339**020 282 526 70 677 833 63 96 903

340207 15 74 530 66 749 851 969 **341**134 95 204 396 476 501 36 633 743 **342**238 (240) 90 (240) 442 671 **343**259 300 2 83 412 500 50 **344**424 802 **345**068 155 70 (240) 271 432 44 51 (500) 73 873 87 **346**102 649 **347**142 (400) 96 868 970 **348**158 250 639 720 70 811 **349**008 47 280 350 650 61 (240) 66 (400) 869 78 79

350102 241 51 377 403 4 687 **351**076 271 398 536 625 743 **352**028 97 481 **353**054 239 433 (240) 61 605 (240) 40 744 855 72 76 909 70 **354**058 177 85 233 356 466 519 57 602 (240) 47 883 914 **355**011 185 257 78 308 679 82 745 **356**309 66 68 443 50 733 848 76 919 **357**101 51 285 334 **358**010 131 (400) 263 616 56 57 809 911 **359**014 465 533 627

360091 100 221 512 602 738 913 **361**127 650 81 998 **362**081 570 612 709 (240) 51 844 938 **363**316 722 888 947 67 **364**254 395 648 853 98 **365**357 428 614 53 716 882 **366**102 233 90 91 304 22 (240) 450 540 713 832 (240) **367**028 138 409 38 54 (240) 580 834 (240) 51 (240) 53 **368**058 313 34 36 513 788 **369**291 450 666 892

370099 109 44 280 439 51 556 619 94 829 **371**106 261 333 435 718 955 **372**157 354 444 505 (240) 727 **373**118 23 224 582 853 **374**047 282 310 91 401 561 **375**114 310 81 556 89 643 955 **376**146 315 93 454 621 (240) **377**008 18 (240) 140 240 58 341 (3000) 498 613 728 (500) 39 **378**043 139 243 508 13 52 69 616 89 928 **379**161 241 449 58 595

380202 (240) 16 28 427 90 567 630 76 733 894 **381**145 237 53 96 341 892 **382**155 398 461 541 730 894 **383**280 457 652 **384**410 508 614 732 849 66 **385**177 486 603 (240) 81 830 **386**185 90 261 345 435 54 92 674 776 994 **387**154 305 (240) 684 740 (240) 826 996 **388**005 42 69 70 165 210 693 (240) 859 **389**170 500 666 90 936

390063 (240) 86 145 354 706 921 **391**240 358 416 903 (500) **392**100 (240) 56 442 84 791 852 **393**018 (400) 208 (240) 323 619 974 **394**045 770 (240) 902 **395**155 448 617 33 926 **396**020 250 516 **397**140 70 214 346 90 (240) 544 79 667 783 998 **398**283 648 885 985 **399**209 359 786 90 (240)

3. Klasse 34. Preußisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

2. Ziehungstag — 13. Dezember 1929, vormittags

Nummern, bei denen nichts vermerkt, erhalten 120 Mark

Aus der Heimat

Ratibor, 16. Dezember. — Fernsprecher 94 und 130

Tagung der Krankenkassen

Im Rahmen einer Konferenz der Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder fand in Breslau eine Hauptverbandstagung deutscher Krankenkassen für die Bezirke Ober- und Niederschlesiens statt, in der zur Reform der Arbeitslosen- und Krankenversicherung Stellung genommen und einige Aenderungen der Satzungen beschlossen wurden. Ueber das Thema „Reform der Arbeitslosen- und Krankenversicherung" sprach Helmut Lehmann-Berlin. Nach seinen Ausführungen habe die in Aussicht gestellte Reform die Erwartungen schwer getäuscht. Vom Gesetzgeber sei die Bewegungsfreiheit zu fordern, die den Krankenkassenvertretern das Recht einräume, aus sich selbst heraus die Krankenversicherung aufzubauen. Die Initiative des Gesetzgebers müsse auf den Trägern der Krankenversicherung übergehen, und darum sei der Krankenkassenausschuß zu fordern. Den Bericht über den 33. Deutschen Krankenkassentag in Nürnberg erstattete der Kassenvorsitzende Schäfer-Breslau. Verwaltungsdirektor Iser-Hirschberg sprach für die Einheitskrankenkasse, die anzustreben sei. Geschäftsführer Peikert-Breslau berichtete über die Aenderung der Satzung des Hauptverbandes. Peikert-Breslau hielt einen Vortrag über „Volkshygienische Aufklärungsarbeit". Dazu wurden auch eine Reihe von Filmen vorgeführt.

Rübenernte in Oberschlesien

Die diesjährige Ernte an Zuckerrüben betrug für Oberschlesien, wie in Wirtschaft und Statistik bekanntgegeben, wird, 467 100 Tonnen oder 265,1 dz. auf einen Hektar gegenüber 220,2 dz. Hektarertrag im Reichsdurchschnitt. Aehnlich war auch der Hektarertrag der Runkelrüben in Oberschlesien recht hoch, er belief sich auf 364,5 dz. (insgesamt wurden in Oberschlesien 419 900 Tonnen geerntet) gegenüber dem preußischen Durchschnitt von 315,2 dz. und dem Reichsdurchschnitt von 290,7 dz.

* **Der Frauenmörder von Wartha geständig.** Der Maler Josef Lengsfeld hat dem Kriminalrat Damzog aus Breslau und dem Kriminalkommissar Kulitzky aus Glatz gegenüber ein umfassendes Geständnis abgelegt, den Lustmord an Frau Bartsch in Wartha-Frankenberg begangen zu haben. Lengsfeld, der im 62. Lebensjahr steht, aber ein sehr rüstiger Mann ist, war seinerzeit verhaftet worden, weil festgestellt werden konnte, daß er sich unter verdächtigen Umständen am Mordabend in der Nähe des Tatortes herumgetrieben hatte. Lengsfeld leugnete die Tat jedoch. Am Montag erfolgte abermals eine stundenlange Vernehmung, bei der der Verhaftete zugab, den Wiesenweg von Frankenberg nach den Zellstoffwerken, auf denen der Ueberfall auf Frau Bartsch erfolgte, etwa eine halbe Stunde vor der Tat begangen zu haben, wobei er von einer Zeugin gesehen worden ist. Im Laufe des Verhörs äußerte Lengsfeld den Wunsch, einen Geistlichen zu sprechen. Dieser besuchte ihn am Dienstag in seiner Zelle. Am Abend legte sodann Lengsfeld das Geständnis ab. Er gibt an, zunächst den Wiesenpfad entlanggegangen zu sein und dann auf diesem die Ehefrau Bartsch, die ihm unbekannt war, angesprochen zu haben. Er hatte sich ihr genähert, sei aber von ihr abgewiesen worden, worauf er gegen sie tätlich geworden sei und sie schließlich erwürgt habe.

⊙ **Das Ende einer Familientragödie.** Am Montag spielte sich in Groß-Marchwitz, Kreis Namslau, eine folgenschwere Familientragödie ab. Der Zimmermann Karl Schwarz aus Heimliche, Kreis Namslau, gab nach einem Streit auf seine Frau, mit der er erst seit kurzer Zeit verheiratet ist, zwei Schüsse ab, durch die diese schwere Verletzungen an den Armen und an der Brust erlitt. Der Täter schoß sich dann selbst eine Kugel in den Kopf. Er wurde schwerverletzt in ein Breslauer Krankenhaus auf der Einbaumstraße eingeliefert, wo er verstorben ist.

* **In den Tod gefolgt.** Auf dem evangelischen Friedhof in Giersdorf im Riesengebirge hat sich der 72 Jahre alte Gemeindebote H. aus Hain erhängt. Vor kurzem war seine Frau gestorben. Seit dieser Zeit war er schwermütig.

Ratibor Stadt und Land

* **Das Referendarexamen** bestand in Breslau der cand. jur. Hans Otto Piontek, Sohn des Herrn Landeshauptmanns.

§ **Amtsgericht Ratibor.** Der Justizanwärter Reichel beim Amtsgericht in Ratibor ist zum Justizdiätar ernannt worden. Der Dolmetscherinspektor Blaczek ist auf seinen Wunsch mit Ablauf des 31. Dezember d. J. von seinen Dienstgeschäften als Gerichtsvollzieher kr. A. entbunden worden. An seiner Stelle ist der Justizsekretär Galluschke aus Beuthen OS. vom 1. Januar 1930 ab zum Gerichtsvollzieher kr. A. bei dem Amtsgericht in Ratibor ernannt worden. — Justizanwärter Kremser beim Amtsgericht Katscher ist zum Justizdiätar ernannt worden.

□ **Von der Schutzpolizei.** Mit Wirkung vom 1. Dezember wurden zum Polizei-Hauptwachtmeister befördert und in der Schutzpolizei lebenslänglich angestellt vom Revier I Dombek, Gloria und Kalus, vom Revier II Bensch, Kowroth und Schula.

Einweihung des „Ebert-Hofs"-Ratibor

⊙ Ratibor, 16. Dezember. Als in einer Stadtverordnetensitzung im zeitigen Frühjahr die Mitteilung gemacht wurde, daß der von der Dewog geplante Bau eines Häuserblocks an der Auenstraße zum 1. November wird bezogen werden können, da begegnete diese Mitteilung allseits einem ungläubigen Lächeln. War doch damals noch nicht ein Spatenstich angesetzt. Wenn trotzdem die Dewog das Versprechen eingelöst hat, so zeugt dies von einer vorzüglichen Organisation.

Gestern fand die feierliche Einweihung des Häuserblocks, der den Namen „Eberthof" erhalten hat, statt, wobei gleichzeitig ein hier errichtetes Ebert-Denkmal geweiht wurde. Hierzu hatte sich eine zahlreiche Interessentenschar eingefunden, u. a. Erster Landesrat Hirschberg als Vertreter des Herrn Landeshauptmanns, Landesrat Dr. Huch (Breslau) als Vertreter der Landesversicherungsanstalt Schlesien, Landesrat Hauke, Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung, Ehrenbürger Fröhlich, Bürgermeister Franz (Hindenburg), Landtagsabgeordneter Nowak (Gleiwitz) sowie die an dem Bau beteiligten Ratiborer Handwerksmeister.

Das Stadt- und Theaterorchester eröffnete die Feier mit dem Altniederländischen Dankgebet. Der Geschäftsführer der Dewog, Ingenieur Jacob, entwarf sodann an der Hand einer ausführlichen Darstellung ein Bild von dem jetzt abgeschlossenen Bau. Er betonte, daß die Dewog zum ersten Male in Oberschlesien ein geschlossenes Bauvorhaben zeigen kann und gab der Freude Ausdruck, daß damit eine öffentliche Ehrung des ersten deutschen Reichspräsidenten Ebert verbunden werde. Der Dewog seien zum Wohnungsbau öffentliche Mittel anvertraut worden, deren Verwendung hier gezeigt werde. Das Ratiborer Bauvorhaben wurde besonders unterstützt von dem Magistrat und den Stadtverordneten in Ratibor, an der Spitze Oberbürgermeister Kaschny, der stets bemüht war, Hindernisse aus dem Wege zu räumen. Weiter halfen die Regierung in Oppeln, die Landesversicherungsanstalt Schlesien und die gewerkschaftliche Volksfürsorge in Hamburg; beide gaben billige Hypotheken. Um das Bauvorhaben hat sich noch verdient gemacht die Arbeiterbank durch Hergabe von billigen Zwischenkrediten. „Mit all diesen Stellen wissen wir uns einig in dem Bestreben, billige und gesunde Wohnungen für Minderbemittelte zu schaffen. Wir erkennen die Notwendigkeit dieser Kulturarbeit gerade hier im Osten, im Grenzland. Wäre vor dem Krieg Oberschlesien nicht so zurückgestellt worden, so hätten wir manches bittere Erlebnis in der Nachkriegszeit nicht gehabt, und wertvolles deutsches Kulturland wäre uns sicher erhalten geblieben. Wir erkennen alle an, daß die Regierung heute die Fehler der Vorkriegszeit vermeidet und versucht, dem schwergeprüften Oberschlesien zu helfen. Für den Wohnungsbau sind die Mittel leider nicht ausreichend; hier ist jedoch zuerst Hilfe notwendig. Die Dewog hat sich zielbewußt in den Dienst der guten Sache gestellt. Sie hat bisher 1050 Kleinwohnungen in Oberschlesien fertiggestellt. Weitere 140 Wohnungen befinden sich im Bau, und wir hoffen, daß nächstes Jahr wieder mehrere hundert Wohnungen errichtet werden können. Es gilt, schnell die Wohnungsnot zu beseitigen, die für Kultur und Wirtschaft gleich schädlich ist. Dabei müssen mit den vorhandenen Mitteln möglichst viele Wohnungen gebaut werden, und zwar Wohnungen, die auch gewisse kulturelle Forderungen vom Kleinwohnungsbau erfüllt werden. Dieses Problem ist nur so zu lösen durch den Bau von Etagenhäusern. Wir waren bemüht, das Kasernenmäßige zu vermeiden und von Sonne und Licht durchflutete Wohnungen zu schaffen. Wir glauben, das ist uns durch Schaffung eines laubenhausähnlichen [illegible] durch Nord-Süd-Orientierung der [illegible] gelungen. Die günstige Besonnung ist daher gewährleistet, da jede Wohnung Fenster nach Osten und Westen besitzt.

Unsere Wohnungen sind durchweg 48 Quadratmeter groß, sie bestehen aus Wohnküche mit besonderer Kochnische, einer großen Schlafstube und einer Schlafkammer für zwei Betten. Außerdem enthält jede Wohnung einen Wand- und Abstellraum. Zu jeder Wohnung gehört ein Keller. Daß sich in jeder Wohnung Wasser, Gas und elektrisches Licht befindet, ist selbstverständlich. Für alle Wohnungen gemeinsam wurden Wannen- und Brausebäder, getrennt in Abteilungen für Frauen und Männer, geschaffen. Jeder Mieter kann die elektrische Zentralwäscherei mit Wäschetrockenanlage und elektrischer Wäscherolle benutzen. In drei bis vier Stunden hat hier die Hausfrau ohne große Anstrengung die Wäsche gewaschen, getrocknet und gerollt. Unser Bauvorhaben ist noch nicht fertig; im kommenden Jahr sollen zwischen den Hausreihen Grünflächen, Kinderspielplätze und Planschbecken entstehen.

Gesunde Wohnungen sind jedoch nur dann nützlich, wenn die die Arbeiter bezahlen können. Hier liegt der Kernpunkt des Wohnungsproblems. Mit verständnisvoller Hilfe der Behörden und der Versicherungsanstalten ist es uns gelungen, die Lösung des Problems ein Stück voran zu bringen. Die Wohnungsmiete beträgt 30 Mark monatlich im Durchschnitt oder das Quadratmeter im Jahr 7,50 Mark. Diese Mietspreise halten nicht nur den Vergleich mit den Mieten in anderen Neubauten aus, sondern sie sind in ihrer Billigkeit in Oberschlesien einzig dastehend. Wir danken allen, die uns geholfen haben, mit uns danken Ihnen die Wohnungslosen, die jetzt in freundlichen licht- und luftdurchfluteten Wohnungen leben und deren Kinder in gesunder Umgebung gesund heranwachsen können."

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen entwarf Ingenieur Jakob ein Lebensbild des Reichspräsidenten Ebert, dessen Fürsorge um das Reich namentlich um die werktätige Bevölkerung er gebührend hervorhob. Im Anschluß hieran weihte er das in dem Eberthof errichtete schlichte Ebert-Denkmal. Es ist eine in Rohziegelbau erbaute Säule in Quadratform, in welcher eine Bronze-Plakette Eberts eingefügt ist.

Redner schloß mit folgenden Worten: „Der verstorbene Reichspräsident schuf für das Amt des Reichspräsidenten eine Tradition, die bis heute vorbildlich geblieben ist. Und das Beste, was wir von seinem Nachfolger sagen können, ist, daß er die von Ebert geschaffene Tradition fortsetzt. So soll hier an der Grenze des Reiches dem großen Sohn des deutschen Volkes, dem treuen Führer und guten Menschen ein Mal gesetzt sein, das seiner würdig ist. 150 Familien, die jetzt ein gesundes Heim haben, sollen stets daran denken, daß ihre Wohnungen zum Gedächtnis eines unserer Besten errichtet sind. Die Umwelt aber soll erkennen, daß solche Werke im Sinne Eberts sind. Der Nachwelt aber soll mit diesem Denkmal die Erinnerung an den Mann wachgehalten werden, der Deutschland in schwerster Zeit den Weg nach aufwärts geführt hat. Und so weihe ich denn Eberthof und Ebertdenkmal, dem großen Toten zu Ehren, den Lebenden zum Nacheifer."

Die Kapelle intonierte nach dem Hoch auf das Vaterland die Nationalhymne und spielte hierauf den Präsentiermarsch.

Hierauf ergriff Landtagsabgeordneter C. Nowak (Gleiwitz) das Wort. Er hob in dankbarer Würdigung des geschaffenen Werkes die Fürsorge der Dewog um das Wohlergehen der Arbeiterbevölkerung hervor.

Es folgte ein Rundgang durch die oben näher bezeichneten elektrischen Wäsche-, Trocken- und Mangel-Küchen sowie Besichtigung einer Musterwohnung. Alle Einrichtungen fanden restlose Anerkennung.

Im Hotel „Prinz von Preußen" vereinigten sich hierauf die Teilnehmer an der Feier zu einem Frühstück, das trotz seiner Schlichtheit der Küche des Wirts Jaksak das beste Zeugnis ausstellte. Hier ergriffen noch das Wort Ingenieur Jacob, Landesrat Dr. Huch, der die Fürsorge der Landesversicherungsanstalt an [illegible] hervorhob, Magistratsbaurat Pfennig als Vertreter des Magistrats, zugleich auch als solcher des Herrn Oberpräsidenten, Bürgermeister Franz (Hindenburg) und Stadtv. Baron, letzterer als Vertreter der sozialdemokratischen Partei.

Herr Jacob teilte ferner das Ergebnis des Stafettenlaufs bezw. der „fahrt Leobschütz—Ratibor mit, deren Ergebnis (1,33,29 Stunden) als gut bezeichnet werden muß und als Sieger dem Arbeitersportkartell Ratibor, den Ebert-Wanderpreis (siehe auch unter Sport).

Am Bau des großen Häuserblocks waren folgende Handwerker beteiligt: Baumeister Naczel, Schlossermeister Sauer und Gottmann, Installateur Ing. Jhmann, Malermeister Siegwanz, Komarek und Klimaschka, Glasermeister Grosser und Beier sowie die Firmen Knospe und Skreida & Taschner, Klempnermeister Kipka und Jahn, Ofensetzmeister Hawliczek, Betonfabriken Petrucco und Siedlaczek. Die elektrischen Küchenanlagen schuf die Firma Schlesitzki (Witt) Gleiwitz.

□ **Der Schützenverein „Graf Waldersee"** hielt bei Kam. Walter Adamczek seine Monatsversammlung ab. In den Verein neu aufgenommen wurde Arnold Schröder. Beschlossen wurde am Sonnabend, den 1. Februar in der „Villa Nova" ein Faschingsvergnügen abzuhalten. Ehrenmitglied Direktor Simelka [illegible] die Einrichtung der Landesbibliothek und empfiehlt hiervon regen Gebrauch zu machen. Der Kommandeur überreichte eine vom Deutschen Schützenbunde für den Kameraden Wycsik übersandte Urkunde mit Nadel für eine errungene Schießmeisterschaft. Am Sonntag versammelten sich die Kameraden im Vereinslokal mit ihren Damen anläßlich der Verteilung des Legats sowie zur Ueberreichung der Ehrenplakette des Landeshauptmanns Dr. Piontek für die Jungschützenbeteiligung. In beiden Wettbewerben gab es harte Kämpfe. Geschossen wurden im Legat 133 Spiegel. Als Sieger gingen hervor: 1. Kaufmann Urbanke mit 180 Teiler, 2. Steinsetzer Sollich mit 220 Teiler, 3. Kriminalkommissar Schalek mit 268 Teiler. Die Urkunde als bester Jungschütze erhielt [illegible]. Die Verteilung des Legats erfolgte durch den Schützenmeister, während Ehrenmitglied Direktor Simelka die Urkunde überreichte. Hierbei wies er auf den Wert der Jugendpflege besonders hin.

□ **Die Privat-Musiklehrerprüfung** bestand für Klavier Fräulein Erna Winkler aus Ratibor, Schülerin des Cieplikschen Konservatoriums in Beuthen.

* **Besitzwechsel.** Das Hansahotel (Neumarkt) ist durch Kauf in den Besitz des Hoteliers August Latta, des Pächters des Hotels „Deutsches Haus", übergegangen.

* **Die Durchlegung der Braustraße** zwischen Salz- und Zwingerstraße ist nunmehr in Angriff genommen. Nachdem bereits im Vorjahr der in die Zwingerstraße anstoßende Teil des ehemaligen Verwaltungsgebäudes des alten Gefängnisses niedergelegt worden ist, wird nunmehr auch der Rest des Gebäudes abgebrochen.

* **Unfall auf dem Sportplatz.** Bei dem gestrigen Fußballspiel Ostrog gegen Preußen auf dem Preußenplatz verunglückte ein Spieler derart, daß er in das Krankenhaus geschafft werden mußte. Arbeitersamariter leisteten die erste Hilfe.

* **Stadttheater Ratibor.** Montag, den 16. Dezember, 8 Uhr Pflichtvorstellung des Bühnenvolksbundes Gruppe A „Pygmalion" von Bernhard Shaw. Dienstag, auf vielfachen Wunsch nochmalige Aufführung der mit großem Beifall aufgenommenen Schlageroperette „Die Frau in Gold" von M. Krauß. Mittwoch, letzte Wiederholung des spannenden Sensationsschauspiels „Herr Lamberthier" von Verneuil. Donnerstag, große Operettenpremiere „Paganini" von P. Knepler und B. Jenbach, Musik von Franz Lehar, in der Originalausstattung des Breslauer Schauspielhauses. Inszenierung Oberspielleiter F. Daurer. Musikalische Leitung Kapellmeister F. Schmidt. In den Hauptrollen und Partien die Damen Apel, Rohse, Siemon und Maruhn, die Herren Otto, Malten, Daurer, Marx, Schmitt und Kollberg. Der Riesenerfolg, der diesem Werk in allen Teilen des Reichs beschieden war, ist der beste Beweis für die Meisterschaft des Komponisten Lehar.

* „Im Prater blüh'n wieder die Bäume," der Spitzenfilm der neuen Saison, läuft heute zum letzten Mal im Zentral-Theater. Als zweiter Film gelangt „Die große Parade" zur Aufführung. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonnabend und Sonntag nicht Schallplatten, sondern die Originalmusik der Hauskapelle des Zentral-Theaters übertragen worden ist. Weitere Uebertragungen finden heute, Montag, von 5,30 bis 7 Uhr und 8,30 bis 10 Uhr abends statt.

Kirchliche Nachrichten

St. Liebfrauen-Pfarrkirche

Dienstag vorm. 6 Uhr Roratеamt † Franz und Johanna Kapinos, 6,30 Uhr Requiem † Gerhard Woshl, 7,15 Uhr Jahresrequiem † Johann Schubert, 7,15 Uhr hl. Messe † Johanna Busch (Rosenkranzaltar), 8 Uhr hl. Messe † Anton und Franziska Sobtzick.

Aus den Vereinen

* **Deutschnationale Volkspartei, Kreisverein Ratibor-Stadt. Freitag, den 20. Dezember, 8 Uhr abends findet in der Zentralhalle eine Mitgliederversammlung statt. Gäste willkommen. Reichstagsabgeordneter Dr. Kleiner-Beuthen OS. spricht über den Volksentscheid.**

* **Kriegerverein Ratibor, 3. Komp.** Die Weihnachtseinbescherung findet am 18. d. Mts., nachmittags 6 Uhr (pünktliches Erscheinen notwendig) im großen Saale des „Deutschen Hauses" statt. Die Kameraden mit ihren Kindern (bis zu 14 Jahren) werden herzlichst eingeladen.

* **Weihnachtsfeier der Turnerjugend des ATV Ratibor.** Nachdem die regsame Turnerjugend des ATV. vor zwei Wochen vor ausverkauftem Hause mit einem turnerischen Programm geworben hat, ladet sie für Dienstag, den 17. d. Mts., abends ½8 Uhr nach dem städt. Jugendheim (früh. Keilsches Bad) zu einer Weihnachtsfeier ein. Daß ein kurzes turnerisches Programm nicht fehlen darf, ist selbstverständlich. Dem Gedanken der Weihnachtsfeier entspricht ein Christgeburtsspiel. Hierauf findet eine Einbescherung der Kinder und die Auszeichnung der treuesten Jugendturner und -Turnerinnen statt. Von dem edlen und vielseitigen Schaffen der heutigen Turnerjugend wird eine kleine Ausstellung von z. T. selbstgefertigten Krippen, Leuchtern, Sport- und Wandergeräten zeugen. Dies alles unter dem Gesichtspunkt „Was wünscht sich der Jugendturner zu Weihnachten?" Wer die tieferen Zusammenhänge zwischen dem Streben und der Arbeit des Jugendbünde und der kulturellen Erneuerung des deutschen Volkes begriffen hat, wird der Veranstaltung seinen Besuch als Anerkennung nicht versagen, zumal sie geeignet erscheint, wahre Weihnachtsstimmung einzuleiten.

Wetterdienst

Ratibor, 16. 12., 11 Uhr: Therm. +5 °C., Bar. 760.
Wettervorhersage für 17 .12.: Unbeständig.

Am 13. Dezember verschied nach kurzem, schwerem Leiden der

Kaufmann

Herr Paul Ackermann

Der Verstorbene war einer der Aeltesten in unseren Reihen. Fast 30 Jahre hat er dem Vorstand angehört und war seit 1916 stellvertretender Vorsitzender. Während der langen Jahre seiner Mitgliedschaft hat er seine ganze Kraft mit nie ermüdendem Interesse für das Wohl der Kaufmannschaft eingesetzt und seinen wertvollen Rat zur Verfügung gestellt, sowie nützliche Anregungen gegeben. Wir betrauern aufs tiefste den Heimgang dieses unseres hochverehrten Kollegen und Freundes, dessen Andenken uns unvergeßlich sein wird.

Ratibor, den 14. Dezember 1929.

Der Verein selbständiger Kaufleute e. V.

Sam. Glaser. Georg Jelaffke.

Am 13. d. Mts. verschied plötzlich der

Kaufmann

Herr Paul Ackermann

Seit Gründung der Pyrkosch-Stiftung hat der Entschlafene als Vorsitzender ihre Geschicke geleitet und es verstanden, sie mit größter Energie und Tatkraft, auch durch schwere Zeiten, zu ihrer heutigen Blüte emporzuführen. Sein Andenken werden wir stets in hohen Ehren halten.

Ratibor, den 14. Dezember 1929.

Das Kuratorium der Pyrkosch-Stiftung Kaufmännisches Jugendheim

Sam. Glaser, stellv. Vorsitzender.

Am Freitag, den 13. d. Mts. verschied unerwartet das Vorstandsmitglied unserer Kasse, der

Kaufmann

Herr Paul Ackermann

Der Verstorbene gehörte seit 1914 als Vertreter der Arbeitgeber dem Kassenvorstand an. Er hat in diesen 16 Jahren mit vorbildlicher Pflichttreue und steter Hilfsbereitschaft seine große Arbeitskraft und seine reichen Kenntnisse in den Dienst der Kasse und der Versicherten gestellt. Seines aufrechten Wesens und seiner Verdienste um die Entwicklung unserer Kasse werden wir stets mit Dankbarkeit gedenken.

Ratibor, den 14. Dezember 1929.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse für die Stadt Ratibor.

Brocksch, 1. Vorsitzender.

Danksagung!

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme, welche uns während der Krankheit und beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, der

Frau Krankenrevisor

Helene Schwenzner

erwiesen wurden, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank den Herren Geistlichen, der evangel. Kirchengemeinde, dem evang. Kirchenmusikverein, den Mitbewohnern des Hauses, den vielen Kranzspendern, sowie allen denen, welche der Verstorbenen das letzte Geleit gegeben haben.

Ratibor, den 16. Dezember 1929

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Schwenzner

Am 13. d. Mts. verschied der

Kaufmann

Herr Paul Ackermann

im Alter von 69 1/2 Jahren.

Der Dahingeschiedene gehörte von 1909 bis 1919 der Stadtverordnetenversammlung an und war ein hochgeschätztes Mitglied wichtiger Kommissionen. Mit seinem reichen Schatz praktischer Lebenserfahrungen galt sein ganzes Streben nur dem Wohle unserer Stadt.

Sein vornehmer Charakter und seine allbekannte persönliche Liebenswürdigkeit sichern ihm bei uns und in der Bürgerschaft ein bleibendes Gedenken.

Ratibor, den 14. Dezember 1929.

Der Magistrat

gez. Kaschny.

Die Stadtverordnetenversammlung

gez. Dr. Gawlik.

Am Sonntag früh um 8 Uhr verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Kaufmann

Franz Willeczelek

im 57. Lebensjahre.

Nuderswald, den 15. Dezember 1929

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 18. Dezember früh 8 Uhr statt.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme und die schönen Kranzspenden anläßlich des Hinscheidens meines lieben Mannes, unseres treusorgenden Vaters

Johann Hupka

sagen wir Allen unseren herzl. Dank. Besonderen Dank dem Eisenbahnerverein, Kriegerverein 1. Komp. und dem Reichsbund der Kriegsbeschädigten. Ein herzl. „Gott vergelt's" Sr. Hochw. Herrn Kaplan Sowa für die trostreichen Worte am Grabe.

Ratibor, den 16. Dezember 1929

Die trauernden Hinterbliebenen

Nach kurzem schwerem Leiden starb unser langjährig. Mitglied

Kaufmann

Paul Ackermann

Er war ein treuer Anhänger d. Turnerei. Beerdigung Montag nachm. 2 Uhr.

Alter Turn-Verein Ratibor

Simelka, Vorsitzend.

Generalversammlung

Die Generalversammlung unserer Genossenschaft findet am Sonntag, den 29. Dezember d. J., vorm. 11 Uhr im großen Saale der „Strzecha", Ratibor, Brunken 38 statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
2. Revisionsbericht.
3. Rechnungs- und Bilanzvorlegung, Annahme und Entlastung.
4. Beschlußfassung im Sinne des § 49 des Gen.-Ges.
5. Wahl zum Aufsichtsrat.
6. Entschädigung dem Aufsichtsrat.
7. Anträge.

Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung sind ausgelegt in den Büroräumen unserer Genossenschaft, Ratibor, Gartenstraße 9.

Ratibor, den 14. Dezember 1929.

„Rolnik"

Einkaufs- und Absatzverein G. G. m. b. H.

Glombik Kies

Verantwortlich für Politik, „Aus der Heimat" sowie für Feuilleton: **Gustav Proske;** für Deutsch-OS., Handel und den übrigen redakt. Teil: **Ludwig Jüngst** für den Anzeigenteil: **Paul Zacher,** sämtl. in Ratibor. In Polen verantwortlich für Verlag und Redaktion: **Richard Badura** in Rybnik, ul. Korfantego Nr. 2

Druck und Verlag:
Riedinger's Buch- und Steindruckerei, Ratibor.